The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 227 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 16. Dezember 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 297

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Rußland droht für den Fall der Aufhebung des Vertrages vom Jahre 1832. — Botschafter besucht den Präsidenten. — Aus dem Kongreß.

Washington, 16. Dez. Der russische Botschafter, Bakhmetieff, sprach heute im Weißen Hause vor und unterbreitete dem Präsidenten, der zu der Besprechung noch den Staatssekretär Knox herbeiholen ließ, einen förmlichen Protest gegen die geplante Aufhebung des Vertrages vom Jahres 1832 mit Rußland; eine Aufhebung des Vertrages wäre, wie der Botschafter ausführte, nicht im Einklange mit der langen Freundschaft zwischen den beiden Ländern.

Nachdem der Botschafter sich entfernt hatte, blieben der Präsident und der Staatssekretär in Berathung zusammen. Beide versicherten später, daß diese Wendung der Dinge sie nicht beunruhige, doch dürfte im Senate ein kräftiger Versuch gemacht werden, die Sulzer'sche Resolution zu mildern.

Morgen wird der gemeinsame Beschluß hinsichtlich des Vertrages mit Rußland im Senat eingereicht, wahrscheinlich die Erledigung aber verschoben werden. Bereits spät gestern Abend hat der Botschafter mit dem Sekretär Knox und dem Präsidenten stundenlang über die Angelegenheit berathen. Auch bemüht sich der amerikanische Botschafter in St. Petersburg, die Zustimmung der russischen Regierung zu einer Milderung der Paßvorschriften zu erwirken, so daß amerikanische Juden von von der Bundesregierung verbürgtem einwandfreien Charakter Zutritt erlangen.

Herr Sulzer erklärte heute, daß seine Resolution Rußland nicht beleidigen könne.

Aus St. Petersburg wird heute gemeldet, daß die englische Regierung sich dort vergebens bemüht habe, Pfarrer Pigot, einem hochbedeutenden Sternkundigen, Einlaß zu verschaffen behufs Untersuchung von Fragen der Erderschütterung zusammen mit Prinz Galitzine auf der Sternwarte von Pulkowa. Die Thatsache, daß der Pfarrer dem Jesuitenorden angehört, verhinderte seine Zulassung.

Im Hause wurde heute die Defizit-Nachverwilligungsvorlage, welche $2,270,000 auswirft, erörtert und angenommen und von Lenroot eine Antitrustgesetz-Vorlage eingereicht, wonach die Angeklagten in Prozessen wegen Beschränkung des Handels den Unschuldsbeweis zu führen haben.

Hull, Legislaturmitglied von Illinois, sagte heute in der Lorimer-Untersuchung aus, daß in Springfield eine Schnaps-Lobby bestanden habe.

Die Militär- und Flottenverwaltung haben erfolgreiche Versuche mit einer neuen Erfindung gemacht, welche der außerordentlich gefährlichen Zersetzung des rauchlosen Pulvers, die Ursache vieler verhängnißvoller Explosionen namentlich auf französischen Kriegsschiffen, vorbeugt. Sieben oder acht Jahre gelagertes Schießpulver hat sich dermaßen gefahrlos erwiesen, hinsichtlich Explosionen, daß es allgemein verwendet wird.

Für den Prozeß von Sam Gompers, John Mitchell und Frank Morrison, Hauptbeamten der American Federation of Labor im hiesigen Distriktsgericht wegen Gerichtsmißachtung, ist die Zeit zur Vernehmung von Zeugen heute auf siebzig Tage beschränkt worden; die Entscheidung wird nicht vor Frühjahr zu erwarten sein.

Der demokratische Haus-Kaukus wird beschließen, aus Sparsamkeitsgründen kein Geld für größere Regierungsbauten zu bewilligen; mit der Pensionsverwilligung, sagt der Führer Underwood, muß das Volk zufrieden sein.

Im Kongreß wird eine Vorlage zur Entwickelung der Studien in den landwirthschaftlichen Schulen eingereicht werden, durch Vermehrung der Versuchsfarmen und der Anstellung von je einem Bodenkenner in jedem ackerbautreibenden County.

Präsident Cyrus H. McCormick von der International Harvester Co. hatte mit Präsident Taft gestern Nachmittag eine längere Unterredung.

Am nächsten Mittwoch wird die Präsidentenbotschaft über die Wollzölle im Kongreß erwartet.

Das Zuckertrustuntersuchungskomite des Hauses begann eine Untersuchung der Erhöhung der Zuckerpreise um mehrere Cents, im letzten Sommer.

Der Gary'er Budelprozeß.

Crown Point, Ind., 16. Dez. In dem Grabschprozeß des Stadtvaters Gibson aus Gary, verlas der Stenographist Meyer Himmelblau heute die Aufzeichnungen des Diktagraphs über die Unterredung zwischen Gibson und Thomas B. Dean von Louisville, Ky., welch letzterer um einen Freibrief für eine Heizanlage in Gary eingekommen war. Im Diktagraph war angegeben, daß Gibson gesagt habe, Bürgermeister Knotts brauche das Geld und mehrere Stadtväter verlangten auch $1000 für ihre Stimme für den Freibrief. Dean bestritt in seinem Verhör, daß er ein Detektiv sei.

Die Dynamitverbrechen.

Indianapolis, 16. Dez. Eine Menge Bilder von durch Dynamit und Nitroglyzerin zerstörten Brücken wurde heute den Bundes-Großgeschworenen von J. A. Badorf, einem Geheimpolizisten der National Erectors' Association, als Beweis für die Verbrechen von McNamara und Genossen vorgelegt, auch Beweise, daß eine Anzahl noch nicht genannte Personen in die Verbrechen verwickelt war.

Ausland.

Deutschland das Karnickel.

Konservatives britisches Parlamentsmitglied hält einen Zusammenstoß zwischen Deutschland und England für unvermeidlich.—Der Leipziger Spionageprozeß.

New York, 16. Dezemeber. John N. Griffiths, konservatives Mitglied des englischen Unterhauses von Wednesbury, erklärte hier heute nach seiner Ankunft aus dem kanadischen Nordwesten, daß er einen Krieg zwischen England und Deutschland in den nächsten sechs Jahren für unvermeidlich halte. „Die Kanadier," sagte er, „sahen ein, als sie das Reziprozitätsabkommen mit den Ver. Staaten ablehnten, daß ihrer eine weit ernstere Aufgabe harre, nämlich ein engerer Zusammenschluß aller Kolonien des britischen Reiches mit dem Mutterlande angesichts der letzteres bedrohenden Kriegsgefahr. Ich glaube, daß kein Zweifel herrscht, daß binnen sechs Jahren, vielleicht sehr bald, England und Deutschland in einen Krieg verwickelt sein werden, der ganz Europa und auch Amerika erschüttern wird. Die ganze deutsche Nation sucht den Krieg mit uns und wenn ein ganzes Volk das will, so läßt sich das nicht verhindern. Die Banken haben in der jüngsten Krise den Krieg verhindert, und der war sehr nahe, aber nicht immer können die Banken einem ganzen Volke in den Weg treten."

Berlin, 16. Dez. Im Zusammenhang mit den sensationellen Enthüllungen des Leipziger Spionage-Prozesses wird die gelungene Flucht des nunmehr als Dieb und Spion verfolgten Schutzmanns Glauß aus dem Wilhelmshavener Gefängniß nach England auf das lebhafteste erörtert. Trotz des veröffentlichten Dementis erhalten sich hartnäckig die Angaben, daß Glauß, welcher offenbar durch Schultz mit dem britischen Nachrichten-Bureau in Verbindung stand, die Pläne der neuen Wasserwerke Wilhelmshavens und der Einfahrt in den Jahdebusen verrieth.

Es werden vielfach ernste Befürchtungen geäußert, daß Baupläne von Unterseebooten und den neuesten Schlachtschiffen durch den Ingenieur Wulff, der zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, an England preisgegeben worden sind.

Die „Tägliche Rundschau" erklärt das englische Verhalten durch das fieberhafte Verlangen nach Information, um einen vernichtenden Ueberfall ohne vorherige Kriegserklärung zu ermöglichen. „Wie lange wird es noch währen," ruft das Blatt aus, „bis England den planmäßig, ob ehrlich oder schuftig, vorbereiteten Krieg vom Zaune bricht?"

Chinas Zukunft.

Verhandlungen in Shanghai zwischen Republikanern und Kaiserlichen.

Shanghai, 16. Dez. Tangtschao Tschi, der vom Premierminister Tschuanschikai ernannte Generalbevollmächtigte für die Friedensverhandlungen mit den siegreichen Republikanern, wird am Sonntag hier mit großem Gefolge erwartet; die achtzig Köpfe starke Gesellschaft macht die 800 Meilen lange Reise auf einen Flußdampfer und unter dem Schutz der Kriegsschiffe, welche zu den Republikanern übergegangen sind; in der Gesellschaft sind auch vom Premier ernannte Vertreter von 22 Provinzen. Wu Ting-Fang, der frühere Gesandte in Washington und Minister des Auswärtigen im republikanischen Kabinet, wird die Unterhändler durch zwei Vertreter am Landungsplatze empfangen lassen.

Die Unterhandlungen werden im Rathhaussaale stattfinden und dürften, durch beiderseitige Zugeständnisse, wie man erwartet, bald zu einer Einigung führen. Die Republikaner verlangen, daß die Monarchie erlischt und daß die Manschus aufhören, eine Klasse zu bilden, und sich mit den Chinesen vermischen. Möglicherweise wird der Kaiser als Chinese an der Spitze einer Dynastie als verfassungsmäßiger Herrscher mit stark beschränkten Machtbefugnissen beibehalten werden.

Der Kongreß wird die gesammte Verwaltung, auch von Heer und Flotte, übernehmen. Jede Provinz wird aber völlig selbstständig sein und ihre Geschäfte allein besorgen, auch ihren Gouverneur erwählen. Sollten die Republikaner aber auf Gründung einer Republik bestehen, so dürfte Tschuanschikai darauf eingehen. Schlagen die Verhandlungen fehl, so erwarten die Heeresführer der Republikaner bestimmt, Peking zu erobern. Tangschaotschi hat, wie es heißt, dem Premier gerathen, die Präsidentschaft der Republik anzunehmen; Dr. Sen, welcher heute hier aus den Ver. Staaten eintraf, würde dann Vizepräsident werden. Der Dynastie würde die Abdankung leicht gemacht werden.

Die Republikaner haben die Tientsin-Pukow-Bahn bei Pukow zerstört.

Alldeutsche und Sammelwerk.

Berlin, 16. Dez. Das Auswärtige Amt hat heute die Mitwirkung des Alldeutschen Verbandes bei der Sammlung von Hilfsgeldern für die durch Hochfluth so schwer verwüstete deutsche Kolonie Blumenau in Brasilien abgelehnt, um jeder politischen Propaganda vorzubeugen; der Verband hat jetzt eine eigene Sammlung eingeleitet. Der Kaiser hat schon im letzten März bei ähnlicher nicht so schwerer Heimsuchung 10,000 Mark nach Brasilien gesandt.

Farblose Thronrede.

London, 16. Dez. Das Parlament wurde heute vertagt und wird am 14. Februar wieder zusammentreten. Die Thronrede ist kurz und farblos, beglückwünscht das Land zum Abschluß der Marokko-Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland und bespricht die neuen Landesgesetze.

Ein Türkensieg.

Konstantinopel, 16. Dez. Dem „Tanin" wird heute gemeldet, daß die italienischen Vorposten bis in die Mauern von Benghazi zurückgetrieben worden sind und die stark befestigten Vorwerke von den Italienern aufgegeben werden mußten.

Lokalbericht.

Tag des Gerichts.

Bundesrichter Landis verhängt Strafen über allerlei Missethäter.

Rudolph W. Kullas und Raymond O'Neil haben als Clerks der Continental & Commercial National Bank Bücherfälschungen verübt, um einen Fehlbetrag von $500 zu verdecken, und dafür wurden sie heute vom Richter Landis im Bundes-Distriktsgericht verurtheilt, Kullas zu 60 Tagen Bridewell und O'Neil zu einem Cent Geldstrafe.

Der Richter war den Angeklagten gegenüber zur Milde gestimmt; sein Zorn richtete sich gegen Wucherer, denn angeblich einem solchen sind die beiden Clerks zum Opfer gefallen. Kullas, der die ganze Verantwortung für das Vergehen auf sich nahm und von der Bank $110 Monatsgehalt bezogen hat, während O'Neil $60 erhielt, bezeugte, daß er von Anwalt Carr Carroll Geld geliehen und die wucherische Zinsrate ihn gezwungen hätte, sich an den Geldern der Bank zu vergreifen.

O'Neil hatte nichts von dem Gelde erhalten, sich aber auf Kullas' Veranlassung an der Bücherfälschung betheiligt. Der Richter hat Carroll vorgeladen, damit dieser Gründe gegen seine Ausschließung von der Anwaltspraxis in den Bundesgerichten anführen kann.

Das Ehepaar Charles und Zoe Willard, oder Wilson, Besitzer eines verrufenen Hauses an S. Dearborn Straße, wurde von Richter Landis zu Zuchthausstrafe verurtheilt, weil es in Uebertretung des Gesetzes gegen den Mädchenhandel die Mädchen Frances van Cel und Flossie Dion von Milwaukee in das Haus gebracht hat.

Die Frau wie der Mann wurden zu drei Jahren Zuchthaus und $500 Geldstrafe verurtheilt.

Die Frau wird ihre Strafe in Lansing, der Mann die seine in Leavenworth verbüßen, falls das Bundesobergericht nicht einschreitet. Der Richter gewährte der Vertheidigung Zeit bis zum Dienstag zur Einreichung eines Aufschubgesuchs bei jener Behörde. Die Höchststrafe wurde, wie der Richter sagte, nur deshalb nicht verhängt, weil die Mädchen vorher auch keinen einwandfreien Lebenswandel geführt hatten.

Richter Landis bemerkte mit Mißfallen eine Anzahl stutzerhaft gekleidete Jünglinge im Saale und gab ihnen den Rath, sich zu entfernen und sich nicht wieder sehen zu lassen, da er sie sonst als „unerwünschte Zuschauer" einlochen lassen würde. Sie verschwanden.

Fünf Jahre, bezw. vier Jahre und fünf Monate, müssen John Burns und Otto Burns im Zuchthause zu Leavenworth wegen Einbruchs in die Apotheke 52 Wells Straße, in der ein Zweigpostamt sich befindet, zubringen.

Eugene Stockton wurde vom Richter wegen Vertriebs betrügerischer Würfel und Spielkarten zu drei Jahren Zuchthaus in Leavenworth verurtheilt. Er hatte die Post zur Förderung seines unlauteren Geschäfts benutzt.

Der frühere Juwelier J. Ritholz, Nr. 720 W. 12. Str., der kürzlich Bankerott anmeldete, und H. Lewis, den Ritholz mit Zahlungen bevorzugt haben soll, wurden von Richter Landis auf so lange ins County-Gefängniß geschickt, bis sie sich dazu bequemen, mit den muthmaßlich in ihrem Besitz befindlichen Beständen herauszurücken. Waaren im Werthe von $15,000, die Ritholz seit Juli gekauft hat, sind angeblich nicht zu finden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 227 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ist abgeschlossen.

Beweisaufnahme in Sachen Reveres, Baers und Hanleys.

Johnson im Kreuzverhör.

Erhält seine gestern gemachten Angaben aufrecht. — Vertheidigung verschanzt sich hinter den Methoden des früheren Polizeichefs Steward.

Anwalt W. W. Wheelock gab heute Vormittag zu Beginn der Verhandlungen vor der Zivildienstbehörde zu verstehen, daß er im Laufe des Tages die Beweisaufnahme in Sachen des Polizei-Inspektors Revere, des Polizeihauptmannes Baer und des Polizei-Leutnants Stanley zum Abschluß bringen würde. Am Montag soll die Vertheidigung das Wort erhalten.

Als erster Zeuge wurde heute Hans L. Johnson aufgerufen, einer von den Spürren, welche die Tüchtigkeitskommission ausgesandt hat, um Fälle festzustellen, in denen seitens der Polizei die Vorschriften bezüglich der Lasterregulation, des Glücksspiels u. s. w. nicht befolgt worden sind. Johnson hatte gestern ausgesagt, daß auf der Nordseite allabendlich zahlreiche Dirnen auf offener Straße ungehindert den Mänänerfang betrieben haben, daß Inhaber von Schanklokalen nicht zur Einhaltung der Polizeistunde gezwungen wurden, daß verrufene Häuser auch an Straßen geduldet wurden, wo solche verboten waren, und daß auch dem fast ganz öffentlichen Betriebe von Spielhöllen und Wettbuden seitens der Polizei nichts in den Weg gelegt wurde.

In dem Kreuzverhör, welches die Anwälte Daniel Donahue und Patrick O'Donnell mit Johnson anstellten, suchten die Fragesteller den Eindruck zu erwecken, daß das Ueberwiegen des Dirnenwesens auf der Nordseite eine direkte Folge der vom früheren Polizeichef Le Roy Steward angewandten Methode gewesen sei, dem „Laster" bestimmte Gebiete anzuweisen. Ob etwa dem Zeugen nicht bekannt sei, daß nach einem entsprechenden Erlaß vom 1. August dieses Jahres auf der Nordseite vierzig verrufene Häuser pünktlich geschlossen worden seien? Zeuge hatte davon keine Notiz genommen. Ob er nicht bemerkt habe, daß nach einem weiteren, vom 3. November datirten Befehl des Polizeichefs alle verrufenen Häuser an der La Salle Ave. geräumt worden seien? Zeuge erwiderte hierauf, daß diese Räumung selbst jetzt noch nicht vollständig durchgeführt sei.

Erhält seine Angaben aufrecht.

Im Uebrigen erhielt Johnson auch im Kreuzverhör alle Angaben aufrecht, die er im dritten Verhör gemacht hatte. Er zählte verschiedene Lokale auf, in denen alle Arten von Glücksspiel betrieben wurden, er nannte einige Wirthschaften, die auch nach 1 Uhr Nachts noch in Betrieb waren.

„Sagten Sie nicht gestern," fragte Anwalt Donahoe, „Sie hätten gesehen, wie ein Schutzmann und ein Polizei-Sergeant in einen solchen Platz hineingegangen? Welcher Platz war das?"

„Das Schanklokal der Nordseite-Turnhalle."

„Von wem wird dieser Platz betrieben?"

„In einer Aufschrift an einer der Thüren wird Gustav A. Berkes als Verwalter genannt."

„Was that bei der Gelegenheit, von der Sie sprachen, der Polizei-Sergeant?"

„Er bedeutete dem Schankkellner, daß es nachgerade Zeit wäre, die Bude zuzumachen. Dann ging er wieder hinaus."

„Was würden Sie sagen, wenn Sie erführen, daß der Verwalter des Lokals nachträglich zur Anzeige gebracht und im Stadtgericht prozessirt wurde?"

„Davon habe ich nie etwas erfahren," lautete die Antwort.

Einer von dem „Sondergeschwader" des Hilfs-Polizeichefs, James Hanley, wurde nach Johnson auf den Zeugenstand gerufen und zählte verschiedene Plätze an der N. Clark Straße und an Chicago Ave. auf, wo das „Geschwader" Spielhöllen oder Wettbuden in Betrieb gefunden und ausgehoben hat.

Der letzte Belastungszeuge.

Als letzter Belastungszeuge wurde Howard Williams aufgerufen, ein weiterer Agent der Tüchtigkeits-Kommission. Dieser zählte eine ganze Anzahl von Schanklokalen der Nordseite auf, in denen Dirnen gestattet würde, Kundschaft zu suchen. Auch auf den Straßen hätten die Dirnen Männer angesprochen, und zwar in der Hörweite von Polizeibeamten, die sich nicht im Mindesten darum bekümmerten. Einmal habe Zeuge gehört, wie ein Straßengänger einem uniformirten Polizisten mittheilte, daß in dem Hause, vor welchem dieser gerade stand, eine Spielhölle in vollem Betrieb wäre. Der Polizist habe von der Mittheilung keine Notiz genommen.

Nach Williams' Vernehmung erklärte Anwalt Wheelock die Beweisaufnahme für abgeschlossen. Der Vertheidiger des Inspektors Revere beantragte darauf die Abweisung der Anklage. Als dieser Antrag abgewiesen wurde, wollte er alle auf Revere bezüglichen Zeugenaussagen aus dem Protokoll gestrichen wissen. Auch damit drang er nicht durch. Die Sitzung wurde dann bis übermorgen vertagt.

Guttenberger enttäuscht.

Der Inquest über den Tod der Frau Kaufman nochmals verschoben.

Auf Ersuchen der Polizei wurde der Inquest über den Tod der von einem Räuber erschossenen Frau Hattie Kaufman nochmals, und zwar auf unbestimmte Zeit, verschoben. Die Polizei hofft, über kurz oder lang der angeblichen Mordbuben George Rabineau und John Stacey, deren angebliche Spießgesellen John Channell und Fred Boneham sich in Haft befinden, habhaft zu werden.

Am wenigsten erbaut von der Verschiebung des Inquests war der Wagenführer Wm. G. Guttenberger, der bekanntlich, als der Betheiligung am Raubmorde verdächtig, in Haft genommen, aber bis Montag gegen $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wurde. Er hatte zuversichtlich gehofft, daß die Koronersjury ihn von jeglicher Verantwortlichkeit entlasten würde. Wie die Sache jetzt steht, wird er sich Montag unter der auf Mord lautenden Anklage vor dem Stadtrichter Caverly zu verantworten haben. Es ist anzunehmen, daß er straffrei entlassen werden wird, da selbst die Polizei von seiner Unschuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen überzeugt ist.

Guttenberger geht zur Zeit wieder seinem Berufe nach, muß sich aber täglich beim Polizeihauptmann Smith melden.

Moderne Eva.

Hat angeblich ihren Mann zum Ladendiebstahl verleitet.

Unter der Anklage, in einem Allerhandladen an State Straße Waaren im Werthe von $169 entwendet zu haben, wurden heute der seit 20 Jahren im Auditorium-Hotel beschäftigte Barbier Wm. H. Lynch, Nr. 2020 Indiana Ave., und seine, angeblich wegen Ladendiebstahls schon vorbestrafte, Frau Therese dem Stadtrichter Dolan vorgeführt. Sie erlangten einen Aufschub der Verhandlung bis zum 28. Dezember.

Detektive Kelly, der mit seinem Kameraden die Angeklagten verhaftet hat, behauptet, daß Lynch, der bis dahin eine ehrliche Haut gewesen sei, von seiner Frau zum Ladendiebstahl verleitet und in der Kunst des Stehlens ausgebildet worden sei.

Allzu schlagfertig.

Vor 14 Tagen gerieth der Schankwirth Joseph Raad, Nr. 1846 Howe Straße, angeblich wegen der Begleichung einer Forderung von 25 Cents, mit seinem Gaste Charles F. Simon, Nr. 1854 Howe Straße, in Streit. Dieser wurde gestern Abend erneuert. Nach kurzem Wortgefecht soll Raad eine Flinte gepackt und mit dem Kolben den Gegner fürchterlich zugerichtet haben. Simon, der einen Bruch der Kinnlade und des Nasenbeins, sowie schwere Brauschen erlitten hat, liegt in bedenklichem Zustande im Kolumbus Memorial-Hospital darnieder. Die Aerzte befürchten angeblich, daß er die Sehkraft beider Augen einbüßen werde.

Raad wurde wegen angeblichen Mordangriffs verhaftet und heute dem Stadtrichter Caverly vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 28. Dezember verschoben.

Sind geständig.

Arthur Errington, Nr. 312 Oak Str., und Henry Lumley, Nr. 541 Belden Ave., deren Verhaftung gestern berichtet wurde, hatten sich heute vor dem Stadtrichter Caverly zu verantworten. Sie bekannten sich schuldig. Errington wurde wegen Raubes und Raubversuchs unter $15,000, Lumley aber wegen Raubversuchs unter $3500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Beide hatten Donnerstag Abend die Musiklehrerin Marguerite Anderson, Nr. 1415 Farragut Ave., in räuberischer Absicht überfallen. Errington ist außerdem geständig, Frl. Marie Stultz, Nr. 1726 Balmoral Ave., am Abend des 28. November überfallen, ihr einen Revolver auf die Brust gesetzt und sie um $11 beraubt zu haben.

Untersuchung von Schulkindern.

Aerztliche Untersuchung der Zöglinge der öffentlichen Schulen befürwortet Schulrathspräsident Dr. McFatrich. Er ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Planes beschäftigt, gemäß dem alle Zöglinge zweimal im Jahr von Aerzten auf ihren Gesundheitszustand hin untersucht werden sollen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und während des Abends, sowie morgen Schneefall; kühler; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 26 Grad; nördliche, später wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig; in den nördlichen Gebietstheilen Schnee und heute Abend kälter.

Indiana: Heute Abend bewölkt und kälter; morgen klar.

Nieder-Michigan: Heute Abend Schnee und im Osten des Gebietes etwas kälter; morgen örtliche Schneefälle.

Wisconsin: Unbeständig; entweder heute oder morgen Schneefall; heute Abend kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Höhere Steuerlasten.

Alle Steuern, mit Ausnahme der Schulsteuern, hinaufgeschraubt.

Abwassersteuern steigen am meisten

Werden von 34 Cents auf 71 Cents auf je $100 Steuerwerth erhöht. — Konferenz demokratischer Zeitungsherausgeber. — Stadtgerichte sind in Gefahr.

Eine beträchtliche Erhöhung der Raten aller Steuern, welche die verschiedenen Gemeinden und Steuern erhebenden Körperschaften der Bürgerschaft auferlegen, ist nach einem Bericht des Countyschreibers Rob. M. Sweitzer zu erwarten. Nach dem Bericht ist die einzige Körperschaft, deren Steuerrate nicht erhöht wird, die Schulbehörde. Als Grund dafür wird angegeben, daß die Behörde genug Schulhäuser zur Verfügung hat, um alle Schulkinder unterbringen zu können. Sie wird, wie erwartet wird, weniger Gebäude als im Vorjahr errichten.

Am Beträchtlichsten hat die Steuerrate der Abwasserbehörde zugenommen. Letztes Jahr betrug sie 34 Cents auf je $100 Steuerwerth, d. h. ein Drittel des wirklichen Werthes. Dieses Jahr beträgt sie 71 Cents.

Die Steuerraten für dieses Jahr und das Vorjahr sind, wie folgt:

	1911	1910
Westseite	$5.39	$4.95
Südseite	5.06	4.64
Nordseite	5.21	4.88
Hyde Park	5.06	4.64
Gemeinde Lake	5.06	4.64
Gemeinde Lake View	5.35	5.01
Gemeinde Jefferson	4.58	4.13

Die staatliche Steuerrate für jede der Gemeinden war im Vorjahr 30 Cents, dieses Jahr 35 Cents. Die Countysteuerrate war im Vorjahr 53 Cents und ist dieses Jahr 56 Cents. Die städtische Steuerrate war im Vorjahr $1.41 und ist dieses Jahr $1.50. Für Forstschutzbezirke werden dieses Jahr zwei Cents an Steuern erhoben. Die Nordseite hat eine Gemeindesteuerrate von 12 Cents, Lake View eine solche von 11 Cents. Die Westseite hat eine Boulevard- und Parksteuerrate von 5 Cents. Die Nordseite und Lake View müssen für Pfandbriefe für den Lincoln Park Steuern von 8 Cents bezahlen. Die Raten der Parksteuern in den verschiedenen Gemeinden sind, wie folgt:

	1911	1910
Westseite	$0.77	$0.76
Südseite	0.51	0.48
Nordseite	0.51	0.42
Hyde Park	0.51	0.48
Lake	0.51	0.48
Lake View	0.76	0.52

Planen angeblich Countykonvent.

Republikanische Parteiführer, die nicht dem Lorimer'schen Flügel der Partei angehören, tragen sich angeblich mit der Absicht, einen Konvent aller Bezirksführer einzuberufen, der ein Ticket für die Vorwahlen im April zusammenstellen soll, das dann die Unterstützung der Organisation in der Vorwahl erhalten wird. Auf diese Weise hofft man augenscheinlich, um den Vorwurf herumkommen zu können, daß die „Bosse" das Ticket zusammengestellt haben, der im Vorjahr gegen das republikanische Countyticket erhoben worden war. Böse Zungen behaupten natürlich, daß dies nur Spiegelfechterei sei, da der aus den Bezirksführern bestehende Countykonvent von den „Bossen" kontrolirt werde.

Konferenz dem. Zeitungsherausgeber.

Im Brigg's House findet heute eine Zusammenkunft der Vereinigung der fortschrittlichen demokratischen Zeitungsherausgeber des Staates statt, deren Haupt Andrew M. Lawrence, der hiesige Vertreter William Randolph Hearst's, ist. Zweck der Zusammenkunft ist es, Pläne für den geplanten Kampf um die Kontrole der demokratischen Partei im Staate zu besprechen. Eine Anzahl erprobter Anhänger Hearst's, wie Ex-Mayor George W. McCaskrin von Rock Island, hat sich eingefunden. Der Versammlung ging eine Besichtigung des neuen Gebäudes Hearst's voran.

In Verbindung damit ist auch eine Zusammenkunft unabhängiger deutscher Zeitungsherausgeber des Staates einberufen worden, zu der soweit sechs Herren ihr Erscheinen zugesagt haben.

Entscheidung steht bevor.

Die Frage, ob das neue staatliche Zivildienstgesetz verfassungsmäßig ist oder nicht, wird am Montag dem Staatsobergericht vorgelegt werden. Staatssekretär Rose hat das Gesetz als verfassungswidrig angegriffen. Seine Anwälte sind George B. Gillespie und A. M. Fitzgerald in Springfield, von denen der erstere früher Hilfsgeneralanwalt war. Das Gesetz wird von Generalanwalt William H. Stead, seinem Gehilfen Joel H. Fitch und Edgar L. Bancroft, als Vertreter der Zivildienstreformvereinigung von Chicago, vertheidigt. Anwalt Bancroft ist vom Generalanwalt zugezogen worden, weil er seit Jahren mit der Frage der Zivildienstgesetzgebung eingehend vertraut ist. Politiker sehen der Verhandlung mit Spannung entgegen. Die Bevölkerung des Staates erklärte sich in der Novemberwahl vorigen Jahres mit 411,676 Stimmen für die Annahme eines staatlichen Zivildienstgesetzes.

Stadtgericht in Gefahr.

In der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Finanzausschusses deutete der Vorsitzende des Stadtrichterkollegiums Harry Olson an, es sei nicht ausgeschlossen, daß das Staatsobergericht den Stadtgerichten in ihrer gegenwärtigen Form ein Ende machen werde. Es sei nicht ausgeschlossen, daß der höchste Gerichtshof des Staates in seiner nächsten Tagung den Gerichtshof zahlreicher Machtbefugnisse entkleiden werde, deren Genuß ihn den Kreis- und Superiorgerichten nahezu ebenbürtig an die Seite stellt. Der Oberrichter machte den Finanzausschuß darauf aufmerksam, daß, wenn die Entscheidung gegen die Stadtgerichte ausfalle, wenigstens $125,000 mehr als bisher für die Gerichte ausgeworfen werden müßten.

Die beiden Klagen, die für den Zustand der Dinge verantwortlich zu machen sind, sind von dem früheren Konstabler und jetzigen Anwalt Louis Greenberg angestrengt worden. Er greift die Methode, die bei der Ausfertigung der Akten der Stadtgerichts angewandt wird, als verfassungswidrig an. Seiner Ansicht nach entsprechen die Akten der Stadtgerichte nicht der Vorschrift der Verfassung, daß die Akten in englischer Sprache abgefaßt sein müssen.

Es werden Abkürzungen einzelner Worte und für längere Formeln Abkürzungen von ein oder zwei Zeilen Länge benutzt, die sich nach der Behauptung Greenberg's nicht im Sprachschatz der englischen Sprache finden. Als Beispiel dafür führt er die Abkürzung „dfdt" an, die im Stadtgericht für das Wort „Defendant" gebraucht wird. Ein Wort „dfdt" gebe es nicht in der englischen Sprache. Wird mit den Abkürzungen aufgeräumt, so erfordert, wie Oberrichter Olson heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, das Ausfertigen der Akten bedeutend mehr Hilfskräfte als bisher. Dadurch sei die Mehrforderung von $125,000 bedingt.

Der Oberrichter legte das Schlüsselbuch vor, in dem die Abkürzungen nebst ihrer Bedeutung verzeichnet sind. Fälle, daß durch Abkürzungen, die eine oder zwei Zeilen ausmachen, Formeln, die ausgeschrieben ein volle Seite oder mehr in Anspruch nehmen, ausgedrückt werden, sind sehr häufig. Nach der Ansicht Hiram T. Gilberts, des „Vaters des Stadtrichtergesetzes," würden die Mehrausgaben sich sogar auf eine halbe Million stellen, wenn mit den Abkürzungen aufgeräumt werde.

Indossiren Neumann's Kandidatur.

Der deutsch-amerikanische demokratische Klub der 27. Ward indossirte in seiner letzten Sitzung die Kandidatur des Organisators der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, Leopold Neumann. Neumann bewirbt sich um die demokratische Nomination für das Amt des Countykommissärs.

Wird Campbell wiederernennen.

Nachrichten aus Washington zufolge hat Präsident Taft heute angekündigt, daß er Postmeister Campbell wiederernennen werde.

Schneetreiben.

Es gab 800 Leuten und 150 Gespannen Arbeit im Schleifenbezirk.

Die verhältnißmäßig milde Luftwärme wich heute Morgen einem kühleren Nordwinde, welcher ein ziemlich starkes Schneetreiben mitbrachte. Die Beseitigung des Schnees von den Straßen der inneren Stadt begann schon frühzeitig, 800 Mann und 150 Gespanne wurden zu dem Zweck vom Straßen-Departement in Dienst gestellt. Die Regierung hat der Stadt erlaubt, den Schnee nicht nur in den See, sondern auch, an gewissen Stellen in dem Fluß abzuladen.

Unglaublich frech.

Vor seinem Geschäftszimmer im Gebäude der People's Gas Light and Coke Company wurde heute Nachmittag kurz nach 1 Uhr Walter Herz von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um $4 beraubt. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Verlangt $25,000 Schadenersatz.

Gegen ihren früheren Brotherrn, den Anwalt Andrew R. Sheriff, hat Margaret M. Goulding eine auf Zahlung von $25,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt. Als Klagegrund gibt sie an, Sheriff habe sie gewürgt und zum Hause hinausgeworfen, nur weil sie eine telephonische Anfrage seiner Schwiegermutter beantwortete, die sich nach dem Ergehen der Kinder erkundigte. Herr Sheriff erklärt, die Goulding hätte, nachdem sie drei Jahre im Hause gedient, sich ihm gegenüber einen Ton herausgenommen, den er sich unmöglich habe gefallen lassen können. Er habe ihr den Dienst gekündigt, aber sie sei nicht gegangen; dann habe er sie schließlich vor die Thür setzen müssen.

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Spezieller Weihnachts-Verkauf die ganze nächste Woche.
Sonntag, den 24. Dezember, den ganzen Tag offen.

Verkauf im Fleisch-Dept.
Unser Laden ist während der kommenden Woche mit Bargains angefüllt— mit fancy frischen jungen Turkeys, Gänsen, Enten und Hühnern.

Rolled Roast Beef— saftig, zart und ohne Knochen oder Fett, das Pfund.......... 15c

Sirloin und Porterhouse Steak, von jungem Rind— von der besten Qualität — das Pfd. für 14c und............ 15c

Spring Lamm—es gibt nichts Besseres oder Schmackhafteres—wir haben fünfzig fette Lämmer — Hinter-Viertel— Pfund... 11c Vorder-viertel— Pfund.... 8c

Native Steer Rib Roast—der Schnitt, den Ihr liebt, nicht 18c oder 20c, diesen Preis aber werth, sondern das Pfund für nur.................. 12c

Loin of Pork, feine junge Schweine — das Pfund................ 11¾c

Lamb Chops — Loin, Rippen oder Schulter— das Pfund............ 12½c

Hinterviertel Kalbfleisch, von milchgefütterten Kälbern, das Pfund.... 12½c

Kalbfleisch-Schulter, Pfund.... 11c Kalbs Leber-Stück. 10c

Extra fancy Kidney oder Leg Roast of Veal, das Pfund.............. 12½c

Veal Chops, Kidney, Rib oder Schulter, das Pfund zu.................. 14c

Calves Brains, Pfund.... 8c Sugar cured Corned Beef, Pfund..... 7c

Armours Stars Schinken, das Pfund.............. 15½c

Gepökelte Steer Beef-Zungen —das Pfund.............. 16c

Volle Größe gesäumte Bettdecken, nur in weiß, sehr hübsche Muster, sollten zu 1.25 verkauft werden — speziell für.................. 89c

Volle Größe befranste Bettdecken—eine Sorte, die gewöhnlich für 1.48 verkauft wird. Wir kauften etwa 100 von diesen Decken zu einem Preis, der es uns ermöglicht, sie zu verkaufen für............ 1.19

500 Dutzend weiße barred Taschentücher für Damen und Mädchen, hohlgesäumte Kante, extra gute Qualität, sollten zu 5c verkauft werden, speziell, so lange sie vorhalt, zu 2c

Speziell—Kupferplatt. Rauch-Sets für Männer, zu....... 49c

Joe Anderson Zigarren, Kiste mit 50 für.............. 1.39

Elsie Fay 10c Zigarren — Kiste mit 50 für......... 2.48

Fancy Glas Tabak-Krüge — 1.50, herab auf............ 98c

Fancy Flanell-Sacques für Babies, Atlasband-Besatz, spez... 59c

Sweater Coats für Männer und Knaben—in schlicht- und fancy-farbig, alle Größen, 4.98 bis.. 98c

Weiße leinene Taschentücher für Männer, extra große Sorten — schmaler Saum — sollten für 15c verkauft werden, speziell........ 10c

Leinene Initial-Taschentücher für Männer—von extra feiner Qualität Leinen, gut 19c werth — speziell für.................. 15c

100 Dutzend feine farb. Baby-Blankets —in hellblau und rosa, eine volle Auswahl von Mustern, extra schwere Qualität, 69c werth, sehr speziell, zu................ 49c

Wir erhielten soeben eine Sendung von feinem gebleichtem mercerized Tafel-Damast, 60 Zoll breit, ni hübschen geblümten Mustern, ein wirklich feines Tuch, 69c wth., spez., Yd. 48c

Schlichtfarbige Auto Scarfs — in den allerbesten Farben, hohlgesäumt, gut 39c werth, speziell....... 23c

Schlichtseidene Mull Auto Scarfs — extra große Sorten — in allen beliebten Schattirungen — bis zu 98c werth, speziell, Stück..... 49c

Extra große Sorte Seide dotted Auto-Scarfs, extra große Sorte, alle Farben, speziell, zu..... 98c

Schlichtleinene Taschentücher für Damen — schmaler Saum — extra feine Qualität, ein wirklicher 15c Werth, speziell, das Stück.... 10c

Initial-Taschentücher für Damen u. Mädchen, von weißem Leinen, 10c werth, speziell, das Stück... 5c

Farbig beränderte Initial-Taschentücher für Kinder — 3 in einer Schachtel verpackt — speziell, per Schachtel.................. 15c

Reinseidene Halsbinden für Männer— die neuesten Muster und Facons, — speziell, das Stück für 98c, 50c und.................. 25c

Wein und Likör.

Reiner Cal. Port, große Flasche..25c

Cedar Brook Bourbon, im Zollamt abgefüllt, zu.......... 98c

McHenry Pure Rye Whiskey, reg. 1.25, spez., Flasche..... 89c

Red Slipper Rum, die Flasche..69c

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(10. Fortsetzung.)

Hin und wieder dachte sie wohl an ihre Tochter Lullu, aber immer mehr mit der Empfindung, daß sie ihr ganz fremd wurde. Mutter und Tochter waren sich niemals nahe gewesen; daß die Entfremdung eher zu- als abnahm, lag wohl in der Natur der Sache.

Zuerst war Frau Claßen über alle Maßen beleidigt gewesen, wie ihr immer klarer wurde, daß Lullu sich fast gar nicht um sie kümmern wollte, und dieses Gefühl der Gekränktheit hielt an, sobald sie an ihre Tochter dachte. Aber sie vergaß sie manchmal, und es war auch angenehm, nicht mehr darüber grübeln zu müssen, wen Lullu heirathen sollte. Harro Dorning war besser als seine Frau: er schickte gelegentlich Geschenke: einen Korb mit Wein, dann wieder einen Hasen oder einen Rehrücken. Frau Claßen nahm alles entgegen, aber sie freute sich kaum darüber und verlangte im Stillen nach mehr. Vorläufig aber erhielt sie nicht mehr, weder für ihren Körper noch für ihr Gemüth, und allmählich schlief ihre Seele ein.

Es war ein Glück, daß Willibald fast täglich nach Hamburg fahren, sich mit Fräulein Wilhelmsen unterhalten oder für sie Gänge machen und Briefe schreiben mußte. Gelegentlich schalt er natürlich über diese Thätigkeit; aber er hätte sie nicht mehr entbehren mögen.

Anna Wilhelmsen war eine liebenswürdige Vorgesetzte, die sich gern unterhielt und die an Willibalds Reden Gefallen fand; er selbst gewöhnte sich bald einen Ton an, der etwas überlegen war. Es gab manche Sachen zu schreiben und viele Besuche zu machen. Jeden Morgen fand Herr Claßen eine große Post vor, die erledigt werden mußte. Meistens waren es Bettelbriefe, die aber doch gelesen werden sollten, und manchmal kam ein Nothschrei, der gleich Erledigung finden mußte.

Der Reichthum der Wilhelmsens war nicht allein in Hamburg bekannt. Die Zeitungen und illustrirten Blätter hatten dafür gesorgt, Herrn Wilhelm Wilhelmsens Reichthum überall bekannt zu machen. Und der Name seiner Schwester stand neben dem seinen. Durch ihre Umsicht sollte sie ihm durch verschiedene schwierige Unternehmen geholfen haben. Das stand in den Zeitungen zu lesen, und diese guten Eigenschaften mußte sie damit büßen, daß sie jährlich um große Summen gebeten wurde; wenn sie sie hergegeben hätte, wäre ihr selbst nichts übriggeblieben.

Anna Wilhelmsen hatte ein Vermögen von zwei Millionen Mark. Bei einigen Handelsunternehmungen, die sie und ihr Bruder gemeinsam betrieben hatten, war dies ihr eigner Verdienst gewesen. Später stand sie ihm noch mit Rath und That zur Seite; aber sie wollte nicht mehr haben als eben diese zwei Millionen.

„Wenn ich bedenke, daß ich mit sechzehn Jahren von meiner Mutter einen kleinen Strickladen in Insterburg erbte und ein Kapital von dreihundert Mark hatte, dann müßte ich billig zufrieden sein!" sagte sie eines Tages lachend zu Willibald.

Er schüttelte den Kopf.

„Sie haben wohl genug, Fräulein Wilhelmsen, aber doch wieder nicht genug! Wenigstens nicht für Ihre kostspieligen Bedürfnisse! In der letzten Woche habe ich viertausend Mark auf die Post tragen müssen. Wenn das so weiter geht, dann haben sie bald nichts mehr!"

„Das war doch Geld für meine alte Lehrerin und für einen gelähmten Verwandten!" rief Anna ärgerlich. Aber Willibald behielt seine mißbilligende Miene.

„Sie dürfen nicht unverständig sein, liebes Fräulein, sonst wird Ihnen die Freude am Geben eher genommen, als Sie denken!"

„Aber wenn die Leute so sehr bitten?!" sagte das Fräulein betrübt.

Willibald griff in den Haufen von Bettelbriefen und las einige vor.

„Wenn Sie, Fräulein Wilhelmsen, mir bis heute Abend nicht dreitausend Mark zukommen lassen, geschieht ein Unglück! Anbei meine Adresse."

Anna seufzte.

„Es ist schrecklich, solche Briefe zu erhalten, Herr Claßen. Manchmal kann ich Abends deshalb nicht einschlafen!"

Der Sekretär griff zu einem anderen Schreiben.

„Sie haben mir nicht geantwortet, Fräulein Wilhelmsen! Meinen Sie, daß ich umsonst gebeten haben will?! Schämen Sie sich, alter Geldsack!"

Die Adressatin lachte herzlich.

„Diesem Mann habe ich schon sechshundert Mark gegeben; jetzt soll ich mich schämen, weil ich nicht mehr geben kann!"

„Sehen Sie!" Vorsichtig schlichtete Willibald das Packet von Briefen zusammen und warf es ins Feuer.

„Sie dürfen keine Schwäche zeigen. Diese Bettelbriefschreiber sind lauter Räuber. Was Sie ihnen geben, können Sie ebenso gut in die Elbe werfen. Wozu gibt es denn hier Pastoren und Armenpfleger? Wenn Sie durchaus Ihr Geld los sein wollen, wenden Sie sich doch an die Menschen, deren Beruf sie in die Hütten der Armuth führt."

Willibald sprach gar nicht schlecht. Es war merkwürdig: er selbst hatte nie mit Geld umgehen können, aber das Zusammenarbeiten mit dem reichen Fräulein machte ihn beredt und auch verständig.

Sie hörte ihm ruhig zu. Er hatte recht, und sie war schon so oft hintergangen und beschimpft worden, daß sie ungern daran dachte — aber einige Bittbriefe, die ihr besonders ergreifend erschienen, hatte sie doch still auf die Seite gelegt und erledigte sie später selbst.

Herr Claßen hatte noch eine Pflicht, die darin bestand, Fräulein Wilhelmsen auf ihren Armenbesuchen zu begleiten. Diese Armen, die der reichen Dame von Vereinen oder von Stadtmissionaren empfohlen waren, wohnten nicht in den besten Gegenden, und Willibald hatte die Nase gerümpft, als es in die kleinen Gänge und Höfe ging, die sich so malerisch auf Postkarten und in Büchern ausnehmen, die aber zu betreten nicht immer angenehm ist. Herr Claßen hielt sich meistens vorsichtig zurück und konnte nicht begreifen, daß Anna Wilhelmsen munter die steilen Treppen zu unmöglichen kleinen Dachkammern emporstieg. Er fürchtete Ansteckung, oder daß ihm aus der Dunkelheit eine Katze auf den Kopf spränge. Lieber wartete er an irgendeiner Straßenecke auf seine Dame und sagte einige Ermahnungen oder machte spöttische Bemerkungen, wenn er glaubte, daß sie wieder einmal von äußerer Noth getäuscht war und mehr gab als nöthig. Aber hier ließ sich Anna nicht viel beeinflussen. Sie hatte scharfe Augen, und wenn sie manchmal mehr gab, als sie vor der Vernunft rechtfertigen konnte, so war sie doch nüchtern genug, um auch falsches und wahres Elend unterscheiden zu können. Und wenn sie den Gedanken auch nicht in sich aufkommen ließ, so hatte sie doch das dunkle Empfinden, daß der gute Willibald alles Geld, das sie ausgab, am liebsten für sich allein verbraucht hätte — in feinen Frühstüpen bei Pfordte, in Austern bei Kölln und Schümann. Und weil sie eine Art Schwäche für ihn empfand, so ging sie gelegentlich mit ihm in eins dieser Zauberlokale und sah mit leisem Staunen, wie Willibald sich pflegte und wie eine Flasche guten Weines seine Zunge beredt machte, daß sie förmlich weise redete und schöne Sentenzen von sich gab.

Heute morgen aber gab es kein feines Frühstück. Als Willibald seine Brieftaschen erledigt und einiges für die Patronin geschrieben hatte, forderte sie ihn auf, mit in den Laurentiagang zu kommen.

Willibald seufzte und sah aus dem Fenster. Von der schönen Etage konnte man sonst auf die Außenalster blicken, aber heute lag dicker Nebel auf dem Wasser, und kein Schiffchen rührte sich. Die Elektrischen, die an dem Hause vorüberkamen, hatten die Lichter angesteckt und klingelten unaufhörlich.

„In diesem Wetter werde ich mich erkälten, wenn ich lange die dicke Luft einathme," sagte Herr Claßen, „und auch Sie, verehrtes Fräulein, können sich eine Lungenentzündung holen!"

„Dann bleiben Sie nur hier!" rief Anna. „Ich finde wohl allein hin. Zwar bin ich noch niemals dort gewesen, aber ich kann fragen."

„Was wollen Sie dort?" Willibald stand verdrießlich auf.

„Ich will einen lahmen Mann besuchen. Er heißt Beier und ist seit Jahren an den Beinen gelähmt. Meine Waschfrau wohnt in seiner Nähe; sie sagt, daß er sehr hilfebedürftig ist, und daß sich noch Niemand um ihn kümmert. Diese Waschfrau ist bescheiden und verständig; sie würde mir den Mann nicht empfehlen, wenn er es nicht nöthig hätte. Aber bleiben Sie nur sitzen, Herr Claßen, und nehmen Sie sich die Zeitung; es wäre mir unangenehm, wenn Sie sich erkälteten!"

Er murmelte etwas Unverständliches und stand doch dann bald neben ihr auf der Straße. Sie beachtete ihn nicht weiter, schritt rüstig durch den Nebel und war bald in die Nähe des Hafens angelangt. Dort, wo ein grauschwarzer Brodem über der Elbe lag, wo die Dampfpfeifen tief und hell brummten, wo sich die Fährboote einen Weg durch den Nebel zu bahnen versuchten, und wo, trotz des großen Verkehrs, es doch wie eine Lähmung über Allem lag. Wie Schatten glitten die Menschen aneinander vorüber, und hin und wieder schimpften die Lastwagenkutscher auf der Mitte der Straße.

(Fortsetzung folgt.)

RHENSER
(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)
Vortreffliches Tafelwasser.
Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

— Diamond Dick, der Held vieler Indianergeschichten, ausgezeichneter Schütze und durch seine Kunstleistungen im Apfelschuß in Buffalo Bill's Kunstgenossenschaften bekannt, ist in Kansas City von einem Zuge getödtet worden, als er über einen Bahnübergang fuhr. In Ogdensburg, N. Y., wo seine Eltern McClelland noch leben, wird er begraben werden.

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dieser und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten TONSILINE würde ihn schnell heilen.
25 und 50 Cts. Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apothekern.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Etwas über die Mode. — Die „fashion" in der Oper. — Das Urtheil einer Ausländerin über die Ankleidekunst unserer Damen. — Mode auf dem Broadway. — Ein Schneiderstreik und seine Folgen. — Der „Zug der Zeit."

New York, den 14. Dezember 1911.

Dies ist die Zeit, in der unsere Frauen ihren Geschmack sich anzukleiden zeigen können. Empfänge, Gesellschaften, Bälle, die Theater und vor Allem die große Oper wollen besucht sein, und für jede dieser vielen Gelegenheiten ist eine besondere Toilette erforderlich. Die Zeit, wo das beste Kleid, meistens ein schwarzseidenes, für alle Festlichkeiten hervorgesucht, und nur durch eine neue Franse oder Bandschleife aufgeputzt wurde, liegt schon mindestens eine ganze, wenn nicht gar zwei Generationen weit zurück. Vielleicht hat die Verbilligerung aller Stoffe dazu beigetragen, daß heutzutage Sammt und Seide in bürgerlichen Frauenkreisen ebenso heimisch geworden sind, wie in früheren Jahren das „Alpacca" und „Grenadine", ohne Frage aber ist der Zug der Zeit am meisten dafür verantwortlich, der danach strebt, nirgends zurückzustehen, sondern in Allem den reichen Klassen nachzuäffen, und wenn dazu die Mittel nicht ausreichen, sich wenigstens mit „Imitationen" zu behelfen. Die Amerikanerin hat seit lange den Ruf, daß sie „the smartest dresser" sei.

Ich will ihr den Ruf wahrlich nicht streitig machen, wenngleich ich mich oft genug über die verrückten hohen Hüte, auf denen jetzt ganze Federbüsche terzengrade in die Höhe stehen, ärgere, wenn sie mir die Aussicht auf die Konzertbühne rauben, oder den Kopf amüsirt schüttele, wenn in der Oper stark angealterte Damen mit halbentblößten Rücken vor mir sitzen, auf dem ich nothgedrungen die „Pimples" und rothen Hautflecken sehen muß, die der dickste Puder nicht verdecken kann. Eine derartige „Entblößung" ist noch in keinem Jahre vorher beobachtet worden, und daß man diese nicht für die Logen reservirt hat, wo sie weniger geniren, sondern ins Parkett hineingetragen hat, wo man in drangvoller Enge dicht nebeneinander sitzt und einen Vorder- und Rückennachbar hat, ist wahrlich unbegreiflich. Der Anblick all dieser häßlichen dürren Schultern, spindeldünnen Armen, verblühten Büsten und knochigen Rücken — ganz abgesehen von den merkwürdigen Variationen des Fleischtones — verdirbt mir oft den Genuß an der Vorstellung. Man kann wohl die Inhaberinnen der Logen ignoriren, aber über die Reihen der vor uns Sitzenden kann man einfach nicht fortblicken. Die Amerikanerinnen schaden ihrem Schönheitsrufe durch die Preisgabe ihrer Geheimnisse ganz gewaltig. Am meisten belustigt sich wohl die wirklich schöne Frau über diese grausame Mode, denn sie allein gewinnt dadurch, ohne Kampf, ohne ein bissiges Wort — wozu auch? — der Vergleich liegt ja offen zu Tage. Nun müssen sich aber die Amerikanerinnen noch von einer italienischen Gräfin, die hier zu Gaste weilt und stark hofirt wird, offen sagen lassen, daß die Europäerin die Kunst des Ankleidens weit besser verstände, weil sie sich der jedesmaligen Gelegenheit weit schärfer in der Wahl des Kostümes anpaßt, die Ausschreitungen der Mode verachtet und dafür die gute Mittellinie aufsucht, und weil sie vor Allem auf ihre Frisur besonders Acht gibt. Die Dame war entsetzt über die Wuschelköpfe, die nachlässig aufgesteckten Zöpfe und Puffen, das Hervorscheinen der „Unterlage" und die achtlos herabhängenden Haarbüschel, welche sie sogar bei den am „smartesten" gekleideten Damen bei großen Empfängen bemerkt haben will. Ich weiß nur das Eine, daß mich diese Rattennester vor mir oft in Erstaunen versetzt haben, und daß ich ebenso oft einen Kampf im Innern darüber ausgefochten habe, ob ich verpflichtet sei, der Dame vor mir sagen zu müssen, daß ihr Kleid hinten an mehreren Stellen aufgegangen sei. Mit einem Worte — und das ist, worauf ich eigentlich kommen wollte — man fängt an gewaltig nachlässig in der Toilette zu werden. Man will pittoresk oder buschikos erscheinen, man stülpt sich den Filzhut wie eine Automobilkappe über, zieht ihn in alle beliebigen Richtungen, um den Kopf darunter „interessant" zu machen, hängt sich einen plumpen, gestaltlosen Flausrock über, der jede Form verhüllt, nur daß er gerade in der Mitte so enge geschnitten ist, um den prominentesten Theil des Körpers abzuzirkeln, wirft das Pelzwerk mit vielen baumelnden Enden über die Schultern, u. trägt in den Armen einen unförmlichen Muff, eine riesige Tasche und allerlei Bomelage, die der ganzen Figur etwas Groteskes, Clownartiges verleiht. Ich werde immer an den Zirkus oder einen Karneval erinnert, wenn ich den Broadway herunterspaziere und die weiblichen Wesen in ihrem neuen Aufputz an mir vorüberziehen lasse, zumal man jetzt die Schminke und den Puder in geradezu schmähliger Weise zur Schau trägt. Die Gesichter sind wirklich wie „gemalt", ganz weiß der Grundton, dann rothe Backen und scharf gezogene dunkle Augenbrauen, und all das künstlich vor dem Spiegel erzeugt. Und dann dieser moderne Gang unserer Damen. — Werfen sie nämlich die faltenlosen sackartigen Flausröcke ab, so stehen plötzlich zerbrechliche Wesen vor uns, die in einem so engen Rocke und mit so hohen Hackenschuhen bekleidet sind, daß sie nur ganz kurze Trippelschritte thun zu können. — Diese Mode wird, — so erzählen alle Schneiderinnen, die von ihrer jährlichen Reise nach Paris heimgekehrt sind, um sich dort über die nächste Frühjahrs- und Sommermode zu informiren, unbarmherzig in Acht und Bann gethan werden. Nicht etwa aus ästhetischen Gründen — oh nein — so rücksichtsvoll ist „Madame Fashion" nicht, sondern aus commerziellen Gründen. In Folge der engen Kleider und Unterkleider stehen so und so viele Fabriken still, und sind hunderttausende von Arbeitern zur Arbeitslosigkeit verdammt. Das klingt lächerlich, ist aber trotzdem die bittere Wahrheit. Man rechne nur einfach die Yards zusammen, die bei dieser Mode gespart werden — das beläuft sich auf viele Millionen. Es wurden also weniger Stoffe gebraucht und abgesetzt. Webestühle stehen still, Fabriken werden geschlossen. Da ist es ja schon eine Art heilige Pflicht, um diesen wider Willen streikenden Arbeitern zu Lohn und Brot zu verhelfen, wieder flatige Röcke und weite Aermel aufkommen zu lassen. Und auch die Aesthetik wird hierzu Ja und Amen sagen. Ob man hier aber so weit gehen wird, wie in Paris, darüber äußerte sich meine „Quelle" sehr skeptisch. Dort werden Maler und Bildhauer ihre Ideen über die neueste und geschmackvollste Frauenmode in einer Extraausstellung durch praktische Modelle kundgeben. Unsere Künstler hätten dafür noch zu geringe Fühlung mit der „Gesellschaft". In Paris würden sie überall in die vornehmsten Salons gezogen, man hofirt sie, und ist stolz sie zu Freunden zu haben, hier werden sie mehr oder weniger als Parasiten angesehen, und nur wenn sie zufälliger Weise einen reichen Vater oder einen noch reicheren Onkel haben, werden sie in die Kreise unserer Geldaristokratie aufgenommen, ohne aber — und das ist besonders zu beachten, irgend eine hervorragende Rolle darin zu spielen. Uebrigens ist unsere Gesellschaft augenblicklich empört darüber, daß der Streik in den Tailormade-Schneiderwerkstätten noch immer nicht beendet ist. Hauptsächlich dreht er sich nämlich darum, daß die Unionarbeiter Front gegen die fremden Zuschneider machen, die sich als „Künstler" geberden und sehr hohe Gagen beziehen.

Die Arbeiter behaupten, daß sie überflüssig wären und die Geschäftsinhaber erklären, daß sie ihnen unentbehrlich wären, da sie nur durch die Entwürfe dieser Zuschneider der Konkurrenz des Auslandes begegnen könnten. Man konferirt deshalb und sucht durch Beschneidung der höchsten Gehälter und die Aufbesserung der niedrigsten Löhne einen Ausgleich herzustellen, aber auf beiden Seiten „kickt" man noch dagegen. Nun aber mischen sich die Damen der Gesellschaft in diese Affäre. Die Aussicht aufs Neue gezwungen zu werden, auf die lang bestellten Winterkostüme auf unbestimmte Zeit warten zu müssen, hat sie veranlaßt die Geschäftsinhaber mit sehr energisch abgefaßten Briefen zu überschütten, in denen sie ihnen die Kundschaft kündigen, wenn dem Uebelstande nicht baldigst abgeholfen werden würde. Das wird schneller zur Erledigung des Streiks führen, als alle anderen Argumente, und thatsächlich heißt es, daß eine Einigung „ganz nahe" bevorsteht, und daß die dringendsten Bestellungen bereits wieder in Angriff genommen worden wären. Und da fällt mir eine an sich traurige Geschichte ein, die hier vor einigen Tagen passirt ist, und mit schönen Kleidern in losem Zusammenhange steht. Zwei Mädchen aus dem Mittelstande — das heißt hierzulande aus Kreisen, die weder arm noch reich sind, hatten eine Einladung zu einem Balle erhalten. Da sie aber recht fein erscheinen wollten, um ihren „escorts" Ehre zu machen, eilten sie nach einem Leihhause und borgten sich zwei Gesellschaftskleider. Sie machten Furore darin, und kamen vergnügt nach Hause. Mehrere Tage verstrichen, aber der Händler wartete vergebens auf die Rückgabe der Festgewänder. Als er sich persönlich danach umsehen ging, erfuhr er, daß die Kleider versetzt worden waren, aber in wenigen Tagen wieder eingelöst werden würden. Eine dringende Rechnung — und die Miethe wäre fällig gewesen — und man hätte sich nicht zu helfen gewußt — kurz eine alltägliche Geschichte, in der der Leichtsinn die Hauptrolle spielt. Natürlich rannte der empörte Händler zur Polizei, und die ganze Angelegenheit kam vor einen Richter zur Aburtheilung. Was sagte dieser? Er sah die Mädchen lange traurig an, und sprach: „Ich habe nicht den Muth euch zu verurtheilen, denn ich sehe in euch nur ein neues Resultat unserer verderblichen Zustände — ein neues Zeichen unserer Zeit. Jeder lebt über seine Mittel hinaus — Jeder will es dem Anderen gleich thun — Jeder mehr erscheinen, als er ist. Euch genügte es nicht euren Mitteln entsprechend, in einem einfachen sauberen Kleide zum Tanz zu gehen, ihr wolltet dort, in geborgten Federn glänzen, bei Anderen den Schein erwecken, als ob ihr etwas Besseres, Höheres wäret, eine Rolle spielen, die euch nicht zukam. Das ist der Fluch unserer Zeit, der Ruin unserer guten alten Sitten!" Und was er sonst noch sagte, der gute Richter, das war leider nichts Neues, aber darum doch Wahres. Und als er seine philosophischen Betrachtungen geendet, da diktirte er den Mädchen die geringste Strafe zu, nahm ihnen aber das feierliche Versprechen ab, nicht mehr aus grobem Leichtsinn sündigen zu wollen. Das thaten die Gemaßregelten — man will aber bemerkt haben, daß sie den guten Richter nicht recht verstanden, und ihn für einen „silly old man" genommen haben.

Paul Grzybowski.

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove. In aller Welt gebraucht. Erkältung in einem Tage zu kuriren. 25c.
Mol,sa,6m

— Frank Krause, ein bekannter Deutschamerikaner in Cleveland, O., hat dort einen Klub von 25,000 Mitgliedern gegründet, die sich verpflichtet haben, nur 30 Cents das Dutzend für Eier zu bezahlen. Schon einmal hat er auf diese Weise das Fallen der Eierpreise erzielt.

— Schmeichelhaft.—Fräulein Altheim: „Der Herr da drüben hat mich den ganzen Abend so bewundernd angeschaut. Wer ist denn der Mann eigentlich?" — Fräulein Hitzig: „Das ist der berühmte Archäologe Professor Gräber."

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

Doppelte Stamps jeden Tag bis Weihnachten.

THE 12TH STREET STORE

12. Strasse Ecke Halsted Str.

Winke, welche die Auswahl von Geschenken leicht und vortheilhaft machen.

14 Karat echt goldene Sun Burst — wirklich Perlen, $5.00; — mit Diamanten für nur............ $10

$1.50 Oriental Perlen-Halsband — jedes in einer fancy Schachtel, für.......... 98c

Hübsche Ormulu Gold Juwelen-Behälter— für.......... $1

Diamanten-Halsbinden-Befestiger, aus echtem Gold hergestellt — für nur................... $3.50

$7 echt goldene La Valliers — offerirt für nur $4.98

Goldgefüllte Link Fobs für Männer — mit fancy Schnalle und mit Siegel-Anhängsel — Sicherheits-Befestiger $2.98

Goldgefüllte Armbänder — viele Entwürfe, für nur $2.48

10 Karat echt goldene Scarf Pins, wie Abbildung — Rubin oder Amethyst — sehr speziell für nur $1.00

Echt goldene Zigarren-Abschneider, für $2.50; dieselben, mit Diamanten besetzt — für nur $4.98

Erstklassige goldgefüllte Uhr-Ketten für Männer — einfache oder doppelte Glieder oder gewoben, $1.48, $1.98 und................ $2.98

10 Karat echt goldene Lockets — wie die Abbildung— mit feiner Qualität weißem Diamanten, für nur $5.50

Echt goldene schwere „Hand Chase" Siegelringe für Männer — speziell für..... $3.50

Ringe für Babies — haben feine Rosen-Diamant-Fassung, für..... $1

Sterlingsilberne Streichholzbüchsen, sehr stark, hübscher Werth, für..... $1

UHREN

Ingersoll Junior Uhr — ein passendes Geschenk für die Knaben — mit garantirter Gunmetal-Kette — speziell für nur........... $2.00

17 Jewel Elgin Uhren für Männer — in 10 Jahre garantirtem Hunting-Gehäuse, regulärer $18.00 Werth, für nur........... $9.98

16 Größe goldplattirte Männer-Uhren — mit garantirtem amerikanischem Werk, regulärer $5.00 Werth — für nur $2.98

0-Größe echt goldene Elgin-Uhren für Damen — fancy ziselirtes Hunting-Gehäuse, regul. $25.00 Werth, für............. $14.98

Toilette-Sets.

3 Stücke Porzellan Rücken Toiletten-Set für Damen—prachtvolle Blumen-Entwürfe, mit Gold- und Silber-Verzierung, finished Metall-Griffe u. Verzierung, speziell offerirt für nur $1.98

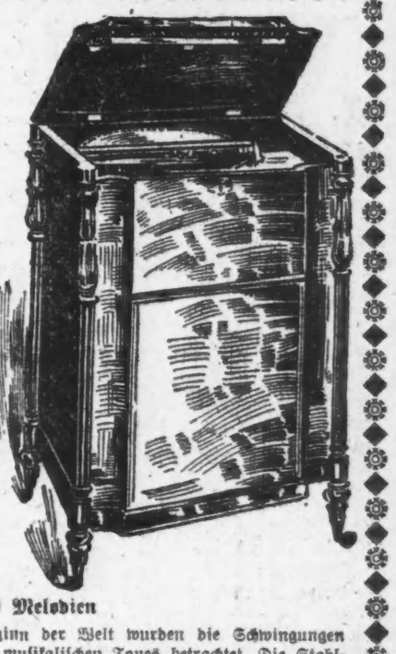
Aufstülpier-Kamm, wie Abbildung, mit französischen Brillanten feinster Qualität, regulärer Werth $1.25, zu 85c

Scheitel-Kämme mit eingelegten Rheinsteinen — Filigree-montirte Scheitelkämme, Werthe bis zu $5.00—Auswahl $2.98

Leder-Handtaschen.

Handtaschen — Seal Grain lederne Handtaschen — 11- und 12-zölliges Gestell — einfacher oder doppelter Riemen-Griff, ledergefüttert, runder oder „broken" Bottom, nur 98c

Euer Heim wird anziehender durch die süßen Melodien einer



MIRA Musik-Dose

Spielt 1000 Melodien

Mira Musik-Scheiben

Schreibt um freies Buch über die Mira. Es besagt alles über dieses wundervolle Familien-Instrument.

Wabash Ave. und Adams Str. Lyon & Healy CHICAGO.

dez9,16

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Jagd auf Hochwild.

Sie kostet 34 Menschen, 10,000 Hirschen, 300 Moosethieren und 100 Bären das Leben.

Boston, 16 Dez. In der um Mitternacht abgeschlossenen Jagdzeit sind in den Neuengland-Staaten dreißig und in der kanadischen Provinz Neu-Braunschweig vier Menschen getödtet worden. Vier wurden fälschlich für Hirsche gehalten, zwölf starben infolge zufälliger Entladung ihres eigenen Gewehres, vierzehn von Gewehren von Jagdgenossen, zwei ertranken und einer erlag den Unbilden der Witterung. Von den Getödteten fallen auf Maine 15, Massachusetts 7, New Hampshire 3, Vermont und Konnektikut je 2, Rhode Island einer. Ueber zwanzig Personen wurden schwer verwundet. Geschossen wurden 10,000 Hirsche, 300 Moosethiere und 100 Bären.

Sohnesmord und Selbstmord.

Los Angeles, Kal., 16. Dezember. Vor drei Monaten kaufte der 50jährige Samuel P. Ayres aus Boston, augenscheinlich ein wohlhabender Mann, in Beaumont bei Riverside eine Ranch und ließ sich mit seinem 20 Jahre alten Sohne dort nieder. Gestern sagte Ayres in einer Barbierstube zu einem Bekannten, er sei verwittwet, einsam und habe keinen Lebenszweck mehr; er möchte sterben. Heute früh betrat er das Zimmer seines schlafenden Sohnes, schoß ihn in den Kopf, lief nach seinem eigenen Schlafzimmer und schoß sich den Kopf ab. Der junge Mann mag gerettet werden.

Große Radiumfunde.

Unter dem Boden von Budapest. — Frauen im Kriegsdienst, in den Lazarethen. — Versöhnung zwischen Hohenzollern und Welfen angeblich in Aussicht.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Budapest, 16. Dez. Es bestätigt sich, daß eine gewaltige Radiumschicht unter dem Boden der Stadt Budapest entdeckt worden ist. Sie wird als überaus werthvoll bezeichnet.

Düsseldorf, 16. Dez. Die Einführung obligatorischen Militär-Dienstes für Frauen ist von Medizinalrath Witzel, Professor an der Aerztlichen Akademie Düsseldorf, in einer Versammlung des „Patriotischen Frauen-Bundes" vorgeschlagen worden. Der Vortragende, ein Arzt von Ruf, brachte in Vorschlag, daß Frauen in den Militärhospitälern, sowie im Transport-, Verpflegungs- und Bekleidungsdienst der Armee zum Dienst herangezogen und im Kriegsfalle mit anderen Hilfstruppen gleicher Art mobil gemacht werden sollen. Der Vorschlag ist von den Frauenstimmrechtlerinnen mit Begeisterung aufgenommen worden, weil eine solche Militärpflicht der Frauen ihrer Ansicht nach jedes Hinderniß aus dem Weg zum Frauenstimmrecht räumen würde.

Wien, 16. Okt. Die italienische Obstruktion im österreichischen Abgeordnetenhause ist dadurch zu raschem Ende gelangt, daß die übrigen Parteien den Italienern in der heiklen Frage der Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät nunmehr entgegenzukommen versuchen. Es soll den Wünschen der italienischen Abgeordneten thunlichst Rechnung getragen werden. Letztere sind bisher auf das entschiedenste für die Verwirklichung der Rechtsfakultät in Triest eingetreten, während nach der Regierungsvorlage Wien die Stätte der Fakultät sein soll.

In Lemberg, Galizien, sind unter Spionageverdacht ein Oberst vom russischen Generalstab, sowie zwanzig andere Personen verhaftet worden.

Berlin, 16. Dezember. Abermals sind Gerüchte im Umlauf, daß eine Versöhnung zwischen dem Kaiser und dem Herzog Ernst August von Cumberland nahe bevorstehe. Den Anstoß dazu hat der gleichzeitige Berliner Privatbesuch des Königs Friedrich von Dänemark und des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, Regenten von Braunschweig, sowie des Herzogs von Cumberland in München gegeben. Die Versöhnung würde den Verzicht des Herzogs von Cumberland zugunsten seines zweiten Sohnes, des Prinzen Ernst August, in sich schließen, welcher Leutnant im 1. bayerischen Schweren Reiter-Regiment ist. Die Gerüchte gelten diesmal für mehr begründet als je vorher. Der Herzog von Cumberland ist mit der Prinzessin Thyra von Dänemark, einer Schwester des Königs Friedrich, vermählt. Prinz Ernst August, der unlängst das 24. Lebensjahr vollendete, hat sich bereits im Oktober 1906 bereit erklärt, den vom Bundesrath verlangten ausdrücklichen Verzicht auf Hannover auszusprechen. Die Gründe, welche ihn vom braunschweigigen Herzogthum ausschließen, liegen somit nicht in seiner Person, sondern in der Stellung des Vaters, welcher bislang jeden Verzicht halsstarrig abgewiesen hat.

Einer amtlichen Ankündigung zufolge ist der päpstliche Legat in Preußen vom päpstlichen Staatssekretär benachrichtigt worden, daß das neue „Motu proporio" des Pontifex, welches die Geistlichkeit vor die weltlichen Gerichte zu bringen verbietet, sich nicht auf Deutschland beziehe. Der neue Erlaß ist von den Zeitungen aller Parteirichtungen, außer den katholischen, heftig angegriffen worden.

Der Generalinspektor der Fußartillerie, General der Artillerie v. Dulitz, welcher den Posten seit April des Jahres 1906 bekleidete, ist pensionirt worden. Sein Nachfolger ist Generalleutnant Lauter geworden, bisher Inspekteur der ersten Fußartillerie-Inspektion in Berlin.

Von Kiel wird die Ankunft des kleinen Kreuzers „Berlin" gemeldet, welcher unlängst von Agadir, Süd-Marokko, abberufen wurde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nie zuvor war in so später Jahreszeit Green Bay, Wis., eisfrei.

— W. Conard, 40 Jahre, Ottawa, Ill., todt; sein Kraftwagen überschlug sich.

— 300 Zahlungseinstellungen diese Woche, 290 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Heirathsvermittler Gunnels, Toledo, O., wird vermißt; er soll ein Millionär geworden sein.

— 53 Millionen Dollars kostet die Staatsverwaltung von New York im nächsten Jahre.

— Am 28. und 29. November fielen auf der Panama-Kanalzone 7.6 Zoll Regen, in Porto Bello 2.46 Zoll in drei Minuten.

— Dem nationalen Wollzüchterverein, in Omaha in Sitzung, wurde die Errichtung eigener Wollspinnereien vorgeschlagen.

— Der Brandstiftung angeklagt wurde M. Peterson in Osseo, Wis., nach dem $20,000-Schadenfeuer in dem von ihm verwalteten Holzhof.

— Die Universität Minnesota will einen Lehrstuhl zur Ausbildung von Gesundheitsbeamten in der Bekämpfung der Lungenschwindsucht errichten.

— Die American Tobacco Co. unterhandelt wegen Ankaufs von vierzehn Millionen Pfund Tabak in den Niederlagen des Burley-Tabakpflanzer-Kartells.

— Kommissionshändler in Minneapolis rathen sparsamen Hausfrauen, mehr Hasen und Fisch, die ungewöhnlich billig sind, und weniger Fleisch zu kaufen.

— Ein Streifschuß traf bei Kolorado Springs, Kol., eine Stahlrippe des Korsetts der Bremserfrau Lewis und prallte ab. Das Korsett hat der Frau das Leben gerettet.

— Der große künstliche See zwischen Gatun und Matachin am Panamakanal füllt sich allmählich auf; viele alte Dörfer, welche in der Ebene waren, werden verschwinden.

— Auf der Universität Harvard studiren heuer 5884 Studenten, 94 mehr als im Vorjahre; der Lehr- und Verwaltungskörper umfaßt 839 Personen, 77 mehr als 1910.

— Der italienische Farmarbeiter Donato, welcher in De Freestville, Mittel-New York, die deutsche Familie Morner, welche ihn beschäftigte, in entsetzlicher Weise abgeschlachtet haben soll, ist ergriffen worden.

— Die „reisenden Gouverneure" der westlichen Staaten haben heute in St. Paul, Minn., die Rundreise, auf der sie 3400 Meilen zurücklegten und in 29 Städten Propaganda für den Westen machten, beendigt und sind sehr befriedigt heimgereist.

— Aus Arger darüber, daß seine Frau ihm nicht beim Brunnengraben helfen wollte, schüttelte sie der bei Kolorado Springs, Kolo., wohnende Rancher Charles Brunl so heftig, daß sie das Genick brach und todt hinfiel. Er stellte sich den Behörden.

— Harry Jackson, Lowell, Mass., und Harry Smith, Lawrence, Mass., haben heute von Lowell gleichzeitig einen Dauermarsch nach San Franzisko angetreten. Jackson will noch dazu im strengen Winter durch Kanada wandern, Smith durch Kolorado u. s. w.

— Eine Million Fuß Georgia'er Bauholz, in zwei Flößen, stahlen New Yorker Flußräuber Nachts und steuerten die Flöße durch die selbst von Kriegs- und Passagierschiffen gemiedene äußerst gefährliche Hell Gate nach einer entlegenen Bucht, wo die Hafenpolizei die Flöße wiederfand, nicht aber die Diebe.

— Wie der bayrische Lehrer Wirth, hat jetzt auch ein Sohn des weltbekannten Ingenieurs Hammond eine Erfindung zur drahtlosen Lenkung von Marinetorpedos, überhaupt von jeder Art See- und Luftschiffen, wie er behauptet, gemacht und auf dem Landsitz der Familie bei Gloucester, Mass., erfolgreich verlaufene Versuche angestellt.

— John Mutty, 21jähriger Italiener in Butte, Mont., erschoß heute aus Eifersucht auf den 50jährigen Prospektor Joe Williams, den er für den bevorzugten Bewerber um die 21jährige Wirthstochter Florence Gaggioni hielt, Florences Mutter, verwundete ihren Vater tödtlich, Williams schwer und entkam. Florence flüchtete rechtzeitig.

— Der japanische Gärtner Frank Minematsu, welcher Francis Boggs, Geschäftsführer der Anlage der Selig Polyscope Co. von Chicago in Los Angeles am 27. Oktober erschoß und einen der Brüder Selig verwundete, ist des Mordes im ersten Grade heute überführt worden; die Geschworenen haben lebenslängliches Zuchthaus empfohlen.

— Der Schuner Mary Langdon, der bereits für verloren gehalten wurde, ist heute von Rockland, Me., in dem 185 Meilen entfernten Boston nach 47tägiger Fahrt eingetroffen. Diese außerordentlich langsame Fahrt erklärt sich damit, daß das Schiff nicht seetüchtig ist und der Kapitän daher vor jedem Unwetter im nächsten Hafen Schutz suchte.

— Zwei Chimpanse, afrikanische Affen, hat Dr. William Furneß, ein bedeutender Psychologe der pennsylvanischen Staatsuniversität, in zwei Jahren auf der Farm seines Vaters dermaßen geistig entwickelt, daß sie eine Menge kurze Wörter verstehen und manche wiederholen können. Unter einem Dutzend Farben können sie ihnen genannte bezeichnen. Sie werden in Käfigen gehalten, aber gut behandelt. An ihrem Nachwuchs werden die Versuche der geistigen Entwicklung fortgesetzt werden.

— Oskar Nichols, Pionier-Baumzüchter in Davenport, Iowa, ist, 82 Jahre alt, gestorben.

— Die Minneapolis-St. Louis-Bahn soll, wie es heißt, nach Duluth und Superior ausgebaut werden.

— Cornelius Vanderbilt wurde heute in seinem Palaste an der 5. Ave. in New York wegen Blinddarmentzündung operirt.

— L. O. Bottom, Minneapolis, vergiftete sich; seine Leiche vermachte er der Universität, seine Habe seiner Braut, der Wittwe Lottie Preston. Beweggrund unbekannt.

— Das Obergericht des Staates Washington hat es für straffällig erklärt, daß Jemand in der Prohibitionsstadt Ferndale an einer Straßenecke Flaschen mit berauschenden Getränken verschenkte.

— Die arme Wittwe Elvira Schumacher, welche mit drei kleinen Kindern auf einer Heimstätte bei Greeley, Kol., wohnt, erhielt vom Nachbar einen Truthahn. In dessen Kropf fand sich ein Diamant im Werthe von $250.

— In Council Bluffs, Iowa, wurde im Marks'schen Prozeß die Polizei bezichtigt, Schutzgeld von der Marbrayschen Pferderennen-Schwindlerbande, welche $200,000 in ein paar Jahren erbeutete, bekommen zu haben.

— In New York endigt heute Abend das jährliche sechstägige Fahrrad-Wettfahren; Joe Fogler, Brooklyn, und Jack Clark, Melbourne, waren den anderen „Teams" heute Mittag voran und hatten über 2500 Meilen zurückgelegt.

— Vierzehn Fragen muß nach Neujahr in New York jeder Häftling beantworten, darunter folgende: Sind Sie glücklich? Sind Sie mäßig? Sind Sie selbstständig? Sind Sie intelligent? Sind Sie gesellig? Sind Sie gütig?

— Ueber sechs Millionen Bettelbriefe mit $120,000,000 Gesammtforderungen hat die Wittwe des Eisenbahnkaisers Harriman in anderthalb Jahren erhalten und dem New Yorker städtischen Büro für Forschungen übergeben.

— Sam B. McHenry, Orleans Str., Chicago, Erfinder, in Washington als geisteskrank in Regierungsanstalt gebracht; verfolgte seit elf Jahren das reiche Frl. Elkins mit Liebesanträgen und wurde verhaftet, als er in ihr Haus eindrang.

— Die Farmersfrau Hemphill bei Reno, Kas., goß gestern Petroleum ins Herdfeuer, die Explosion setzte ihre Kleider und die ihres Säuglings in Brand; sie warf das Kind in einen Teich und sprang nach; Beide wurden gerettet, sind aber gestorben.

— Mit Gewalt wurde Steuereinschätzer Harry Arnold in Denver aus dem Amte entfernt, auf das er trotz Verschmelzung von Stadt und County Anspruch erhob, und durch einen Günstling des Bürgermeisters Speer, Hilts, ersetzt.

— Das neue Wiskonsiner Staatsgesetz, wonach Frauen nur 55 Stunden die Woche arbeiten dürfen, hat in Manitowoc, Wis., viele arbeitende Frauen und Mädchen zum Austritt aus den Gewerkschaften veranlaßt, da sie sich durch das Gesetz genügend geschützt wähnen.

— Alfonso Zelaya, Sohn des abgesetzten Präsidenten von Nikaragua, ist heute in San Franzisko auf der Reise nach Nikaragua eingetroffen, um womöglich die geplante Beschlagnahme von Privatbesitz der Familie im Werthe von $2,000,000 zu vereiteln. Der abgesetzte Präsident hält sich in Belgien auf.

— Im Staatsobergerichte von Wiskonsin ist heute auf Neuprozessirung des wegen Mordes zu Zuchthaus verurtheilten deutschen Farmers John F. Dietz vom Cameron-Damm angetragen worden, weil Dietz gesetzesunkundig und von früheren Anwälten getäuscht sich selbst vertheidigt hatte und dadurch schwer geschädigt wurde.

— Den Hauptmann Stamford von der Garnison in Fort Leavenworth, Kas., bezichtigt in der Scheidungsklage seine Frau, sie gewaltsam aus seiner Offizierswohnung herausgeworfen zu haben, als sie sich mit ihm versöhnen wollte, nachdem er sie angeblich bei seiner Versetzung aus Fort Meyer bei Washington nach der „Grenze" verlassen hatte.

— Der vierjährige Ansiedlerssohn Franz Kurtz gerieth bei Fort Collins, Kol., gestern mit dem linken Fuß in ein Herzstück der Geleise der Kolorado Südbahn u. blieb stecken; durch des Kindes rothes Röcklein wurde der in der Ferne vorbeireitende Rancher Christian Bartels aufmerksam; er konnte zwar den Kleinen nicht befreien, brachte aber einen Zug, rechtzeitig noch zum Halten; die Eisenbahner befreiten dann den Jungen.

— Artillerie-Trompeter Crile, Fort Riley, Kas., ebenfalls wegen angeblicher Betheiligung an den Dynamitverbrechen, durch welche zum Heeresbestand gehöriges Eigenthum im Werthe von $600,000 zerstört wurde, verhaftet, somit sechs. Der wegen Trunkenheit abgesetzte Militärprediger Brewer behauptet, der 17jährige Soldat Quirk, der Angeber, sei infolge langer Einsperrung geisteskrank geworden und habe ihn fälschlich der Thäterschaft geziehen.

— In der halb mit Blut gefüllten Badewanne in seiner Amtswohnung wurde heute Pastor Christian J. Olsen von der 4. Ave. Baptistenkirche in Brooklyn, N. Y., aufgefunden. Er hatte sich mit einem Rasirmesser tödtliche Wunden beigebracht und war verblutet. Der Mann litt schwer an Schlaflosigkeit und Kopfweh und befürchtete, irrsinnig zu werden. Seine Frau weilt mit ihren beiden Kindern am Sterbett der Mutter in Chicago, von wo die Familie vor einem Jahre nach Brooklyn kam.

Ausland.

— Dreistündiger Kampf zwischen Rebellen und Truppen bei Nier, Nordmexiko, gestern.

— Der englische König legte in Delhi gestern den Grundstein zum neuen indischen Regierungshause.

— Den Arabern in Tripolis soll es an Lebensmitteln fehlen; die Italiener verwenden angeblich die völkerrechtlich verbotenen Dumdumkugeln.

— Auf dem an der marokkanischen Küste gestrandeten englischen Dampfer „Delhi" sind noch über hundert Personen; stürmische See verhindert ihre Entfernung.

— Admiral Hugo Osterhaus ist heute von Liverpool auf der „Campania" nach den Ver. Staaten zurückgekehrt. Er hatte seinen greisen Vater in Mannheim besucht.

— Laut amtlicher Statistik haben sich in den letzten acht Monaten 282,000 Einwanderer in Kanada niedergelassen, davon waren 102,000 aus den Ver. Staaten; die Zunahme der Einwanderung gegen 1910 war 16 vom Hundert.

— Entgegen Kreisrichter Withrows Weisungen erklärten Geschworene in St. Louis, nachdem sie sich vier Tage gewehrt hatten, daß der Pfarrer John White die Mutter der Frau Mary Farrington bei der Abfassung des Testamentes ungebührlich beeinflußt habe. Der Richter nahm den Schiedsspruch mit dem Bemerken an, daß er einen Antrag auf dessen Umstoßung bewilligen werde.

Lokalbericht.

Der Kokain-Handel.

Was die Hustions darüber zu berichten haben.

Polizeiliche Mißwirthschaft.

Sicherheitsbeamte, die angeblich mit einem Ehepaare auf Theilung arbeiteten, das neben dem Kokainhandel angeblich auch Hehlerei betrieben hat.

Direktor James A. Miles von der Kommission zur Hebung des öffentlichen Dienstes und sein erster „Feldjäger" Maurice Richey ließen sich gestern vom Polizeiinspektor O'Brien einige Detektives zur Verfügung stellen und machten mit diesen eine Razzia auf verschiedene Hauptplätze des verbotenen Handels mit Kokaïn und anderen Opiaten. Die Expedition richtete sich vornehmlich gegen das von dem würdigen Ehepaare Hustion in der baufälligen Bretterbude Nr. 2511 S. Dearborn Straße betriebene Unternehmen. Es wurden dort außer einer erheblichen Menge von Opium, Kokaïn und einer „Catarrh Cure" (einem Präparat, das eine Beimischung von Kokaïn enthält) auch massenhaft Werthsachen vorgefunden, welche den Hustions, die sich angeblich auch als Hehler sehr erfolgreich bethätigt haben, von Wegelagerern und Einbrechern zugetragen worden sein sollen.

Geben Geschäftsgeheimnisse preis.

Eugene Hustion ist ein Mohr und war bis vor sieben Jahren Hausknecht in Barbierstuben. Seine Ehehälfte ist eine Indianerin und war, ehe sie sich mit Hustion zusammenthat, Haushälterin in verschiedenen verrufenen Häusern auf der Südseite. Beide haben dem Sonderanwalt W. W. Wheelock von der Zivildienst-Kommission, von dem sie gestern Abend nach ihrer Verhaftung vernommen wurden, rückhaltlos über ihre Geschäftsgeheimnisse Auskunft gegeben. Sie theilten mit, daß sie Kokaïn zum Preise von $5 bis $7 die Unze, und zwar in Partien für je $1,000, einzukaufen und zu 25 Cts. für das Gran zu verkaufen pflegten. Das würde für sie einen Gewinn von 500 Prozent bedeutet haben, wenn nicht sehr bedeutende Betriebskosten ihren Gewinn geschmälert hätten. Hustion versichert, daß er jährlich gegen $3000 direkten Tribut an die Polizei habe zahlen müssen, und daß er und seine Frau außerdem sehr häufig von Polizeibeamten der verschiedensten Rangklassen um „Darlehen" angezapft wurden. Der Tributzahlung ungeachtet, seien von Zeit zu Zeit Haussuchungen bei ihnen vorgenommen worden, und es habe dann wieder extra „geschmiert" werden müssen, um die bei solchen Gelegenheiten von der Polizei konfiszirten Sachen wenigstens zum Theil wieder herauszubekommen. Einige werthvolle Schmucksachen seien aber bei solchen Gelegenheiten fast immer in den Händen von Sicherheitsbeamten kleben geblieben.

Geschäft ging flott.

Die Hustions versichern, daß sie täglich von 400 bis 500 Verkäufe zu machen pflegten. Fast die ganze Bewohnerschaft der „Levee" habe zu ihrem Kundenkreise gehört, und groß sei auch ihr Zulauf von Kokaïnopfern aus anderen Stadttheilen gewesen. Nicht wenige von solchen Opfern seien in ihren eigenen Kraftwagen vorgefahren, und die hätten dann natürlich auch Luxuspreise für die Waare zu zahlen gehabt, die ihnen geliefert wurde. Während gestern Abend die Polizei bei den Hustions im Hause war, sprach dort mehr als ein Dutzend Kunden vor. Diese sind sämmtlich in Zeugenhaft genommen worden. Die Razzia wurde auch auf drei oder vier Zweiggeschäfte der Hustions ausgedehnt, hatte aber dort wenig Erfolg.

Hustion erzählte unter Anderem, daß er es sich um die Zeit des Danksagungstages und des Weihnachtsfestes in der Regel von $150 bis $200 habe kosten lassen, Gastmähler für Polizeibeamte zu veranstalten. In neuerer Zeit sei übrigens kein Tribut mehr von ihm eingefordert worden. Am stärksten sei der Aderlaß bei ihm betrieben worden während der Zeit, als der jetzt aus dem Polizeidienst entlassene Leutnant Ambrose in der Bezirkswache an der 22. Straße befehligte.

Die Aussagen der Hustions zusammen mit zahlreichen Belegen welche die gestrige Razzia dafür geliefert hat, dürften von Anwalt Wheelock als Beweismaterial benutzt werden bei dem Disziplinarverfahren gegen Inspektor Wheeler, Polizeikapitän Harding und die Leutnants Prim und Enright, welches nächste Woche vor der Zivildienstkommission beginnen wird.

Violet Buehler's Verschwinden.

Die Mutter des Mädchens eine sehr vermögende Frau.

Wie gestern kurz berichtet, wird seit dem 25. November die 15jährige Violet Buehler vermißt, die am genannten Tage, mit Einwilligung ihrer Mutter von hier zum Besuch bei Verwandten nach Racine abgereist, aber dort nicht angekommen ist. Anfänglich nahm man an, daß das junge Mädchen, dessen Mutter im Gebäude Nr. 602 S. State Straße ein besonders von reisenden Schauspieler-Gesellschaften benutztes Gasthaus betreibt, nach vorheriger Verabredung zu einer solchen Gesellschaft gestoßen sein mag. Aber bestimmte Anhaltspunkte für eine solche Annahme sind nicht vorhanden. Gegen ihre Richtigkeit spricht, daß Violet, die ein kleines Bankguthaben auf ihren eigenen Namen hat, bei der Bank kein Geld abgehoben hat. Frau Buehler, die ein Vermögen von etwa $100,000 besitzt, befürchtet, daß man ihre Tochter entführt hat, in der Absicht, von ihr ein Lösegeld zu erpressen. Sie sagt, daß sie ein solches gern zahlen würde, falls sie dadurch ihre Tochter wiederbekommen könnte.

Marmorherzen.

Am 5. Dezember wurde Frau Anna Hozen, Nr. 1317 S. State Straße, angeblich von Michael Markowitz, einem ihrer Kostgänger, niedergeschlagen und brutal mißhandelt. Ihr sauberer Gatte und der angebliche Thäter brachten sie im St. Lukas-Hospital unter, wo festgestellt wurde, daß sie einen Schädelbruch erlitten hatte. Drei Tage später sprachen die Männer im Hospital vor und zwangen die schwerkranke Frau, sie nach Hause zu begleiten. Dort lag nun die Unglückliche, ohne Pflege und ärztlichen Beistand, bis heute die Polizei auf ihre qualvolle Lage aufmerksam gemacht wurde. Jetzt befindet die Frau sich wieder im Hospital. Ihr Mann und Markowitz sitzen hinter Schloß und Riegel.

H. L. Swift's Nachlaß.

Das Testament des verstorbenen Herbert L. Swift, der am 19. Oktober während einer Eisenbahnfahrt in Milwaukee plötzlich verstarb, wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht. Der gesammte Nachlaß fällt seiner Wittwe, Frau Berenice Jocelyn Swift, 4500 Michigan Ave., zu. Der Werth des Nachlasses beträgt nach der beim Nachlaßgericht eingereichten Erklärung nicht mehr als $100,000; davon entfallen auf Fahrhabe $50,000 und auf Grundeigenthum $20,000. Zwei Brüder, Louis F. Swift und Edward F. Swift, sind zu Testamentsvollstreckern ernannt.

Entlastet.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des gestern von einer von dem Motorführer Michael A. Meersmann, Nr. 2831 Lincoln Straße, bedienten Elektrischen überfahrenen fünfjährigen Elmer Lutz, Nr. 1914 Otto Straße, hat den Motorführer von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Eine Zeugin des Unfalls sagte aus, daß der Knabe jählings um eine Ecke gebogen und in den Pfad der Elektrischen gelaufen sei, mithin selber seinen Tod verschuldet habe. Dieser Ansicht schloß die Jury sich an.

Hat ausgelitten.

Die 80jährige Frau Katherine Gauß, die Sonntag in der Wohnung ihrer Tochter, Frau P. Flannery, Nr. 742 Dewey Place, schwere Brandwunden erlitt, ist heute Morgen durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. Die Greisin war am Heerde beschäftigt gewesen, als ihre Kleider in Brand geriethen. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte das alte Mütterchen qualvolle Brandwunden erlitten.

Gesangverein „Fidelia".

Der Gesangverein „Fidelia" wird seinen Maskenball am Samstag Abend, dem 6. Januar, in der Lincoln-Turnhalle abhalten. Es werden großartige Vorbereitungen getroffen, der Zirkus Hagenbeck wird auf der Bühne in karnevalistischer Weise vorgeführt werden.

Gerieth in's Getriebe.

Der in einer Fabrik an W. Erie und Kingsbury Straße beschäftigte Heizer Joseph Magda, 815 Townsend Straße, gerieth dort heute in das Räderwerk eines Dampf-Hebekrahns. Der Verunglückte, dem die linke Hand und der linke Arm zermalmt wurden, hat Aufnahme im Passavant-Hospital gefunden.

— Boshaft. — Restaurationsfrau: „Mein Mann war früher Schuhmacher." — Gast: „Hm, aus der Zeit stammen auch wohl noch Ihre Beefsteaks."

Unter falscher Flagge.

Dreister Raubgeselle spielte sich als Detektive auf.

Bewerkstelligte seine Flucht.

Das auserkorene Opfer hatte ihn durchschaut. — Schaufensterräumer muthmaßlich angeschossen, aber entkommen. — Nette Zustände im Gefängniß.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend Frl. Stella Collins, Nr. 941 W. 32. Straße, von einem Mann, der sich als Detektive aufspielte und ihr auch einen Stern zeigte, angehalten und für verhaftet erklärt. Er könne sie aber laufen lassen, meinte er, wenn sie sich erkenntlich zeigen und ihm den Inhalt ihrer Handtasche aushändigen wolle.

„Ach was," rief Frl. Collins, „Sie sind gar kein Detektive! Ich lasse mich nicht von Ihnen verhaften."

Als Straßengänger stehen blieben, raffte sich der angebliche Detektive zu einem schnellen Entschlusse auf. Er entriß der jungen Dame ihre 80 Cents und zwei Ringe enthaltende Handtasche und lief davon. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Vor ihrer Wohnung Nr. 3551 Elston Ave. wurde gestern Abend Frl. Johanna Jacobson von zwei Wegelagerern überfallen. Einer der Banditen hielt sie fest und verhinderte sie am Schreien, während sein Spießgeselle ihr einen Diamantring vom Finger zog. Ehe das Opfer von seiner Ueberraschung sich erholt hatte, waren die Raubgesellen im Dunkel der Nacht verschwunden.

Diebeshatz.

Polizist George Cook überrumpelte heute früh einen Strolch, der eben in räuberischer Absicht mit einem Backstein das Schaufenster des Ladens des Juweliers Samuel Fried, Nr. 855 Milwaukee Ave, zertrümmert hatte. Der Dieb gab Fersengeld. Cook nahm seine Verfolgung auf und jagte ihm mehrere blaue Bohnen nach. Er glaubt auch, ihn getroffen zu haben. Der Ausreißer ging ihm aber durch die Lappen und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Bekannte sich schuldig.

Vor dem Richter Kersten bekannte Clyde Winch sich gestern schuldig, an der 15jährigen Ethel Tilbury, einem ehemaligen Schützling des Jugendgerichts, sich vergangen zu haben. Er wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Freigesprochen.

Von einer Jury in Richter Fry's Abtheilung des Stadtgerichts wurde gestern der Polizist James F. Miller von der auf Raub lautenden Anklage freigesprochen. Er war bezichtigt worden, Paul Dohner, der im Acme Hotel wohnt, in der Nacht des 22. November an S. Wabash Avenue und Hubbard Court um $13 erleichtert zu haben.

Mißglückte Spekulation.

Um unter der Hand spekuliren zu können, soll Waldegrave C. Bullivant, ein Angestellter der State Bank of Chicago, einen Check über $4000 unterschlagen und umgesetzt und den Erlös zum größten Theile durch mißglückte Spekulation verloren haben. Donnerstag wurde er verhaftet und gestern im Clark Straße-Stadtgericht dem Kadi vorgeführt. Der verschob die Verhandlung auf den 25. Januar. Bis dahin werden Privatdetektives sich bemühen, zu ermitteln, ob er noch etwas von der angeblich unrechtmäßig erlangten, vorerwähnten Summe gerettet und bei Seite geschafft habe.

Schmachvoll.

Im County-Gefängniß geriethen heute früh kurz nach Mitternacht die Gefangenwärter Owen O'Keefe und Max Cohen in Streit. Dieser artete bald, zum Gaudium der Gefangenen, in eine Prügelei aus. Während die pflichtvergessenen Beamten aufeinander losdroschen, brüllten und wieherten die hinter Schloß und Riegel sitzenden Galgenvögel vor Wonne und ermuthigten die Kampfhähne mit den Zurufen: „Feste druff!" „Zugehauen!" „Schlag ihm den Schädel ein!" u. s. w. Straßengänger benachrichtigten die Polizei. Bald rasselten zwei mit Schergen bemannte Polizeiwagen heran. In der Annahme, daß die Gefangenen in Masse auszubrechen versuchten, wurde das Gefängniß von den Polizisten umzingelt. Gleich darauf erfuhren die Hüter der öffentlichen Ordnung den Sachverhalt und zogen, da man ihrer Dienste nicht benöthigte, wieder von dannen.

Säte angeblich Zwietracht.

Frau Johanna Roenneau Schmidt, ein spiritualistisches Medium, wurde gestern von dem städtischen Untersuchungsbeamten Sirokis, angeblich auf Betreiben des Anwalts J. E. Ingram, wegen angeblicher Uebertretung der gegen „Wahrsager" gerichteten städtischen Verordnung verhaftet. Stadtrichter Caverly, dem sie vorgeführt wurde, verschob die Verhandlung auf den 22. Dezember.

Anwalt Ingram hat kürzlich seine vor drei Jahren von ihm geschiedene Frau, sowie Charles F. Kolb, den Anwalt James Tilhoun und Silas H. Brand nebst Gattin wegen angeblicher Verschwörung zwecks Schädigung seines guten Rufes auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Er behauptet nun, daß seine Frau sich an den von Frau Schmidt veranstalteten „Seancen" betheiligt habe. Bei diesen Gelegenheiten seien die Keime zur Zwietracht gelegt worden, die darin gipfelten, daß die Gattin sich von ihm habe scheiden lassen.

Eine Frau zu viel?

Auf Veranlassung seiner angeblichen Frau Nr. 1, geborene Lulu M. Hylton, Nr. 2014 Lincoln Ave., wurde gestern Abend der 30jährige Weichensteller W. D. Kennedy, Nr. 620 West Van Buren Straße, wegen angeblicher Doppelehe verhaftet.

Klägerin behauptet, Kennedy habe sie am 14. April 1905 geheirathet, sie aber zwei Jahre später verlassen und am 20. März 1911 Frl. Paulina Tretscher aus St. Paul, Minn., zum Altar geführt. Mit der Gattin Nr. 2 lebe er jetzt im Hause an Van Buren Straße.

Angeblich ein Schwindelhuber.

Unter der Anklage, auf Grund gefälschter Aufträge von seinen früheren Arbeitgebern, der Moneyweight Scale Co., Nr. 165 N. State Str., $2000 Kommission und mittels falscher Vorspiegelungen von der Firma Barnett Brothers, Nr. 104 W. Jackson Blvd., Schmuck im Werthe von $900 erlangt zu haben, wurde Abraham J. Cohen, Maywood, Ill., in Elizabeth, N. J., verhaftet. Gestern Abend wurde er zwangsweise nach Chicago zurückgebracht. Er soll jetzt hier prozessirt werden.

In Elizabeth hatte er geheirathet. Seine Frau begleitete ihn nach Chicago. Sie hält sich zur Zeit bei den Schwiegereltern auf.

Liebte hoffnungslos.

Frau Edna Robinson jagte sich eine Kugel in die Brust.

In ihrem Zimmer im La Salle-Hotel jagte sich heute um vier Uhr Frau Edna Robinson, Nr. 926½ Ankenick Straße, Portland, Ore., eine Kugel in die Brust, nachdem sie kurz zuvor mit dem Getreidemakler Frank B. Cockrell aus Jerseyville, Ill., der im Hotel Sherman abgestiegen ist, sich telephonisch unterhalten hatte.

Im North Chicago-Hospital, wo sie Aufnahme fand, wird ihr Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet. Dem Polizeisergeanten Willard Malone gegenüber gab sie angeblich an, daß sie den Selbstmordversuch gemacht habe, nachdem Cockrell auf wiederholtes Drängen sich geweigert habe, sie zu heirathen.

Die Lebensmüde ist angeblich eine seit fünf Jahren geschiedene Frau. Ihre Schwester, Frau Clark, Portland, Ore., ist telegraphisch benachrichtigt worden.

Hatte keine Verpflichtungen.

Cockrell, der im Hospital sich nach ihrem Befinden erkundigte, erklärte dort auf Befragen, daß er Frau Robinson vor Jahresfrist in Portland kennen gelernt und, als sie bald darauf nach Chicago übersiedelte, die Bekanntschaft erneuert habe. Es sei wahr, daß er häufig mit der Dame ausgegangen sei und in ihrer Gesellschaft Theater und Speisewirthschaften besucht habe. Verlobt hätte er sich aber nicht mit ihr. Ebensowenig hätte er ihr die Ehe versprochen. Sie sei ihm nichts weiter als eine Freundin gewesen. Gestern Abend sei Frau Robinson mit ihm und einem Freunde im Theater gewesen. Nach der Vorstellung habe man eine Speisewirthschaft besucht, dort mehrere gemeinsame Bekannte getroffen und bis nach ein Uhr Morgens vergnügt beieinander gesessen. Um 15 Minuten nach ein Uhr hätten der Freund und er Frau Robinson in einer Droschke nach ihrem Hotel gebracht und sich in dessen Vorhalle von ihr verabschiedet. Er habe sich dann nach seinem Hotel begeben und sein Zimmer aufgesucht.

Namen täuschen.

Vorgeladene Jurykandidaten für Großschlächterprozeß entpuppen sich als Frauen.

Die Verhandlungen in dem Verfahren gegen die angeklagten Großschlächter wurden gestern auf Montag verschoben, da keine weiteren Jurykandidaten zur Stelle waren. Bis jetzt sind elf Geschworene ausgewählt. Hilfsbundesmarschälle machten sich sofort daran, 75 weiteren Jurykandidaten Vorladungsbefehle zuzustellen, gemäß deren sie sich am Montag im Gerichtshof des Bundesbezirksrichters George A. Carpenter einzufinden haben. Mehrere der ausgeloosten Jurykandidaten sind, wie die Hilfsbundesmarschälle in Erfahrung brachten, Frauen. So hatte z. B. Hilfsmarschall Bergeson einen Vorladungsbefehl für A. S. Wood, 312 S. Michigan Ave. Er betrat das Zuckerwaarengeschäft, das diese Nummer führt, und fragte nach A. S. Wood. Eine junge Dame meldete sich. Der Hilfsmarschall wiederholte seinen Wunsch, A. S. Wood zu sehen. „Ich bin A. S. Wood," lautete die Antwort. Der Hilfsmarschall händigte ihr den Vorladungsbefehl ein. Aehnliche Erfahrungen machten auch andere Hilfsbundesmarschälle. Die vorgeladenen Damen werden natürlich nach Hause geschickt werden, wenn sie am Montag im Gerichtshof Richter Carpenters sich einfinden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Dez.
Weizen—					
Dez	.94¼—⅛	.94⅜	.94⅛	.94⅜	.94⅛
Mai	.98⅛—⅜	.99⅛	.98⅛	.99	.99
Juli	.94⅞	.95⅛	.94⅞	.95	.95¼
Mais—					
Dez	.62½—⅝	.63	.62½	.62⅞	.62⅛
Mai	.64⅛—63⅞—64	.64⅝	.63⅞—64	.64⅛	.64—⅛
Juli	.64—63⅞	.64¼	.63⅞	.64⅛	.64
Hafer—					
Dez	.46⅞	.46⅞	.46⅞	.46⅞	.47
Mai	.48½—⅞	.48⅞—49	.48⅝	.48⅞	.48¾—⅞
Juli	.45⅝	.45⅞	.45⅝	.45⅞	.45⅝—⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	....				15.72
Mai	15.95—85	15.95	15.85	15.90	16.00
Schmalz—					
Jan	9.05	9.05—07	9.05	9.05	9.10
Mai	9.30—27	9.30—32	9.27½	9.30	9.35
Rippchen—					
Jan	8.17½	8.17—20	8.17½	8.17½	[illegible]
Mai	8.45	8.47½	8.45	[illegible]	[illegible]

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 39,600, von Mais auf [illegible], von Hafer auf 308,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 24,600 Bushels Weizen, [illegible] Bushels Mais und 205,300 Bushels Hafer.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wirklicher Fortschritt.

Für die Zukunft vorzusorgen, ist die Pflicht jedes gesitteten Menschen. Gibt es doch selbst schon einige Thierarten, die im Sommer Vorräthe für den Winter sammeln. Um wie viel mehr sollte die Krone der Schöpfung, das einzige mit Vernunft begabte Wesen, von dieser Gabe Gebrauch machen, um sich gegen die Widerwärtigkeiten des Lebens zu schützen! Da aber der einzelne Mensch vergleichsweise selten genügende Ersparnisse machen und sie richtig verwalten kann, so ist es längst als zweckmäßig befunden worden, Vereine oder Gesellschaften zu gründen, die ihre Mitglieder „versichern", d. h. gegen eine regelmäßige Beisteuer oder Prämie die Verpflichtung übernehmen, in gewissen Fällen eine vorher vereinbarte Geldsumme an sie oder ihre Hinterbliebenen auszuzahlen. Logen sowohl wie unter Staatsaufsicht stehende Versicherungsgesellschaften haben jedoch immer einen beschränkten Wirkungskreis und können, wenn sie falsch angelegt oder schlecht geleitet werden, ihren Verpflichtungen manchmal nicht nachkommen. Daher hat zuerst Bismarck den Gedanken verwirklicht, die Zwangsversicherung von Staatswegen einzuführen. Alle Lohnarbeiter müssen sich wöchentlich einen kleinen Lohnabzug gefallen lassen, ihre Arbeitgeber haben einen mindestens doppelt so hohen Beitrag zu bezahlen, und aus den allgemeinen Steuereinkünften ergänzt der Staat den Versicherungsfonds. Aus letzterem werden dann die Arbeiter unterstützt, wenn sie durch Krankheit zeitweise, oder durch Verunglückung oder hohes Alter dauernd arbeitsunfähig geworden sind. Einige Gemeinden haben überdies die Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit eingeführt.

Als in Deutschland diese Einrichtung getroffen wurde, nahm man allgemein an, daß sie sich höchstens in einem mehr oder weniger väterlichen Beamtenstaate aufrecht erhalten ließe und bewähren könnte. Sie ist aber nach und nach auch von vielen „freieren" Staaten übernommen worden und wird nun sogar in dem „Manchesterlande" Großbritannien eingeführt werden. Das Herrenhaus hat nämlich der vom Hause der Gemeinen bereits angenommenen Vorlage zugestimmt, weil es einerseits nicht als „reaktionär" verschrien werden will, und weil es andererseits hofft, daß die an Selbstständigkeit gewöhnten britischen Unternehmer und Arbeiter sich den Versicherungszwang auf die Dauer nicht werden gefallen lassen. In der That haben, da das Gesetz sich auch auf die Dienstboten erstreckt, viele Hausfrauen sowohl wie Hausbedienstete sich schon gegen seine Bestimmungen aufgelehnt. Die Hausfrauen wollen sich, wie sie sagen, nicht zu „Steuereinnehmern" machen lassen, und die Dienstmädchen behaupten, daß sie von ihrem geringfügigen Lohne die vorgeschriebene wöchentliche Beisteuer nicht erübrigen können. Ueberdies würden sie aus der Versicherung keinen Nutzen ziehen, wenn sie sich verheiratheten.

Trotz dieser und mancher anderen Einwände dürfte jedoch die Zwangsversicherung auch in Großbritannien nach und nach allgemein Anklang finden. Die Beisteuern der Arbeiter sind sehr niedrig bemessen. Sie betragen bei einem Wochenlohn von $2.25 nur 2 Cents und steigen bis zu 6 Cents auf, wenn der Wochenlohn sich auf $3.75 oder mehr beläuft. Dagegen ist der Zuschuß der Arbeitgeber um so höher, je niedriger der Lohn ist. Er stellt sich bei dem höchsten Lohne auf 6, bei dem niedrigsten auf 12 Cents die Woche. Aus der Staatskasse aber sollen in allen Fällen 4 Cents die Woche zugelegt werden, sodaß die Gesammtprämie sich auf 16 bis 18 Cents beziffern und nach den Voranschlägen jährlich $135,000,000 abwerfen wird.

Während somit alle Arbeiter die jährlich $800 oder weniger verdienen, sich nur 2 bis höchstens 6 Cents die Woche von ihrem Lohn abziehen lassen müssen, werden sie, wenn sie krank sind, außer unentgeltlicher ärztlicher Behandlung, bis zu drei Monaten eine wöchentliche Krankenunterstützung von $2.50 und für weitere drei Monate eine solche von $1.25 erhalten. Ebenso viel ist ihnen zugesichert, wenn sie dauernd arbeitsunfähig geworden sind. Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit wird vor der Hand nur auf Bauhandwerker und Maschinisten Anwendung finden, die am meisten unter den geschäftlichen Schwankungen zu leiden haben. Sie wird $1.50 bis $1.75 die Woche betragen. Sämmtliche Prämien sollen zwangweise eingezogen werden, doch sind Vorkehrungen getroffen, die Arbeiter zu entlasten, die vorübergehend nichts beisteuern können.

Nach amerikanischen Begriffen mögen die in Aussicht genommenen Versicherungsgelder „zum Sterben zu viel und zum Leben zu wenig" bieten. In Großbritannien aber werden sie jeden Arbeiter mindestens gegen wirklichen Mangel schützen. Auch wird sich der Einwand nicht aufrecht erhalten lassen, daß durch die Zwangsversicherung der Einzelne seiner Freiheit beraubt wird, denn was ihm entzogen wird, ist nur die Freiheit, zu verhungern. Die Gesellschaft hat zweifellos die Pflicht, keines ihrer Mitglieder in's äußerste Elend gerathen zu lassen, aber auch das Recht, sich gegen den „Pauperismus" zu schützen. Wer fleißig und sparsam ist, kann sich auch bei Privatgesellschaften noch versichern lassen, sodaß er im Bedürfnißfalle auf ein höheres Einkommen zählen kann.

Es ist zu hoffen, daß nunmehr auch die amerikanischen Arbeiter endlich auf den einseitigen „Unionismus" verzichten und die staatliche Zwangsversicherung fordern werden. Die etwa entgegenstehenden Verfassungsvorschriften werden sich leicht genug ändern lassen, wenn die Arbeiter nur ernstlich wollen.

„Was ist ein Name . . .!"

Die britische Heeresverwaltung hat die Vertreter der großen amerikanischen „Packers" in England und den britischen Kolonien benachrichtigt, daß die britische Regierung beschloß, von keiner der Firmen und Korporationen, gegen die hierzulande gerichtliche Verfahren im Gange sind, vor Erledigung der Prozesse Angebote für Fleischlieferungen anzunehmen. Dazu wird gesagt, diese Entscheidung sei auf die Feindschaft der Vertreter der Arbeiter und sonstiger radikaler Mitglieder des britischen Parlaments gegen die „Trusts" zurückzuführen; zugleich wird aber ausgeführt, an jenem Vorgehen der Regierung sei gar nichts Außergewöhnliches, sondern es entspreche durchaus der stets geübten Politik der Regierung. Wenn immer irgend eine Gesellschaft, mit der die Regierung in geschäftlicher Beziehung stand, in einen ernsten Prozeß verwickelt wurde, habe die Regierung allemal während der Dauer desselben von der Ertheilung weiterer Kontrakte abgesehen. Britische Gesellschaften würden unter denselben Umständen genau dieselbe Behandlung erfahren. Weiter wird gemeldet, daß die Flottenverwaltung jedenfalls dem Beispiel der Heeresverwaltung folgen werde, und die früher den amerikanischen Firmen überlassenen Kontrakte nun aller Wahrscheinlichkeit nach argentinischen „Packers" zufallen würden.

Dieser Meldung wird von der Weltpresse dem Anscheine nach große Wichtigkeit beigemessen. Sie erscheint unter fetten und vielfachen Ueberschriften und dann wird unter dem Sondertitel, „Schwerer Verlust für die Packers", weiter erzählt, die Häupter der großen Schlachthausfirmen hätten sich allerdings geweigert, sich über die Stellungnahme der britischen Regierung auszulassen, doch werde zugegeben, daß der Erlaß für sie einen großen Geschäftsverlust bedeute. Herr Urion, einer der Anwälte von Armour & Co., soll erklärt haben, „es besteht hierzulande keine Nachfrage, die den durch die Entscheidung der britischen Regierung verursachten Verlust wettmachen könnte. Wir werden schwere Verluste erleiden, denn ein großen Markt wurde uns abgeschnitten." Und ein anderer Vertreter derselben Firma soll gesagt haben, „Ich vermuthe, wir werden es tragen müssen, wir machten sehr ausgedehnte Geschäfte mit der britischen Regierung. Nach Erledigung dieses Falles werden wir die Geschäftsbeziehungen mit ihr wohl wieder aufnehmen können."

Zu letzterem kan man natürlich nur sagen, hoffentlich! Denn es ist immer besser, wenn man, um die bekannte amerikanische Redensart, „if I have the name, I might as well have the game", einmal umgekehrt anzuwenden, auch „den Namen hat", wenn man den Gewinn einstreicht; wenn alles hübsch offen und ehrlich zugeht. Und wenn die britische Heeres- und Flottenverwaltung nun bis zur endgiltigen Erledigung aller gegen die Packers schwebenden gerichtlichen Klagen — und das kann noch recht lange dauern — das für Armee und Flotte benöthigte Fleisch aus Argentinien bezieht, dann werden die großen Chicagoer Packers doch wohl den „Gewinn" davon haben — wenigstens einen Gewinn, und der wird, wenn überhaupt, wahrscheinlich nur sehr wenig geringer sein, als ihr bisheriger.

Man hält es ja im Zusammenhang mit der britischen Indieachterklärung nicht für nöthig darauf aufmerksam zu machen, aber es ist ja ohnedem zur Genüge bekannt, daß unsere „Packers" an der argentinischen Fleischindustrie sehr stark betheiligt sind, wenn es auch nicht wahr sein mag, daß sie diese geradezu beherrschen, wie behauptet wurde. Und es ist auch bekannt, daß sie die von der britischen und sonstigen ausländischen Regierungen erhaltenen Aufträge, wenn nicht ganz, so doch zumeist in argentinischem Fleisch auszuführen pflegten — einfach, weil das amerikanische Fleisch dazu zu theuer ist, bezw. im einheimischen Markt bessere Preise bringt als sie von den Briten usw. bekommen können; und der Versandt von Argentinien nach England und den britischen Kolonien billiger ist als von Chicago aus. Und schließlich läßt sich's zwar nicht beweisen und infolgedessen nicht gut behaupten, aber es läßt sich angesichts der großen Erfahrung unserer Packer und Trustanwälte und -Berather in solchen Dingen, ohne ihnen allzu nahezutreten, vermuthen, daß sie Mittel und Wege finden werden, nach der erfolgten Indieachterklärung ihrer eigenen „Firmen" und Namen, ihr argentinisches Fleisch unter anderen Firmenschildern an den Mann— hier die britischen Heeres- und Flottenverwaltungen—zu bringen. Wenn nicht sofort, so jedenfalls bald, sofern es sich als wahrscheinlich erweist, daß bis zur endgiltigen Erledigung der Klagen gegen sie noch geraume Zeit vergehen wird. Es ist ja allerdings anzunehmen, daß die britische Regierung ganz gern ihr Geschäft Andern, und besonders gern britischen Firmen und Unterthanen in den Kolonien, zuwenden würde; aber sie weiß auch, daß man das Gute nehmen muß, wo man es findet, und die britischen Kolonieen sind eben nicht im Stande, gutes Fleisch in den benöthigten großen Mengen so billig zu liefern, wie unsere großen „Packers", bezw. Argentinien.

Unter diesen Umständen werden wir uns die Mitleidsthränen, die sich angesichts jener Klagen über die schweren Verluste, die den „Packers" drohen, schon in die Augen drängten, wohl aufsparen können für bessere Gelegenheiten. Es will scheinen, als habe der tüchtige Anwalt von Armour & Co. die Gelegenheit benutzt, ein wenig Stimmung zu machen für seine Klienten, und dem Volke zu zeigen, wie schädlich die Verfolgung der „Packers" ist. Und man wird ihm das nicht übel nehmen dürfen. Er that damit einfach seine Anwaltspflicht und — zu glauben braucht's ja niemand. — — —

Widerspenstige Geschworene.

Mit einer Jury, die das Recht ihres eigenen Urtheils behauptet, lag seit Dienstag der St. Louiser Richter Withrow im Streite. Der Fall betrifft die Rechtsgiltigkeit eines Testaments; die Klägerin ist in dem Testament ihrer Mutter mit nur einem Dollar bedacht worden. Sie behauptet, daß der Verklagte, Pfarrer White, auf die Erblasserin bei der Abfassung des Testaments ungebührlichen Einfluß ausgeübt habe. Pfarrer White ist der Testamentsvollstrecker und ist im Besitze des Nachlasses.

Nach Beendigung der Beweisaufnahme erklärte der Richter die Klage für nicht begründet und wies die Geschworenen an, einen Spruch zu Gunsten des Verklagten abzugeben. Die Geschworenen weigerten sich dessen. Solcher Spruch ginge gegen ihr Gewissen, sagten sie. Und sie beharrten auf ihrer Weigerung trotz aller Ermahnungen. So oft der Richter sie vor sich kommen ließ und sie fragte, ob sie den verlangten Spruch unterzeichnet hätten, lautete die Antwort regelmäßig „Nein" und ebenso regelmäßig schickte sie der Richter zu einer weiteren Berathung zurück. Angeblich war er entschlossen, sie nöthigenfalls sechs Monate lang in Sitzung zu halten. Nach einer anderen Mittheilung hatte er sogar die Absicht, die Geschworenen, falls sie auf ihrer Widerspenstigkeit beharrten, als schuldig der Gerichtsmißachtung ins Gefängniß zu schicken. Es sollten Entscheidungen vorliegen, denen zufolge der Richter solches Strafrecht besitzt.

Wenn jedoch solche Entscheidungen ergangen sind, so sind es keine endgiltigen Entscheidungen. Unter den Rechtsgelehrten wird die Frage, um die es sich dabei handelt, nach wie vor als strittig erachtet. Und die Frage ist eine ebenso interessante wie hochwichtige Frage. Wo bleibt die Unabhängigkeit der Jury, wenn sie gezwungen werden kann, gegen ihre Ueberzeugung zu entscheiden? Wozu hat man überhaupt Geschworene, wenn nicht ihr Urtheil, sondern das des Richters das allein maßgebende sein soll?

Wir hatten einen ähnlichen Widerstreit von Richter und Jury vor ein paar Jahren hier in den Prozessen, welche der verflossene Staatsanwalt Healy gegen eine Anzahl Schankwirthe wegen Uebertretung des Sonntagsschließungsgesetzes geführt hat, das seit Menschengedenken in Chicago ein todter Buchstabe ist. Diese Fälle wurden vor verschiedenen Richtern verhandelt, und einige der Richter machten den Versuch, eine Verurtheilung zu erzwingen. Sie erklärten es für die Pflicht der Geschworenen, auf Schuldig zu erkennen, wenn sie fänden, daß der Verklagte am Sonntag seine Wirthschaft offen gehalten. Die Geschworenen sollten nur darüber zu urtheilen haben, ob die Offenhaltung (die meist gar nicht bestritten wurde) stattgehabt habe. Sie sollten, wie es in der Rechtssprache heißt, nur über Thatsachen zu entscheiden haben, nicht über das Gesetz. Das Gesetz sollten sie annehmen und anwenden, wie der Richter es ihnen auslegte.

Es lag in diesem Falle die wichtige, damals vom Obergericht noch nicht entschiedene Frage vor, ob das Sonntagsschließungsgesetz—ein Staatsgesetz — in Chicago überhaupt Giltigkeit habe, oder ob es nicht außer Kraft gesetzt sei durch das jüngere Gesetz, welches der Stadt die Berechtigung gibt, den Handel mit geistigen Getränken zu regeln. Und ob daher, weil eine städtische Verordnung die Offenhaltung an Sonntagen gestattet, die Wirthe nicht ein gutes gesetzliches Recht hätten, offen zu halten. Ueber das Alles sollten nach Meinung der betreffenden Richter die Geschworenen nichts zu sagen haben ungeachtet der Thatsache, daß die staatliche Gerichtsordnung ausdrücklich erklärt: in allen Strafprozessen sollen die Geschworenen Richter der Thatsachen und des Gesetzes sein.

Auch hier haben sich die Geschworenen nicht einschüchtern lassen, und es ist in keinem einzigen Falle eine Verurtheilung ergangen. Entweder erfolgte Freisprechung oder das Verfahren endete mit Nichteinigung der Jury. In St. Louis handelt es sich nun nicht um einen Straf-, sondern um einen Zivilprozeß. Aber im Grundsatz ist's doch dasselbe. Wie kann man verlangen, daß die Jury zu Gunsten des Verklagten erkenne, wenn sie findet, daß der Kläger im Recht ist? Das gesetzliche Recht des Klägers, Verhandlung seiner Sache vor einer Jury zu verlangen, wird dadurch geradezu nichtig gemacht. Gesetzt den Fall, es ist Jemand auf einer Eisenbahn überfahren worden oder sonst verunglückt und klagt gegen die Bahngesellschaft auf Schadenersatz. Der Richter erklärt den Anspruch für nicht berechtigt, die Geschworenen aber finden ihn berechtigt. Sollen sie da wirklich gezwungen werden können, zu Gunsten der Korporation zu entscheiden? Zu Gefängnißstrafe verurtheilt werden können, wenn sie nicht so entscheiden?

Gewiß mag die Jury sich irren, und wenn der Richter ihr Urtheil klärlich unrecht, klärlich gesetzwidrig findet, so kann er es beiseite setzen und kann den Verurtheilten einen neuen Prozeß bewilligen. Oder der Verurtheilte kann Berufung einlegen und das Obergericht kann ihm helfen. Aber wie die Jury irren kann, kann schließlich auch der Richter sich irren. Eben aus St. Louis wird ein älterer Fall berichtet, wo die Jury, gezwungen, gegen ihr eigenes Urtheil den vom Richter verlangten Spruch abgab, und wo dann nach erfolgter Berufung das Obergericht der Jury recht und dem Richter unrecht gegeben hat.

Vermuthlich in Rücksicht auf diese Entscheidung hat Richter Withrow gestern schließlich doch den seinen Weisungen widersprechenden Juryspruch, der das fragliche Testament für nichtig erklärt, angenommen und eintragen lassen. Und zwar mit dem Geständniß, daß „die obergerichtlichen Vorschriften" es ihm zur Pflicht machten, so zu handeln. Das endet nun allerdings nicht den Fall, denn der Verklagte kann gegen das Urtheil appelliren oder kann behufs Erlangung eines neuen Prozesses die Beiseitesetzung des Urtheils beantragen, welchem Antrag der Richter, wie er schon erklärt hat, Folge geben würde. Aber das Recht der Geschworenen ist damit anerkannt, nach ihrem Ermessen und Gewissen die ihnen vorgelegten Fragen zu entscheiden. Ihre Unabhängigkeit ist gewahrt.

Die panhellenische Bewegung.

Insgeheim brodelt und kocht es in allen Ländern des Balkans und auf der anderen Seite des Aegäischen Meeres, seit der griechische Aufstand 1827 diesen politischen Hexenkessel angeschürt hat. Die Halbinsel gleicht einem unheimlich schlummernden Vulkan, der noch nicht erloschen ist und von Zeit zu Zeit sich unruhig regt und dehnt und sich wieder besänftigt, bis er auf einmal in gewaltigem elementarem Ausbruch sich unversehens Freiheit und Luft schafft für den unbändig flüssigen Stoff, den er in seinem unergründlichen Innern seit langem zusammengebraut hat. Die stets gärende Mischung, die sich mit dem anderen Inhalt des Zauberkessels nimmer durchsetzen und einen will, und selbst nach homogenem Zusammenschluß trachtet, ist das griechische Volkselement. Weit über das kleine Königthum hinaus wirkt und waltet es überall, wo von alters her Hellenen wohnen: in Albanien, Mazedonien, Thrakien und in Konstantinopel selbst, das noch immer der wiedererſehnte Mittelpunkt der griechischen Schwarmgeister ist und auch heute mit dem starken Einschlag der uralten Bewohner ein Nährboden und eine Hauptquelle großgriechischer Aspirationen und Agitationen ist. Damit ist aber das wirksame Einflußgebiet nicht erschöpft. Die Inseln, die Küstensäume des Schwarzen Meeres entlang bis herab in die Ecke von Cypern, ja, auch das Binnenland von Kleinasien sind allenthalben von griechischen Stämmen bewohnt, die durch gemeinsame Sprache und Religion zusammengehalten werden. Mit echt südländischer Leidenschaft wird der angeborene Haß gegen die Unterdrücker und Ungläubigen festgehalten und gepflegt, das ist väterliches Erbtheil, an dessen Lebendighaltung nöthigenfalls die sonst selten einige Presse arbeitet, bei der auf türkischem Gebiet in vorsichtiger Zurückhaltung natürlich dieses Thema nur zwischen den Zeilen zu lesen ist. Für Nichterkaltung und nützliche Wärmeanfachung eines kräftigen Nationalgefühls sorgt durch das Geheim- und Universalmittel einer hierin noch nicht verknöcherten Religion der Papas. Und gilt es, etwa laue Volksgenossen anzufeuern und zur hellen Begeisterung zu entflammen für die phantastischen Zukunftspläne des neuen byzantinischen Kaiserthums, so erscheint ein selbst von Vaterlandsliebe glühender oder auch bezahlter Agent des panhellenischen Komites, der auf alle mögliche Weise in unauffälliger Form gehobene Stimmung, patriotische Ereiferung und unbedingte Hingabe für das in der Ferne glorreich winkende Phantom der staatlichen Einigung aller Griechen zu erwecken versteht. Es findet in einer Familie Gesellschaft statt. Unter den fremdartigen, immer und immer wiederkehrenden Klängen von einfachen, gleichen Kadenzen und choralmäßigen Steigerungen tänzelt die in gebogener Reihe geordnete Jugend die zierlichen Vor- und Rückwärtsbewegungen des griechischen Nationalreigens; auch der Fremde bequemt sich der reizenden Rhythmik leicht an, wenn er auch nicht gleich losgelöst von der Schaar die schwierigeren Schwingungen des Vortänzers mimen wird. Der Tanz setzt aus; es tritt ein Herr vor, der flott und sicher sich im Reigen gewiegt. In heller, schwungvoller Sprache, mit inniger Hingabe spricht er — die Worte voll Rapsodenmusik — ein vaterländisch Lied. Es tönt wider vom welterfüllenden Ruhm der alten Heroenzeit, es schwelgt in sehnsuchtsvollen Zukunftsträumen, die sich kühn und stolz verdichten zu einer ehrwürdigen Hochburg des Hellenenthums, der Hagia Sophia. Der jugendliche Schwärmer, dem andächtig gelauscht wird, ist Vertrauensmann der allgriechischen Patrioten, die in ererbter byzantinischer Schlauheit keine Mittel und Wege scheuen. Er reist von Land zu Land, von Ort zu Ort, wo Griechen sind, überall ein gern gesehener Gast und gewandter, vielbegehrter Gesellschafter; obwohl von Beruf Jurist, ist er von Passion Patriot und Dichter. So zieht er wie ein Heimathloser zu den Heimathlosen, die ein großes, gemeinsames starkes nationales Vaterland ersehnen: heute in Athen, morgen in Smyrna, die Woche darauf vielleicht in Alexandria.

Jeder Grieche ist ohne Ausnahme der natürliche Anhänger der politischen Machtidee, die alle seine Volksgenossen umfaßt und auf die staatliche Einigung des ganzen Stammes mit Worten, Werken oder wenigstens in Gedanken hinzielt. Bietet der Feind eine Blöße und scheint die aufgesparte Kraft zu genügen, so kann ein leiser Anstoß den mächtig anschwellenden Willen, den kein inneres Zaudern hemmt, zur unwiderstehlichen That fortreißen; mit sicherer Hoffnung auf Erfolg freilich erst nach einer Zeit, deren Dauer und Entwicklung einen vielgewundenen Weg durchmessen müßte, wie Deutschland bis zur neuen Reichsgründung. Obwohl das damals kleine Preußen und noch mehr das von unglaublichem Glück begünstigte Piemont ein ermuthigendes Vorbild für das Felsenvertrauen der nationalen Geschlossenheit liefern könnte, weiß das nicht mehr jugendstarke Griechenvolk recht wohl, daß aus eigenem Vermögen der geahnte Traum nimmer zur Wirklichkeit werden kann. Auf phantastischen Bildern, die das Gefühl und das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit beleben und verbreiten sollen, ist daher, wenn auch in den schreiendsten Farben, aber darum dem Landvolk um so verständlicher, inmitten der europäischen Schutzmonarchen der König der Hellenen in Sammt und Purpur dargestellt, wie er aus den uneigennützigen Händen seiner fürstlichen Gönner die byzantinische Königs- oder Kaiserkrone empfängt. Der begeistertste Grieche giebt also selbst zu, daß sein Lieblingsgedanke ohne die äußerst günstige Lage der politischen Verhältnisse und gleichzeitig ohne fast undenkbare Selbstverleugnung der am Balkan betheiligten Mächte nicht in Erfüllung gehen kann. Es müßte dann so ganz allmählich ein Stückchen hellenischer Erde um das andere dem Königreich angegliedert werden, wie jetzt Kreta seinem innersten Trachten Gehör und Erfüllung zu geben sich anschickt. Die Versammlung der kretischen Abgeordneten verlangt ungestüm den Anschluß an Griechenland und will zum Zeichen der vollzogenen Vereinigung zu den Volksvertretern in Athen sich gesellen. Das ist wohl einfach und jedem Griechen aus dem Herzen heraus gedacht, aber mit berechtigter Begeisterung allein noch nicht gemacht. Die athenische Regierung stimmt mit diesem kurzentschlossenen, kecken Vorgehen innerlich überein und nährt insgeheim das unbändige Streben, öffentlich aber und diplomatisch muß sie dieses Verlangen entschieden zurückweisen und sogar drohen, daß sie die Landung der als Vertreter von Kreta gesandten Brüder wenn nöthig mit Gewalt hindern werde. Dabei paßt und lauert sie begreiflicherweise nur auf die erste Gelegenheit, den jetzt aus diplomatischen Rücksichten erzwungenen Schritt wieder gut zu machen und die ausgewiesenen Stammesgenossen mit weit ausgebreiteten Armen für immer unter Athenes gepanzerten Schutz zu stellen. Wie auf Kreta, so sieht es zunächst auf allen Inseln des Archipels aus. Thut sich ein Thor auf, dem türkischen Druck zu entweichen, flugs sind sie draußen und warm und sicher geborgen im Mutterschoß. Besetzen die Italiener die kampf- und sagenumsponnenen Eilande und erringen sie Vortheile über die Türken, dann werden auch die Inselgriechen nicht verfehlen, den Versuch zum Anschluß an das Königreich zu wagen, wie Kreta es vorgemacht hat. Eine andere Frage ist es, was die Mächte dazu sagen werden, wenn sie nicht selbst in den Strudel hineingezogen werden.

Amerikas größte Ueberlandbahn.

Innerhalb der Ver. Staaten ist ohne Zweifel das Pennsylvania-System das bedeutendste und dürfte es bleiben. Aber es gibt in Nordamerika ein anderes gewaltiges System von Eisenbahn-Linien, welches dem ersteren nicht nur gleichkommt, sondern in manchen Beziehungen noch übertrifft.

Das ist die Canadische Pacific-Bahn. Sie deckt ein weit größeres Gebiet, als die Pennsylvania-Bahn, und sie übertrifft diese in der Länge ihres Hauptgeleises um mehrere Tausend Meilen!

Ja man kann sagen, daß sie die einzige wirkliche Trans-Continentallinie auf dem nordamerikanischen Festlande ist. Ihre Linien gehen über den allerweitesten Theil des Continents vom Atlantischen bis unmittelbar nach dem Stillen Ocean. In manchen Theilen des Westens gehen vier verschiedene Routen, welche einen Theil dieses Systems bilden, nach dem Pacific-Gestade; und außerdem gehen verschiedene wichtige Linien desselben in den nördlichen und östlichen Theil der canadischen Dominion, und zwar zum Theil in Gegenden, welche bis vor Kurzem noch von gar keiner Eisenbahn durchdrungen wurden. Dazu kommen noch die Anschluß-Linien nach vielen der wichtigsten Punkte in den Ver. Staaten, selbst nach der nördlichen und südlichen Atlantischen Küste hin.

Dieses ganze System umfaßt über 15,000 Meilen Hauptgeleise, wozu noch viele Sekundär-Linien kommen, und ist jedenfalls der großartigste, unter privater Controlle stehende Eisenbahn-„Octopus" unter der Sonne! Die canadische Regierung hat sich aber, wie auch in anderen Fällen, bis zu einem gewissen Grad eine Mitcontrolle gewahrt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gerhard Schiller

im Alter von 45 Jahren und 1 Monat nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause 6618 Sangamon Str., Montag, um 12:30, nach der Ebenezer Evangel. Kirche, 6642 Sangamon Str., Herr Pastor Wm. Storkmann, von da nach Mount Hope. Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen:

Anna Schiller, Gattin.
Frieda, Ralph, Harry und Gertrude Schiller, Kinder, nebst Verwandten.

Nebelheim.

Eine Geschichte aller Nordpolfahrer von den ältesten Zeiten bis auf Peary und Dr. Cook, herausgegeben von Fridtjof Nansen. Zirka 1000 Seiten, reich illustrirt, in zwei elegant ausgestatteten Bänden, gebunden nur $6.00. — Andere hochinteressante Reisewerke: C. G. Schillings: Mit Blitzlicht und Büchse im Zauber des Elelcscho; eine Jagdfahrt in Südafrika. Reich illustrirt, mit Originalphotographien des Verfassers, geb. $2.00. — Theodore Roosevelt: Afrikanische Wanderungen. Reich illustrirt. Gebunden. $3.90. — Ph. v. Oberländer: Jagdfahrten in Nord-Amerika. Reich illustrirt, gebunden, $3.00. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntag Vorm. bis 1.

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung.
— 59 Ost Monroe Straße, Chicago. —
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser unvergeßlicher Vater und Großvater

Charles Menge

am 15. Dezember 1911 nach langem schweren Leiden im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. Dezember, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1630 N. Winchester Ave., nach der St. Aloysius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Menge, geb. Mueller, Gattin.
Schwester Maria Amata, Theresa, Catherine, Charles, John, Maria, Johanna und Frank, Kinder.
Wm. Tuihle, Peter A. Schaub, John F. O'Brien, Schwiegersöhne.
Marie A. Mueller, Schwiegermutter. Nebst Verwandten.

Detroit, Mich., L'Anse, Mich., und Manitowoc, Wis., Zeitungen bitte kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Fred Semmelmann

am 15. Dezember 1911 im Alter von 37 Jahren in seiner Wohnung, 1455 Burnham Str., Milwaukee, Wis., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Dezember, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Mutter, Barbara Wachter geb. Neubauer, 231 W. 22. Str., Chicago, nach dem St. Mary's-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Semmelmann, Gattin.
George, John, Andrew und Theresia, Kinder.
Barbara Wachter, Mutter.
Andrew Wachter, Bruder.
Barbara, Elizabeth und Barbara Wachter, Schwestern, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Gustav Jacob

am 15. Dezember im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3643 N. Paulina Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Jacob, Gattin.
Martha Jacob, Tochter.
August Jacob, Bruder.
Augusta Jacob, Schwägerin.
Otto, Gustav und Charlie Jacob, Neffen, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Bayrisch-Amerikanisch. Verein von Cook County, Sektion Nr. 9.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Fred Semmelmann

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 17. Dezember, vom Trauerhause, 231 W. 22. Str., nach dem St. Mary's-Friedhof. Brüder sind gebeten sich womöglich bei der Spezial-Versammlung Samstag Abend um 8 Uhr in der Vereinshalle, 5100 LaSalle Str., einzufinden um weitere Beschlüsse zu fassen.

J. Holzmann, Präsident.
J. Foertsch, prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser kleines Töchterchen

Christine Paul

im Alter von 5 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen am Mittwoch, den 13. Dezember, plötzlich gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 60 E. 51. Str., nach dem Depot, 41. u. Wallace Str., um 11 Uhr Vorm., nach dem Mount Hope-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Dora Paul, Eltern, nebst Geschwistern.
Emil Paul, Onkel, und Henry Oldenstedt, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3.

De Beamten und Mitglieder hiermit tor Nahricht, dat Broder

Wm. Paschen

storben is. De Beerdigung findt statt am Sündag, den 17. Dezember, punkt 10 Uhr, vom Truerhus, 3937 N. Hermitage Ave., nah St. Lukas-Friedhof. De Beamten sind fründlichst ersöcht, punkt Klock halb 10 im Vereinslokal to erschienen, um den Broder de lete Ehre to erwiesen.

Fritz Kuse, Meister.
Louis C. Haise, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Karl Klasen

am Donnerstag, den 14. Dezember, im Alter von 66 Jahren, 5 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Dezember, Nachmittags um 12:30, vom Trauerhause, 1884 Maud Ave., nach der St. Jakobikirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., von da nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Johanna Klasen geb. Fehlhaber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Agnes Fenzel gebor. Skroch

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 658 W. 13. Str., Montag, den 18. Dezember, um 9:30 Vorm., nach dem Böhmischen National-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ignatz Fenzel, Gatte.
Oskar, Emanuel, Bruno und Frau A. Bocek, Kinder.
Frau J. Forglos, Frau C. Krist
Frau L. Tumansky, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Victoria Loge Nr. 7, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emma Strube

10034 Commercial Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause nach Oakwoods. Die Beamten und Mitglieder sind gebeten zu erscheinen.

Paulina Blanka, Präsidentin.
Wilhelmine Schneider, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Chas. G. Kautt

in seiner Wohnung in Brookfield, Ill., am 15. Dezember 1911 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause am Montag, den 18. Dezember 1911, um 2 Uhr, nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Kautt, Gattin.
Otto, William, May und Frau John Denker, Kinder.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Council Nr. 577, K. & L. of S.
Hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Charles Menge

gestorben ist. Die betreffenden Beamten versammeln sich am 18. Dezember, um 8 Uhr Morgens, in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Rowe, Präsident.
Paul F. Zabler, Sekretär.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und die vielen hübschen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Hermann Loewe

sprechen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere für ihre trostreichen Worte unseren innigsten Dank aus.

Agatha Loewe, Gattin, nebst Kindern.

Zwei Verkaufsräume! Abends offen!
In der Fabrik, Claremont und LeMoyne. (Man nehme Western oder North Ave. Car oder auch Humboldt Hochbahn bis Western Ave.)
In der Stadt, 19 S. Wabash Ave., 2. Flur.
Kleine monatliche Abzahlungen.
dez14*F

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Amanda Ulrich geb. Joenes

im Alter von 25 Jahren am 6. Dezember, um 9 Uhr Vorm., gestorben ist. Beerdigung von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., am Montag, den 18. Dezember 1911, um 1:30, nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Ulrich, Gatte.
Ruth, Tochter.
George und Katharina Joenes, Eltern.
Nebst Brüdern und Schwestern, Verwandten u. Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Tochter

Annie Beltz gebor. Stengel

am 15. Dezember 1911 gestorben ist. Beerdigung Montag, den 18. Dezember 1911, vom Trauerhause, 8622 S. Wood Str., um 10 Uhr Morgens, mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Beltz, Gatte.
Konrad und Margarethe Stengel, Eltern.
Konrad, John und Frau Katherine Schommer, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 14. Dezember, um 1 Uhr Morgens, starb plötzlich unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Hettrich

im Alter von 88 Jahren. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1625 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Bertha und Frau F. Müller, Töchter.
John Müller, Schwiegersohn.
Florence, Elsie und Elmer, Enkel.

Begräbniß privat. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur Jentzen

am 13. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2638 Crystal Str., nach der Bethaniakirche, Ecke Rockwell und Cortez Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Jentzen, Vater.
Anna geb. Russow, Mutter.
Ida Sieloff, Emma Waßmund, Anna Schröder, Schwestern.
William, Frederick, Henry, Paul und Walter, Brüder. ·boffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Edward Pollak

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 17. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1317 S. Lawndale Ave., nach dem Freesons Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Pollak, Gattin.
Bertha, Charles, Frau Ernestine Freund u. Frau Clara Holub, Kinder.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katharina Jark, geb. Winkelmann,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1402 Washburn Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Jark, Gatte.
Lena Dickmann, Ida Winkelmann, Henriette Winkelmann, Schwestern.

Bitte keine Blumen. frsa

Gestorben: Karoline Salonke, 64 Jahre alt, starb am Freitag, den 15. Dezember 1911. Geliebte Gattin von Albert Salonke, Mutter von Edward, Frank Henry, Carrie, Frau J. Haggerty, Frau Fred Hughes und der verstorbenen Frau Miller und John Salonke. Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an meinen Sohn und unseren Bruder

Wilhelm,

der heute vor 5 Jahren, am 16. Dezember 1906, gestorben ist.

Ein theures Glied ward uns genommen
Ein liebevoller Mund gestillt,
Ein Stuhl ist leer in uns'rer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.
Schnell muß alles Schöne schwinden
In des Lebens Blüthezeit.
Herrlicher werd' ich dich finden
In dem Land der Herrlichkeit.
Doch Gott, der Herr, bestimmte es.
So herzlich geliebt,
So schmerzlich vermißt.

Gewidmet von deiner tieftrauernden Mutter

Bertha Feyder.
Clara Feyder, Schwester.
Otto Feyer, Bruder.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Karl Peters,

der heute vor zwei Jahren, am 16. Dezember 1909, gestorben ist.

Zwei Jahre sind nun verflossen,
Seitdem Dein Aug' sich geschlossen
Für immer zur ewigen Ruh'.
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man Dich zum Grabe trug,
Alle Deine Müh' und Plagen
Haben Dich zum Tod getragen.
Lebe wohl, ich gönne Dir den Frieden,
Und schmücke Dir den Grabeshügel.
Ruhe sanft in Frieden.

Gewidmet von Deiner lieben Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen unvergeßlichen Gatten und unseren lieben Vater

Michael Herres,

der vor fünf Jahren, am 16. Dezember 1906, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Du, den mein Herz im Tod noch liebt,
Bist viel zu früh von uns geschieden,
Die Trennung hat uns tief betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin

Eva Herres, Gattin.
Elisabeth Kornmayer, Tochter.

Literarische Festgeschenke

von bleibendem Werthe.
Literaturgeschichten, Welt- und Kriegsgeschichten, Geographien, Atlanten, Naturgeschichten, Konversationslexika, Klassiker, Reisebeschreibungen.
Größte Auswahl, billigste Preise.

Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Luttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Vollständige Beerdigungen $65

schließt ein schönen Couch-Sarg, das Innere aus importirter weißer Seide, Embalming, Bestatters-Dienst, Leichenwagen und zwei Kutschen.
Wir können vollständige Beerdigungen, einschl. Grab auf Friedhof, so niedrig liefern wie $35.

JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel. Monroe 473.
Keine Extras für weite Entfernungen.
ds13-16,18-23,26-30jn2-7,9-14

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1in.bibofa1,*

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Montag, den 18. Dezember 1911

Unser vorzügliches Spielwaaren-Lager auf dem 4. Floor enthält eine große Anzahl schöner Spielsachen für Kinder zu sehr zeitgemäßen Preisen.

Wir kauften das ganze Lager von Fabrik-Restern von reinwollenen Kleiderstoffen, enthaltend 3448 Yards — 68c und 85c Werthe — für diesen Verkauf, speziell die Yard.......... 39c

„Ready-to-Wear"-Dept. — 2. Floor.

Flannelette, Percale oder Nurse gestreifte Hauskleider für Damen — $1.25 und $1.50 Werthe, für nur 95c

Extra starke und lange Kimonos für Damen — aus Domet Flanell, hübsche Muster, sortir. Farben — speziell diesen Verkauf für nur $1.25

Gerade eingetroffen: 100 Dutzend von Thee-Schürzen für Damen, mit Band besetzt oder mit einfachem Spitzenrand, 50c und 75c werth, für nur 39c

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Fl.

Reinwollene Ueberzieher für Knaben, wendbare Kragen — $3.50 Werthe, zu...... $2.48

Reinwollene 2-Stücke Anzüge für Knaben, $3.00 Werthe — für $1.98

Knickerbocker-Hosen für Knaben, Größen 5 bis 16, regulär 30c werth, für 25c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

New Century Mehl — ⅛ Faß Sack, 78c; ¼ Faß Sack, 1.55; ½ Faß Sack für...... $3.10

Santos Kaffee 24c
3 Pfund für 70c
3 Pfund Seifen-Chips 10c
3 Pfund Stücken-Stärke 10c
5 Pfund Wasch-Soda 5c
10 Stücke Santa Claus Seife....29c
3 Büchsen neue Ernte Corn 25c
½ Pfund Lowney's Kakao......17c

Alle Sorten frischer Nüsse.

Likör-Dept. — 4. Floor.

Kalifornia Port oder Sweet Catawba Wein, Gallone..... 59c

Old Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, volle Quartflasche.. 64c

Extra feiner Doppelkümmel, die Quartflasche 45c

Monogram Whiskey oder California Brandy, reg. $8.00 — di Gallone für $1.85

$1.25 Flasche Griffin's reiner Rye Whiskey, aus Pennsylvania, volles Quart, nur 57c

$1.00 Flasche California Cognac Brandy, für 47c

Gardinen-Dept. — 3. Floor.

Farbiger Gardinen Scrim — die neuesten Effekte, reg. 25c — die Yard 15c

Strümpfe-Dept. — Hauptfloor.

Speziell — Cashmere-Strümpfe für Männer, in schwarz und farbig, das Paar............ 19c

Regenschirm-Dept. — Hauptfloor.

Eine Partie hübscher Regenschirme für Damen, mit feinen massiven Griffen, $3 Werthe, für $2.00

Drug-Dept. — Hauptfloor.

50c Wavenlock Hair Tonic für.................. 29c

25c Nulax garantirtes Heilmittel für Verstopfung... 16½c

25c Kohler's Kopfschmerz-Pulver, für.............. 16c

25c Electric Liniment oder Pflaster, für....... 12½c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew, für 8¾c
Vorderviertel Lammfleisch 9½c
Frisches Lamm Stew 8½c
Magere frische Pork Loins 12c
Magere frische Pork-Schultern 10c
Prima Chuck Roast..........9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 9c
Mageres Rippen-Suppenfleisch..7½c
Mageres Sugar Cured Rump Corn Beef......... 9½c
Magere Sugar Cured Schinken..14¾c
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck 19½c

Laden wird jeden Abend bis um 10 Uhr offen.—Geschlossen Sonntag, 24. Dez.

12. großer Bauern-Ball

veranstaltet von der

Sektion 3 des Bayrisch-Amerik. Verein von Cook County

am Samstag, den 13. Januar 1912, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Orchard Str. Anfang 7:30 Abends. Tickets 25c die Person. Bauern-Einzug punkt 9 Uhr und Eröffnung des Kloster-Kellers. dez16jan3,12

Wurz'n Sepp's

Erstklassiges Familien-Resort, Restaurant und Konzert-Halle,

715 North Avenue. (früher Volksgarten)

Jetzt offen. — Jeden Abend Konzert. — Sonntags Matinee. Hirschhorns Alpensänger und Tänzer. 5 Personen. dez5,bidofa,1m

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigenthümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Otto Seifert's Orchester. bidofa*

Tiroler Heimath

729 North Avenue.

Auftreten des berühmten Komikers Gottschall, Tirolersänger Senterlutte und Wolters Streichorchester. Konzert täglich Abends. Sonntag Matinee. Jeden Donnerstag Abend Tanz. fafo

Siemsen's Palmgarten

814—818 North Ave.

Konzert jeden Abend von 8—12. Sonntags von 2:30 Nachmittags. Eintritt frei.

Kretlow's Tanzschule,

635—637 Webster Ave.

Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 4. Jan. 1912. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 637 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432. dez16fafomi1m

Noch ist es Zeit

Weihnachtseinkäufe zu machen. Unser großes Lager ist noch nicht erschöpft. Unsere Kunden finden noch immer Gelegenheit passende Geschenke in nur erstklassigen Waaren zu erwählen. Manicure-Bestecke, Scheeren, Toilette-Artikel, Tafel-Bestecke, Taschenmesser u. s. w..

Jedes Stück unter Garantie.

KRAUT & DOHNAL

Chicagos größtes Messerwaarenlager. Elektrische Schleiferei und Reparatur. 16 S. Clark Str., zwisch. Monroe u. Mad. Str.

Damen und Herren!

Ihr spart hunderte von Dollars und viel Leiden wie Nierenbeschwerden, Kreuzschmerzen, schlimmen Husten und Erkältungen, wenn Ihr gleich das „Arrow" Heilmittel probirt. Bei allen Apothekern. $1.00 die Flasche. Agenten verlangt.

The "ARROW" Kidney Remedy

2889 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. 16dez,4fa

C. A. HUPFELD, 1901 Barry Ave.

empfiehlt seine seit Jahren bekannte

Superior geräucherte Gänsebrust

Telephon: 1440 Graceland. 16,23dez

Illinois

Hebammen-Schule

Das 18. Semester beginnt am 23. November. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 South Halsted Str. 18nov,bidofa,2w

McVICKER'S

Das sicherste Theater der Welt—40 Ausgänge.

3 Wochen Beginnend Sonntag, 17. Dezbr.

Matinee Mittwoch und Samstag

Extra Matinee

Weihnachten und Neujahr

Klaw & Erlanger's Gigantic Production

THE ROUND UP — 134 PEOPLE 20 HORSES COWBOYS INDIANS

— mit —

GERDA HENIUS, RAPLEY HOLMES

— und der —

Großen Metropolitan Gesellschaft.

Die größte Schlachten-Szene, die je irgendwo aufgeführt wurde.

Preise: 25c, 50c, 75c und $1.00. Mittwoch Matinee: 25c, 50c, 75c. famo

— Großes — **Weihnachts-Schauturnen** — des — **Turnverein Vorwaerts**

in seiner Halle, 12. Str., nahe Western Avenue, Montag, den 25. Dez., Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Unser Geschlossener Sylvester-Ball findet am Sonntag, 31. Dez., statt. Wer ein paar vergnügte Stunden verleben und nicht als Mucker vom alten ins neue Jahr eintreten will, ist herzlich willkommen. Das Komite. 16,23dez

Weihnachts-Ball

und Verloosung der

Liedertafel Vorwärts

Montag, den 25. Dezember 1911, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang 7 Uhr Abends. Kinderbescheerung 8 Uhr. Inhaber von Einführungskarten zahlen an der Kasse 50c @ Person. Nicht-Inhaber von Einführungkarten zahlen an der Kasse $1.00 @ Person. dez10,16,23

Grote geistig-gemöthliche Versammlung mit Theater-Upführung un Ball,

veranstaltet von den

Plattd. Gilden d. Nordwest-Sied

Sünndag, 17. Dez. 1911, in Schoenhofen's groter Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Intritt 25c pro Person mit frier Garderobe, an de Kaß 50c. Anfang 3 Uhr Nachmiddags.

11. großes Stiftungsfest

und Ball, verbunden mit geistigen Ansprachen, Konzert u. s. w., veranstaltet von der Deutschen Spiritualistischen Gemeinde

Licht und Wahrheit

Sonntag, den 17. Dez. 1911, in Schlitz's Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str. Tickets 25c. Anfang 2:30 Nachm. dez9,16

25jähriges Stiftungsfest

veranstaltet vom

Luxemburger Independence Club

von Chicago

am Sonntag, den 17. Dezember 1911, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Großes Konzert, Theatervorstellung und Ball. — Anfang 2 Uhr Nachmittags. dez9,16

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Ich halte für Weihnachten einen speziellen Ausverkauf von Uhren und Schmucksachen. $7.00 Damenringe, massiv Gold, von $1.00 aufwärts; Elgin Uhren der besten Sorte, $10 bis $14; massiv goldene Damen-Uhren, von $18 bis $30. Uebernehme alle Reparaturen in Uhren und Goldsachen. Nicht zufriedenstellende Sachen werden ausgetauscht oder zurückgenommen. Ich bin überzeugt, daß Ihr bei mir besser und billiger einkaufen könnt als anderswo.

J. MUROVEC

1559 Clybourn Avenue

nahe Halsted

Der County-Haushalt.

Wird im kommenden Jahre gegen $14,000,000 kosten.

„Starved Rock" jetzt Staatspark.

Verschönerung des Seeufers auf der Südseite und Umwandlung der Zwölften zur Bahnhofs-Straße. — Dr. Clara Dunn's angebliche Verfehlungen.

Der Kämmerer der Countyverwaltung, Herr Frank Ryan, legte gestern dem Finanzausschuß des Countyraths Ueberschläge der voraussichtlichen Einkünfte und Aufstellungen der Abtheilungsvorsteher in Bezug auf die Ausgaben vor, welche im kommenden Jahre zu machen sein werden. Die Einkünfte werden sich auf etwas über $14,000,000 stellen, die Summe der in Anschlag gebrachten Ausgaben übersteigt diesen Betrag um etwa $300,000, und es werden deshalb einzelne Posten entweder ganz gestrichen, oder doch herabgemindert werden müssen. An Steuereinkünften hat die Countyverwaltung gegen $10,000,000 zu erwarten, an Gebühreneinkünften ungefähr $2,000,000 und ein gleicher Betrag befindet sich noch in dem durch eine Anleihe aufgebrachten Fonds zur Erneuerung der Bauten des Countyhospitals. Die hauptsächlichen Ausgabeposten sind folgende: Gehälter, $3,287,000; Einlösung und Verzinsung von Pfandbriefen, $1,500,000; Anschaffungen, $9,955,000; Baukosten, $2,880,000; Beleuchtung, Heizung und Instandhaltung von öffentlichen Gebäuden, $187,000; Gebühren für Geschworene, $350,000. Eine größere Bewilligung, als je, wird infolge des sog. Mütterpensions-Gesetzes für die Armenpflege gemacht werden müssen, doch dürfte sich dementsprechend die Summe der Beiträge verringern, welche die Countyverwaltung zur Deckung der Betriebskosten von Industrieschulen zahlt.

„Starved Rock" nunmehr Staatspark.

Die von der Staatsregierung mit entsprechenden Vollmachten ausgestattete Kommission hat nunmehr von Herrn Ferdinand Walther den historischen „Starved Rock," am Illinois-Flusse in der Nähe von Utica, und dessen malerische Umgebung käuflich erworben, und dieses Gelände ist damit zu einem Staatspark geworden. Der Kaufpreis für den 280 Acker großen Trakt, welcher bei dem Geschäft zunächst in Betracht kam, beträgt $146,000, weitere 10 Acker hat Herr Walther dem Staate unentgeltlich überlassen. Der bisherige Besitzer hat im Laufe der Jahre eine Menge Geld auf Errichtung von Gebäuden, Anlegung von Wegen, Ueberbrückung von Schluchten u. s. w. verwendet, und außerdem ist es seinen Bemühungen in erster Linie zu danken, daß die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die Schönheiten dieser Uferpartie des Illinois-Flusses gelenkt worden ist. Dem Staatspark sollen mit der Zeit auch anstoßende Uferpartien und das von zahlreichen Schluchten durchzogene hügelige Waldrevier angegliedert werden. Vom Besitzer des „Deer Park," dem reichbegüterten und gemeinsinnigen Deutsch-Amerikaner Matthießen in La Salle, nimmt man an, daß er diesen Park, welchen er ohnehin dem Publikum stets zur Benutzung freigegeben, jetzt schenkungsweise an den Staat übertragen wird.

Die neue Bahnhofsstraße.

Die Ald. Theodore N. Long und Harry E. Littler vom Hafenausschuß des Stadtraths haben gestern, unter Hinzuziehung der Herren Chas. H. Wacker und Edward B. Butler von der Chicago Plan-Kommission, sowie der Herren John B. Payne, Joseph Donnersberger und Robert Redfield von der Parkbehörde der Südseite, mit Generalanwalt Lee Blewett von der Illinois Central Co. die Einzelheiten des Uebereinkommens besprochen, das hinsichtlich der Umgestaltung des Seeufers und der Verlegung des Ill. Central-Bahnhofes zwischen der Bahngesellschaft und der Stadt wird getroffen werden müssen. Ein entsprechender Entwurf dürfte dem Stadtrath schon am nächsten Montag vorgelegt werden. Andere Berathungen, welche die Umwandlung der 12. Straße zur großen Bahnhofsstraße zum Gegenstande hatten, fanden gestern zwischen Vertretern verschiedener Eisenbahn-Gesellschaften statt. Die Vertreter der Pennsylvania-Bahn scheinen nicht abgeneigt, auch deren Bahnhof nach der 12. Straße zu verlegen, die Western Indiana Co. ist dazu bereits entschlossen, und es sollen dazu nun auch die Rock Island and Pacific Co. veranlaßt werden.

Die Anklagen gegen Dr. Dunn.

Die County-Zivildienst-Kommission gab gestern Nachmittag deutlich zu verstehen, daß sie mit Dr. Clara Dunn wegen ihres angeblichen Mangels an Hochachtung vor dem Countyraths-Präsidenten nicht ins Gericht gehen will. Die Fortsetzung des Verfahrens wurde bis nächsten Donnerstag verschoben, und die Verhandlungen sollen dann auf angebliche Fälle von Pflichtvernachlässigung beschränkt werden, deren Frl. Dunn sich schuldig gemacht haben soll, indem sie einigen weiblichen Insassen der Irrenanstalt in Dunning, welche auch körperlich bresthaftig waren, keine entsprechende ärztliche Behandlung zutheil werden ließ.

Fünf Tonnen Fische beschlagnahmt.

Der staatliche Fischereiinspektor Wm. Courey hielt gestern in hiesigen Fischhandlungen Umschau nach Fischlein, die man gefangen hat, ehe sie durch Größe und Wuchs den Fischern eine gesetzliche Berechtigung dazu gaben. Herr Courey fand derartige Fische im Gesammtgewicht von fünf Tonnen vor. Er legte darauf Beschlag und machte den ganzen Vorrath theils privaten, theils öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten zum Geschenk.

Die theuren Zeiten.

Geschiedene Frau verlangt daraufhin eine Erhöhung des Nährgeldes.

Mit dem Steigen der Kosten der Lebensführung begründete Frau Clara Anna Green gestern im Gerichtshof Superiorrichters Brentano ein Gesuch um eine Erhöhung des Nährgeldes, das ihr geschiedener Gatte, Dr. L. O. Green, ihr zahlt. Sie ist im Jahre 1904 geschieden worden. Damals wurde ihr ein Nährgeld in der Höhe von $15 die Woche für sich selbst und ihre zwei Kinder zugesprochen. In ihrem Gesuch verlangte sie die Erhöhung dieser Summe auf $20 die Woche. Ihr geschiedener Gatte erhob keinen Widerspruch. Der Richter gewährte ihr die verlangte Zulage von $5 die Woche.

Religiöse Bedenken.

Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe verlangt Frau Lillian M. Cody in einer Klage gegen ihren Gatten Leonard W. Cody, einen Eisenbahner, die gestern im Gerichtshof Superiorrichters Brentano zur Verhandlung kam. Frau Cody, die Katholikin ist, verließ ihren Gatten, als sie erfuhr, daß er geschieden und Vater zweier Kinder sei. Sie behauptet, daß er ihr verheimlicht habe, daß er geschieden sei, und sich für unverheirathet ausgegeben habe. Eine Ehe mit einem geschiedenen Mann widerspreche ihren religiösen Ansichten.

Aus Vereinskreisen.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein erwählte in seiner letzten Versammlung folgende Beamten für das Jahr 1912: Präsident, Simon Mayer; Vizepräsident, Aug. Bekel; prot. Sekretär, Karl Rothermel, Nr. 5742 Morgan Str.; Finanzsekretär, Adam Heckmann; Schatzmeister, Henry Eifert; Verwaltungsrath: Adam Goetz, Ferd. Hoerle, Joe Schaefer; Aufseher, Henry Best, Delegat zum Deutsch-Amerik. Nationalbund", Heinrich Albach. Die Einführung der neuen Beamten, findet am 14. Januar statt. Nach der Einführung findet ein Bankett statt, wobei nur echtes Hessen-Darmstädter Hofbräu zum Ausschank kommt.

Bestohlen.

Der Schankwirth Isidor L. Ade, Nr. 876 Wells Straße, wurde gestern von Einbrechern um Schmuck und Kleidungsstücke im Werthe von $500 bestohlen.

Diebe haben einen Ablieferungswagen der J. E. Tilt Shoe Company um zwei Kisten Schuhe im Werthe von $60 geplündert.

Charles Anker, Nr. 1253 Sedgwick Straße, meldete der Polizei, daß ein Schleichdieb ihm einen Ueberzieher stibitzt habe.

In ähnlicher Weise hat der Buchhalter Paul Krause, W. Huron und Townsend Straße, einen Ueberzieher eingebüßt.

Walter Snyder, Nr. 1014 La Salle Ave., wurde um Kleidungsstücke im Werthe von $80 bestohlen.

Betrieb von Strandbädern.

Mayor Harrison deutete gestern an, daß Strandbäder, die von Privatpersonen betrieben werden, nur dann lizensirt werden würden, wenn die Eigenthümer nachweisen, daß sie gesetzliche Ansprüche auf das Land besitzen und die Strandbäder gemäß den städtischen Verordnungen betreiben werden. Das Stadtoberhaupt machte seine Haltung klar, als ihm die „North Shore Property Owners' Association" einen Protest gegen die Ausstellung einer Lizens an die Besitzer des Strandbades an der Wilson Avenue überreichten.

Das Irrengericht.

Im Irrengericht wurden gestern 51 Fälle erledigt. Zu den Geschworenen gehörten: Präsident Julius Rosenwald von Sears, Roebuck & Co., Wm. H. Schmidt, Kassirer der Avondale Savings Bank; der Musiklehrer Hans Ulrich, Otto Laabs und der Weinhändler Adolf George.

— John Gardner in Rochester, Minn., träumte so lebhaft, daß seine Mutter gestorben sei, daß er mit der Polizei in die Wohnung der 80 Jahre alten Frau eilte; wie er es geträumt hatte, fand er seine Mutter todt auf dem Sopha liegen.

Deutsches Theater

(Früher Criterion.)

1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.

Direktion: Max Hanisch.

Samstag, 16., Sonntag, 17. Dez.: Samstag, Gala-Abend für den Germania-Männerchor, mit neuen Kostümen und gänzlich neuen Dekorationen: „Fatinitza", komische Oper in 3 Akten von Franz von Suppé. Sonntag, 17. Dez., Matinee 2¼ Uhr (Matineepreise): Die Operette „Der Bettelstudent."

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet von der

Gross Park Loge Nr. 9

Orden der Hermanns-Schwestern.

— Schöne Gruppen und Einzelpreise —

Samstag, den 6. Januar 1912, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c. dz16,30

8. großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Groß Park Damenverein

Samstag, den 13. Januar 1912, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends

Der Deutsch-Amerikanische Unterstützungs-Verein

Thue Recht, Scheue Niemand

hält am Sonntag, den 17. Dez., Nachmittags 3 Uhr, in Schoenhofen's Halle, Ecke N. Halsted und Milwaukee Ave., seine Agitations-Versammlung ab. Alle Herren und Damen im Alter von 18—60 Jahren werden ... Bedingungen ... Jedermann willkommen.

Chicago's Große Oper.

Erstaufführung von Victor Herbert's Oper „Natoma" ein großer Erfolg.

Der gestrige Abend war ein bedeutungsvoller für den Fortschritt in der Entwickelung der amerikanischen musikalisch-dramatischen Kunst. Wenn nach der ersten Begeisterung die hochgehenden Wellen sich ein wenig gelegt haben werden, wird ja die Zeit, die beste aller Kritiken, entscheiden, ob dem Werke ein tieferer innerer Werth eine auch in ferneren Tagen wirkende Lebenskraft gegeben hat, sie wird ihm mit ihrem kühlen, von Nichts beeinflußbaren Urtheil den Rang in der Opernliteratur geben, der dem Werke gebührt, für jetzt wurde „Natoma" mit größter Herzlichkeit als ein Beweis der Entwicklungsmöglichkeit amerikanischer Kunst begrüßt.

Wenn auch der Komponist der Oper, Victor Herbert, Amerika nicht sein Geburtsland nennen kann, so ist doch der größte Theil seines Lebens, seines Schaffens diesem Lande gespendet worden, seine Seele, sein Geist wirken mit in der Förderung der ehrgeizigen Bestrebungen, das Ideal einer nationalen amerikanischen Kunst zu erreichen, und hat er das Recht, mit den besten Vertretern amerikanischer Komponisten mit genannt zu werden.

Das Sujet der Oper kommt von den Gestaden Kaliforniens, eine Episode aus dem Jahre 1820, als Spanien mit dem Verdrängen der Eingeborenen seine Macht auszubreiten versuchte.

Die Titelheldin „Natoma" ist die Tochter eines Indianerhäuptlings, der ihr, nachdem alle seine Söhne in Kriegen gefallen waren, ein Amulet als seiner Nachfolgerin und Führerin seines Volkes vermacht. Dieses Amulet trägt die Kraft ihres Gottes, des „Spirit," und beschützt sie und das Volk. Natoma liebt den Leutnant Paul Merrill, dieser jedoch wendet sein Herz Barbara zu, der aus dem Convent heimkehrenden Tochter Don Franzisko's.

Eine Reihe effektvoller Massenszenen, die den zweiten Akt ausfüllen, beleben die Szene, eine ganze Reihe Tänze, darunter der Kalifornische Schwertertanz, bei dem Natoma den Alvarado, der sich an Barbara ob ihrer Abweisung seiner Liebe durch Entführung in die Berge rächen will, ersticht. Natoma erkennt den Niedergang ihres Geschlechtes, sie sieht das siegreiche Vordringen der Weißen, ihr Herz ist gebrochen, jede Hoffnung verloren — so hat sie nur den einen Gedanken, ihre Rivalin glücklich zu sehen, und überreicht ihr das Amulet.

Die Musik, die Victor Herbert zum Texte geschrieben hat, verräth den routinierten Musiker und ist den verschiedenen Empfindungen und Situationen gut angepaßt. Die Erfindung der Melodien ist nicht gerade sehr originell, aber das Publikum scheint an ihnen einen großen Gefallen gefunden zu haben, denn eine ganze Portion Gesänge wurden zur Wiederholung verlangt, so Barbaras Solo im 2. Akte, Alvarados Solo im selben Akte, das Trinklied, der Tanz zwischen Alvarado und der Tänzerin. Der 2. Akt bot überhaupt das belebteste, effektvollste Bild, es war eine glänzende Schaustellung unseres exzellenten Ensembles und des ganz ausgezeichneten Chores.

Die Trägerin der Titelrolle war Mary Garden. Sie spielte ihre Indianerin, die „Natoma", mit der ganzen Verve ihrer vortrefflichen und gerade in dieser Saison mit so vielen neuen Figuren glänzend bewiesenen Schauspielkunst, die beiden letzten Akte, der zweite und der dritte, waren eine gelungene Steigerung ihrer sehr temperamentvollen und empfindungsvollen Interpretation der neuen Rolle. Auch ihr Organ gehorchte willig ihren Intentionen, ihr gebührt der Haupterfolg, und hat sie diesen in den unzähligen Hervorrufen, denen sie mit den anderen Mitwirkenden, darunter Campanini und der Komponist, Victor Herbert, folgen mußte, bewiesen gefunden.

Neu war George Hamlin als Leutnant Paul Merrill. Der Sänger hat einen trefflichen Namen als Konzert- und Oratoriensänger, und fand sich mit seiner wohl nicht sehr gewohnten Rolle aufs beste ab.

Carolina White als Barbara repräsentirte ihre Rolle mit ausgezeichnetem Gelingen, ihre beiden Leistungen, sowohl die als Sängerin wie die als Schauspielerin, waren beide gleich vorzüglich. Don Francisco mit Henri Scott, Father Peralta mit Hector Dufranne, Juan Batista Alvarado in den Händen Mario Sammarco's und alle die anderen kleineren Rollen des Pico, Kagama, Jose Castro u. s. w., sie waren mit Begeisterung alle bei ihrer Sache, eine große Begeisterung wehte überhaupt durch die ganze Produktion.

Cleofonte Campanini war der gewonte geniale Führer seines siegreichen Heeres, die Aufführung war eine treffliche, alles saß und klappte, die sehr schöne, farbenreiche Inszenirung half ebenfalls zum Erfolge mit. Und der Erfolg war ein großer — Victor Herbert kann auf denselben mit Stolz zurückblicken.

Anton Foerster.

* * *

In der „Faust"-Aufführung heute Nachmittag singt Frl. Teyte die „Margarethe." Nachstehend das Rollenverzeichniß:

Faust .... Charles Dalmores
Mephistopheles .... Gustave Huberdeau
Valentin .... Armand Crabbé
Wagner .... Désiré Defrère
Margarete .... Maggie Teyte
Siebel .... Maria Wittkowska
Martha .... Louise Berat
Tänze des Balletkorps.
Musikdirektor .... Marcel Charlier
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Am Abend wird Verdis „Traviata" zu volksthümlichen Preisen wiederholt, die Violetta wird diesmal die ausgezeichnete Sängerin Alice Zeppilli singen. Die Partieen sind besetzt wie folgt:

Violetta Valery .... Alice Zeppilli
Flora Bervoix .... Minnie Egener
Annina .... Louise Berat
Alfred Germont .... Amadeo Bassi
Georg Germont .... Alfredo Costa
Gaston .... Emilio Venturini
Baron Duphol .... Nicola Fossetta
Marquis D'Obigny .... Michele Sampieri
Doktor Grenvil .... Constantin Nicolay
Giuseppe .... Santo Mandelli
Diener .... Vittorio Navarini
Musikdirektor .... Attilio Parelli
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Morgen Nachmittag findet wieder ein volksthümliches Konzert mit einem italienisch-französischen Programm statt. Die Damen Dufau, Eversman, White und Zeppilli und die Herren Costa, Daddi, Guardabassi und Warnery werden Opern-Arien und Lieder singen, die Herren Chartier und Perosio werden dirigiren.

Tiroler Heimath.

Ein in gutem Ruf stehendes bürgerliches Familien-Konzertlokal ist die Tiroler-Heimath, 729 North Ave. Heute und morgen werden wieder die herrlichsten Melodien von Molters Streichorchester gespielt; ferner findet man da echte Tiroler Sänger mit Zitherklang und schönen Alpenjodlern, sowie den beliebten Komiker Gottschall, welcher zur Abwechslung die Lachmuskeln der Zuhörer in Thätigkeit bringen wird. Konzert findet täglich Abends statt und ist an jedem Donnerstag mit einer Tanzunterhaltung verbunden.

Siemsen's Palm-Garten.

In Siemsen's Palmgarten treten die Komiker Dennhöfer und Thisius, die Damen Margot und Louise mit Liedern und die deutsch-englische Soubrette De Coven auf; außerdem werden die Gesammtspiele „In der Dorfschule" und „Was Alles zur Köchin kommt" aufgeführt. In Vorbereitung zu den Feiertagen ist „Die Versöhnung unter'm Christbaum", Posse mit Gesang. Zu Weihnachten finden besondere Nachmittags-Vorstellungen statt. Der Eintritt ist frei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Präsidenten der höheren Lehranstalten in Kansas berathen heute in Lawrence über strengere Aufnahmeprüfungen und Verlängerung der Studienzeit.

— William C. Reick, Mitbesitzer des „Public Ledger" in Philadelphia und der „Times" in New York, hat den kontrolirenden Antheil der „N. Y. Sun" erworben.

— In Jamestown, N. D., wurde heute der Zigeuner-Hauptmann Stephen Adams geschieden; seine Anna, für die er $2000 bezahlt hatte, hatte ihn verlassen, und das Geld ist auch futsch.

— Antonio Rico von Pittsburg wurde in Dayton, O., gestern Abend von Schwarzhändern, von denen dreizehn vor einiger Zeit von Pittsburg nach Dayton gekommen sind, wie die Polizei behauptet, erschossen; Dominic Polavo wurde verhaftet.

— Albert Ferguson, Sohn einer hochachtbaren Familie in Kentucky, wurde vor sechs Jahren in Kansas City, Mo., wegen Raubes ins Zuchthaus geschickt; er war Dichter und Schriftsteller, arbeitete auch in der Strafanstalt für verschiedene Monatshefte; heute ist er begnadigt und dem St. Louiser Schöngeist Reedy anvertraut worden. Er ist erst 24 Jahre alt.

— Es stellt sich heraus, daß J. B. Thompson nicht mit seinem Hause in Kansas City, Kas., verbrannt ist, sondern mit einer Axt erschlagen und das Haus angezündet wurde. Heute wurden seine Hausgenossin, Mary Thompson, und Mack Johnson verhaftet.

— Als ein Einbrecher im Hause von J. H. Babcock in Minneapolis gestern Abend plötzlich die Dienstmädchen, die Schwestern Marie und Elise Altend, im Nachtgewande aus der Dunkelheit auftauchen sah, hielt er sie für Gespenster und sprang mit einem Schrei des Entsetzens zum Fenster heraus. Beute hat er nicht gemacht.

— Die junge Frau Berry in Lead, S. D., welche ihren reichen Hausherrn Charles Herbert erschoß, als er in ihre Wohnung kam, wo sie mit ihren kleinen Kindern allein war, ist heute von aller Schuld entlastet worden, da die Frau wiederholt durch Einbrecher geängstigt worden ist und Herbert infolge Taubheit ihren Anruf nicht gehört hatte.

— Der Schaffner eines östlich fahrenden Personenzuges sah gestern Abend, gerade als er das Abfahrtszeichen geben wollte, in Kansas City ein halbverhungertes Kätzchen unter den Zug laufen, ergriff es und warf es einigen Reisenden zu mit den Worten: „Euer Talisman!" Das Kätzchen wurde von den Reisenden gefüttert, infolge dessen die Abfahrt um fünf Minuten verzögert wurde, und mitgenommen.

— Ueber $4,000,000 Weihnachtsgeld sind dieser Tage, insgesammt somit über 10 Millionen, von New York allein durch Postanweisung nach dem Auslande gesandt worden; von der zuletzt gesandten Summe gehen $$7,337,000 an 114,412 Personen in England, $493,000 an 25,916 in Oesterreich-Ungarn, $430,346 an 37,473 in Deutschland, $442,810 an 40,352 in Schweden, $863 an 16 in Liberia, $1826 an 94 in Egypten usw.

Ausland.

— Der Bundesrath hat zur Milderung der Theuerung den Zollsatz auf argentinisches Gefrierfleisch erniedrigt.

— Die Pforte hat Persien 400,000 Mann Hilfstruppen zur Abwehr Rußlands versprochen; russische Agenten versuchen jetzt, durch Bestechung das persische Oberhaus zu gewinnen.

— In Moose Jaw, Sask., sind heute früh zwei Mühlen und ein Getreidespeicher mit 100,000 Bushels Weizen von Feuer zerstört worden. Müller Robert Neß verbrannte; 300 Leute sind arbeitslos. Der Sachschaden ist $500,000.

— Große Aufregung herrscht unter den Zuckersiedern auf Kuba, weil der amerikanische Zuckertrust das Zuckerrohr jetzt in rohem Zustande ausführt und damit die Siedereien zerstört; Tausende von Leuten werden arbeitslos. Man will gesetzliche Schutzmaßnahmen ergreifen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...... $23.85
Oesterreich: 100 Kronen...... 20.25
Schweiz: 100 Franks 19.35
Holland: 100 Gulden...... 40.30
Dänemark: 100 Kroner..... 26.9[illegible]
Rußland: 100 Rubel ...... 51.8[illegible]

Gesundheit für Alle

ist mein Geschenk Sagt ein Berühmter Spezialist

Ich bin erfolgreich gewesen und kann es erschwingen freigebig zu sein. Ich glaube behaupten zu können, daß ich mehr Erfahrung und mehr Kranke geheilt habe, denn irgend ein anderer lebender Arzt. Es ist von je her mein Wunsch gewesen, daß jeder kranke Mann und jede kranke Frau den Vorteil meiner überaus großen Erfahrung und den Nutzen meiner Beweisbehandlung erhält.

Tausende von schwachen, zerrütteten, niedergeschlagenen und nervenschwachen Männern sind wieder hergestellt worden, voll von Geist, Lebensfrische, Kraft und Stärke, die das Leben lebenswert machen. Tausende schwache und von Schmerzen gefolterten Frauen sind wieder gesund und glücklich. Warum nicht auch Sie? Ich biete Ihnen absolut frei den Beweis, welcher mich so erfolgreich gemacht hat. Ich offeriere Ihnen dies, wofür andere Spezialisten mit viel geringerer Erfahrung Bezahlung verlangen würden, vollständig frei. Keine „Patentmedizin" oder eine „Allgemeine Heil-Kur", sondern eine Beweisbehandlung, ganz Ihrem Fall entsprechend Es macht kein Unterschied an was für einer Krankheit oder Krankheiten Sie leiden, wie lange Sie gelitten haben oder wie viel andere Aerzte in der Heilung Ihres Falles gefehlt haben. Geben Sie die Hoffnung nicht auf, so lange Sie mir nicht geschrieben haben. Schreiben Sie an Dr. Jas. W. Kidd, Ft. Wayne, Ind.; es wird Ihnen keinen Cent kosten.

Meine Offerte

Falls Ihre Krankheit oder Krankheiten in der untenstehenden Liste angeführt sind, bezeichnen Sie, bitte dieselben mit einem (X). Bezeichnen Sie die Krankheit, an welcher Sie am meisten leiden mit zwei (XX). Senden Sie, bitte, den Kupon mit wendender Post ein, und ich werde Ihnen dann sofort eine Beweisbehandlung und einen Brief mit professionellem Rat absolut frei und franko zusenden. Sollte die Krankheit nicht auf der Liste vermerkt sein, so beschreiben Sie mir, bitte, dieselbe in Ihren eigenen Worten auf einem besonderen Bogen.

Dollar Buch Frei

Falls Sie den Kupon sofort einsenden, werde ich Ihnen auch mein wertvolles medizinisches Hausarztbuch „Die Krankheiten der Menschheit" genannt, mitsenden. Dieses Buch enthält 100 Seiten praktischer Informationen und professionellen Rat, die jeder Man und jede Frau kennen sollten. Dasselbe beschreibt alle Krankheiten, erklärt die Symptome, zeigt wie Sie Ihre Leiden erkennen, gibt die Ursache der Krankheiten an, erklärt wie Sie denselben vorbeugen und wie Sie viele Krankheiten in Ihrem eigenen Heim ohne Arzt heilen können. Wenn Sie gesund sein und bleiben wollen, sollten Sie im Besitze eines solchen Buches sein. Ein solches sollte in jedem Heim sein. Dieses Buch ist mehrere Dollar wert, aber ich werde es Ihnen absolut frei senden.

Kupon für Freie Behandlung und freies Buch

Dr. Jas. W. Kidd, S.A.11 Kidd Bldg., Fort Wayne, Ind., U. S. A.

Bitte, senden Sie mir ohne jede Verpflichtung meinerseits eine Beweisbehandlung und das Hausarztbuch, absolut frei und franko.

Name ____
Stadt ____
Post Office ____ Staat ____
Straße oder R.F.D. No. ____
Alter? ____ Wie lange leidend? ____ Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer? ____

Bezeichnen Sie die Krankheiten mit welchen Sie behaftet sind, mit einem (X) und diejenige, an welcher Sie am meisten leiden, mit zwei (XX).

—Rheumatismus	—Nierenleiden	—Blutarmut	—Frauenschwäche
—Lendenweh	—Lungenschwäche	—Pickeln	—Eierstockbeschwerden
—Katarrh	—Chron. Husten	—Eczema	—Unregelmäßige Perioden
—Verstopfung	—Malaria	—Neuralgie	—Schmerzhafte Perioden
—Hämorrhoiden	—Asthma	—Weißfluß	—Unterdrückte Regel
—Diarrhöe	—Heufieber	—Kopfschmerzen	—Heiße Wallungen
—Träge Leber	—Herzleiden	—Schwindel	—Gebärmutter Vorfall
—Unverdaulichkeit	—Schlechte Zirkulation	—Nervosität	
—Magenleiden	—Unreines Blut	—Fettsucht	

Sollten andere Symptome vorhanden sein, die oben nicht erwähnt wurden, bitte dann dieselben gef. ausführlich zu beschreiben.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Große jährliche Räumung von
Spielsachen und Feiertags-Waaren
Ermöglicht Weihnachts-Einkäufern große Ersparnisse.
am Montag, Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag
18., 19., 20. und 21. Dezember.
Bis Weihnachten bleibt der Laden jeden Abend bis 10 Uhr geöffnet.

Diamanten.

Diamant-Ring für Damen, mit brillantem, weißem Diamanten, 3/8 Karat, zu **$57.50**
Ein volles Lager von Diamanten.

Taschentücher.

Swiß bestickte u. mit Spitzen besetzte Taschentücher für Damen, zu........ **10c**
Fancy Schachtel frei mit 1/4 Dutz.
Schöne Swiß bestickte, scalloped u. hohlgesäumte Damen-Taschentücher zu........ **25c**
Fancy Schachtel frei mit 1/4 Dutz.

Ausgezeichnete Geschenke.
Mufflers—Die Bradley hochfein mercerized gestrickten Mufflers — V Facon und militärischer Kragen alle Farben, zu............ **50c**
Mufflers—Mercerized Damen-Mufflers, befranste Enden, 1¾ Yards lang, 10 Zoll breit — zu.................. **$1.50**

Doppelte Stamps
Jeden Tag u. Abends bis Weihnachten
Ein volles Buch von Klein Bros. Stamps ist $2.50 Baar werth oder $3.00 in Waaren.

Spielsachen.

4 große Partien
Alle 25c Spielsachen. **10c**
Alle 50c Spielsachen.. **25c**
Alle $1.00 Spielsachen.. **50c**
Alle $2.00 Spielsachen.. **$1**

Fancy Waaren.

Toilette-Kästchen, Bürste mit Ebenholz-Rücken, Handspiegel u. Kamm, in einem Seide-gefütterten Kästchen, zu....... **1.98**
Andere aufwärts bis zu $10.00.

Dieser Koupon u. 1.25
kaufen ein Oil Red schottisches befranstes Tisch-Tuch, Größen 58 bei 97, sonst zu $2.50 verkauft.

Richelieu Plum Pudding, reg. 25c Büchsen........ **21c**
Pillsbury od. New Century Mehl, 1/8 Faß Sack nur... **73c**
Beste Qual. Cape Cod Kronsbeeren — Quart........... **9c**

Pelze als Geschenk
Große franz. Coney Muffs — glänzend schwarz od. braun, satingefüttert, neue Facon, — werth $5.98 — zu
$3.98
Blaue Wolf Pelz-Sets—großer Kragen und Kissen-Muff, Satin-Futter — zu
$15.95

Weihnachts-Strumpfwaaren
Reinseidene Männer-Socken, Leinene Fersen und Zehen, schwarz und neue schlichte Farben — 1 Paar in Schachtel.............. **50c**
Mittelschwere seidene Damenstrümpfe, — schwarz und farbig, Lisle Fersen und Zehen — 1 Paar in fancy Schachtel............ **1.00**

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute ein großer Gala-Abend: „Fatinitza" von Franz v. Suppe.

Als „Gala-Abend des Germania-Männerchors" ist die heutige Vorstellung im Deutschen Theater angekündigt. Die Mitglieder des genannten Vereins werden ihr beiwohnen, und aufgeführt wird, zum ersten Male, die komische Oper „Fatinitza" von Franz v. Suppe. Direktor Hanisch und Kapellmeister v. Wegern haben ihre ganze oft bewährte Regie- und Dirigentenkunst aufgeboten, und die mitwirkenden Damen und Herren des Ensembles haben sich mit allen Kräften ihren Aufgaben gewidmet, um das musikalisch wie szenisch so äußerst dankbare Werk glänzend zur Aufführung zu bringen. Dekorationen und Kostüme sind neu angefertigt worden, ja es soll sogar, wie man hört, ein wirkliches Schlittengespann auf die Bühne kommen, und ein sehr unterhaltendes, neuartiges Intermezzo ist das Schattenspiel, das den Damen des Harems von Izzet Pascha vorgeführt wird.

Das Rollenverzeichniß lautet:

Graf Timofey Gawrilowitsch Kantschukoff, russischer General.......Remy Marsano
Fürstin Lydia Iwanowna Uschakoff, seine Nichte.......Angele Crone
Izzet Pascha, Gouverneur der türkischen Festung Isaktscha.......Dir. Max Hanisch
Wassily Andrejewitsch Starawieff, Kapitän.......Ludwig Koppee
Ossip Wassiljewitsch Safonoff, Leutnant.......Theo. Wolter-Drews

Russische Kadetten:
Iwan.......Lucie von Morpurgo
Nikiphor.......Annie Bender
Fedor.......Else Duering
Dimitri.......Maud Blanke
Wassily.......Anna Mueller
Michail.......Edna Werner
Casimir.......Anita Baecker
Gregor.......Louise Hartmann
Andrew.......Toni Ludwig
Maxim.......Paula von Jagemann
Konstantin.......Lucie Unger
Matwey.......Anna Berger

Stephan Sidorowitsch Bjeloschkuroff, Sergeant.......Paul Fasolt
Wladimir Dimitrowitsch Samoiloff, Leutnant bei den Tscherkessen.......Emilie Schönfeld
Julian von Golz, Spezial-Berichterstatter einer großen deutschen Zeitung.......Angelo Lippich
Hassan Bey, Führer einer Schaar Baschi-Bozucks.......Willy Schaff

Izzet Paschas Frauen:
Nursidah.......Lina Tietze
Zuleika.......Lucie von Morburgo
Diona.......Maud Blanke
Besila.......Else Duering

Mustapha, Haremswächter.......Heinrich Löwenfeld
Wukka, ein Bulgare.......Simon Edlmann
Hanna, sein Weib.......Emilie von Jagemann
Ein Kosakenhetmann.......Ernst Rentrop
Ein Soldatenkoch.......Friedrich Wulf
Ein Pope.......Wilhelm Männi h
Eine Mohrin.......Amalie Kuckartz
Maffaldschi.......Violanda v. Rofft

Stumme Personen des Karagois (Schattenspiel):
Fürst Jusuff.......Ludwig Koppee
Euremq, seine Tochter.......Paula von Jagemann
Ben Jemin, ihr Sklave.......Theo. Wolter-Drews
Fattme, Niridha — zwei alte Hofdamen.......Emilie v. Jagemann, Marie v. Wegern
Achmed, ein Menagerie-Wächter.......Jose Danner
Russische und türkische Soldaten, Baschi-Bozucks, Haremsfrauen, Sklavinnen.

Die Handlung spielt während des Krim-Feldzuges im Jahre 1854—55.
1. Akt: Im Lager von Isaktscha.
2. Akt: Im Harem Izzet Pascha's.
3. Akt: Im Palais General Kantschukoff's in Odessa.

Regie.......Direktor Max Hanisch
Dirigent.......Kapellmeister Karl von Wegern

„Fatinitza" wird morgen Abend wiederholt; für den Nachmittag ist noch eine „Bettelstudent"-Vorstellung angesetzt.

Leset die „Sonntagpost"

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Kranken-Unterstützungsverein sämmtlicher Angestellten der Gottfried-Brauerei hält am heutigen Samstag Abend in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 Süd Halsted Str., seinen 22. Jahresball ab. Das Fest wird, wie gewöhnlich, alle Mitglieder und Freunde des Vereins und ihre Angehörigen gemüthlich vereinen. Für gute Bewirthung und alle sonstigen Vorkehrungen ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltet am heutigen Samstag in der Senefelder-Halle, Nr. 1514 Wells Str., eine Weihnachtsfeier, welche jedenfalls sehr schön und unterhaltend werden wird. Was am Festausschuß liegt, diesen Erfolg herbeizuführen, wird gethan, denn es soll eine große Verloosung von vielen schönen oder nützlichen Gegenständen veranstaltet werden, ganz abgesehen von einer Menge gut erdachter Ueberraschungen. Der verlockenden Vorankündigung werden die zahlreichen Freunde des Vereins sicher nicht widerstehen, ein zahlreicher Besuch ist zu erwarten. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25c.

Eine große geistig-gemüthliche Versammlung mit Theater-Aufführung und Ball veranstalten morgen die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite im großen Saale von Schönhofens Halle. Das Programm ist so interessant, daß an starker Betheiligung der Mitglieder und Freunde und an genußreichem Verlauf des Festes nicht zu zweifeln ist. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die Kohut-Loge Nr. 60, O. K. O. J. gibt am morgigen Sonntag in der North West Halle an North und Western Ave. ihren achten Jahresball. Der Festausschuß wird ein ausgezeichnetes Orchester zum Tanz aufspielen lassen und wird um 10 Uhr außerdem einen schönen Gegenstand zur Verloosung bringen, jeder Inhaber einer Eintrittskarte zu 25 Cents kann ohne besondere Kosten an der Verloosung theilnehmen. Da der Reinertrag des um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Festes dem Krankenunterstützungs-Fonds der Loge zufließen soll, hofft man auf recht zahlreiche Betheiligung der Mitglieder und Freunde.

Die Feier seines 25jährigen Bestehens begeht der Luxemburger Independent Club von Chicago am morgigen Sonntag von 2 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. Das Fest wird jedenfalls ebenso unterhaltend wie großartig werden, da Konzert, Theatervorstellung und Ball auf dem Programm stehen und der Festausschuß alles Mögliche that, um die Feier zu einer in jeder Hinsicht denkwürdigen zu machen. Eine starke Betheiligung seitens der Landsleute und Freunde ist mit Sicherheit zu erwarten. Die Eröffnungsrede hält Präsident Michael M. Welter. Herr Joseph Winandy wird sich mit Gesangsoli und später mit Herrn John Ries in einer komischen Szene vernehmen lassen, während der Luxemburger Sängerbund und der Ambrosius-Männerchor das Fest mit Chorgesängen, zum Theil in Luxemburger Mundart, verschönen werden. Die Herren Mathias J. Huß und Expräsident John N. Schumacher haben mit Herrn Welter den rednerischen Theil der Feier übernommen. An die Aufführung einer luxemburger Komödie seitens des Luxemburger Dramatischen Klubs wird sich ein großer Ball schließen. Der Fest-Hauptausschuß besteht aus den Herren John N. Goebert, Joseph Winandy, J. P. Leider, Jos. Malget, Tony Kremer, Nic. Welter, Mich. Theis, Mich. Unsen, Wm. Mannes, Nic. Bierchen, Peter Hirschler, John N. Watry, John N. Schumacher, Ernest M. Woll, Peter Schwinninger, Jos. Dax, Mich. M. Welter, John Ries und Hubert Hostert.

Das übliche Weihnachts-Schauturnen mit Bescheerung und Ball veranstaltet der Soziale Turnverein am kommenden Samstag in seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str. Freiübungen, Turnen am Reck und Bockspringen werden die Knaben vorführen, Reifen-Uebungen und Tanzreigen die Mädchen, und auch die Zöglinge und Aktiven werden sich am Turnen betheiligen. Diesem folgt die Weihnachtsbescheerung, und dann kommt der Ball, dessen beide ersten Tänze für die Kinder bestimmt sind. Die Feier fängt um 8 Uhr an, Turner haben freien Eintritt, Gäste zahlen 25 Cents.

Am Abend des Weihnachtstages, Montag, 25. Dezember, hält die Liedertafel Vorwärts in Yondorfs Halle einen Weihnachtsball für ihre Mitglieder und Freunde ab. Wie es bei Weihnachtsbällen üblich, wird es nicht nur für die Tanzlustigen Unterhaltung geben, sondern man hat auch der Kinder und der Nichttänzer gedacht, indem man für die Ersteren eine Bescheerung und für alle Erwachsenen eine Verloosung schöner Weihnachtssachen vorbereitete. Wer sich von Mitgliedern mit Karte einführen läßt, zahlt 50 Cts. Eintritt; nicht-eingeführte Besucher zahlen $1.

Eine große Sylvesterfeier veranstaltet der North Chicago Frauenverein am Samstag, dem 30. Dezember, im unteren Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Eine Verloosung schöner Sachen und andere Unterhaltung ist von dem aus den Damen K. Wilcke, Präsidentin; M. Reisenberger, Vorsitzende; K. Renner, Sekretärin; K. Keßler, Schatzmeisterin; A. Rathgeber, S. Thomsen, M. Spies und J. Burger bestehenden Festausschuß vorbereitet worden. Es steht den Besuchern somit ein recht genußreicher Abend bevor. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Der Gemischte Chor Fidelia begeht seine Weihnachtsfeier am Sylvesterabend, Sonntag, 31. Dezbr., zugleich also auch sein Neujahrsfest, in der Schiller-Halle an Wells Str. Präsident Henry Hollmann und die Mitglieder des Festausschusses, Max Uhlemann, Fritz Baumgartner, Karl Fischer, Marie Strich und Luise Schwenk, beabsichtigen, das Doppelfest auch doppelt interessant und unterhaltend zu machen durch ein Programm, welches an Ueberraschungen, wie Christbaumverloosung, komische Vorträge usw., Großartiges leisten wird. Selbstverständlich gehört auch Ball dazu. Um 5 Uhr Nachmittags wird angefangen, die Betheiligung kostet nur 15 Cts.

Der Rheinische Verein zeigt seine erste Narrensitzung für Sonntag, dem 31. Dezember, also den Sylvesterabend, an. Das Sitzungslokal ist, wie gewöhnlich, Yondorf's Halle, und angefangen wird um 6 Uhr 11 Minuten Abends. Wer sich früh einfindet, bis 10 Uhr, zahlt 25 Cents Eintritt, Nachzügler müssen das Doppelte beisteuern. Da an diesem Abend der Geist der Sylvesterfeier und der des Faschings einander brüderlich die Hände reichen werden, so stehen doppelt genußreiche Stunden in Aussicht. Der Vorkehrungsausschuß hat bekanntlich auf diesem Gebiete reiche Erfahrung gesammelt und stellt ein glänzendes Programm zusammen. Die Feste der Rheinländer, namentlich die karnevalistischen, sind so rühmlich bekannt, daß jede weitere Empfehlung überflüssig ist.

Der Schwäb. Unterstützungsverein wird am Samstag, 6. Jan., in Yondorfs Halle einen großen Preis-Maskenball veranstalten. Das Festkomite hat mit großer Umsicht die besten Vorbereitungen getroffen; es werden Gruppenpreise, sowie Einzelpreise vertheilt werden. Jeder, der jemals einem Preis-Maskenball dieses thätigen Vereins beigewohnt hat, wird nicht versäumen, auch dieses Mal anwesend zu sein. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Der Damenverein Fidelia hält am Samstag, dem 6. Januar, in Schönhofens kleiner Halle seinen jährlichen Winterball ab. Es ist ein tüchtiges Komite an der Arbeit, welches sich zur Aufgabe macht, allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik sowie gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr; Eintritt 25c die Person.

In der Sozialen-Turnhalle hält die Groß Park-Loge vom Orden der Hermannsschwestern am Samstag Abend, dem 6. Januar, einen großen Preis-Maskenball ab, der jedenfalls sehr glanzvoll verlaufen wird, denn die Loge erfreut sich in ihrem Stadttheil großen Ansehens und allgemeiner Beliebtheit und bereitet das Fest sehr sorgfältig vor. U. A. werden verlockende Preise in Aussicht gestellt, $8 als erster Preis für Herrengruppen von 10 oder mehr Personen, ein Faß Bier als zweiter Preis für Herrengruppen von mindestens 6 Personen, $5 als erster und sechs Flaschen Wein als zweiter Damengruppenpreis und viele andere schöne Preise. Der Eintritt kostet 25 Cents. Folgende Damen sind am Festausschuß: Präsidentin Katharine Oberbillig, Minnie Sasser, Emma Schumacher, Martha Thirry, Katie Kalch, Hellen Pollen, Auguste Schultz, Henriette Müller, Minna Senkbeil, Margarethe Heinze, Mathilde Geffie, Anna Gaede, Ottilie Kuhne, Marie Kunzen, Martha Gehrke.

Am Samstag, dem 13. Januar, hält der North West Frauenverein einen großen Preis-Maskenball in Schönhofen's großer Halle ab. Ein im Veranstalten von Festlichkeiten reicherfahrenes Komite ist eifrig an der Arbeit, um auch diesem Feste zu einem dem Vereine würdigen Erfolge zu verhelfen. „Tramps", „Clowns" od. „Topsies" wird Eintritt nicht erlaubt. Nur Maskirte können vor 12 Uhr in der Halle tanzen. Zu Preisen sind nur Solche berechtigt, die um 10 Uhr anwesend sind. Gruppen, die auf Preise reflektiren, dürfen nicht weniger als 10 Darsteller haben. Punkt 10:30 Uhr ist feierlicher Einzug des Prinzen u. der Prinzessin Carneval mit großem Gefolge. Den Besuchern stehen sicher, wie immer beim North West Frauenverein, sehr genußreiche Stunden in Aussicht. Es werden viele prachtvolle Preise zur Vertheilung kommen. Demaskirung 12 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag, dem 13. Januar, hält die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins ihren 12. großen Bauernball in der Mozart-Halle, Clybourn Ave. und Orchard Str. ab. Ein reicherfahrenes Komite ist eifrig an der Arbeit, um auch diesem Feste zu einem des Vereins würdigen Erfolg zu verhelfen. Den Besuchern stehen, wie immer bei der Sektion 3, sehr genußreiche Stunden in Aussicht. Für gute Musik, sowie gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 7:30 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 13. Januar, veranstaltet der Groß Park-Damenverein seinen 8. großen Preis-Maskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Straße. Ein tüchtiges Komite, welches aus den Damen Katharine Eckebrecht, Präsidentin; B. Schönfeldt, A. Grüning, A. Frank, A. Mahr, L. Hafferkamp, L. Gerhardt, M. Holterhoff, M. Tank, D. Sander, J. Wesche, E. Furcht, C. Kadow und A. Schmidt besteht, ist eifrig an der Arbeit und scheut keine Mühe, um auch diesem Feste zu einem dem Verein würdigen Erfolg zu verhelfen. Es werden sehr schöne Preise zur Vertheilung kommen unter schöne und komische Masken, jedoch können Masken, welche um 10 Uhr nicht in der Halle sind, auf keinen Preis Anspruch erheben. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der auf der Nordseite rühmlichst bekannte Cleveland-Frauen-Kranken-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 14. Janaur, in der Wicker Park-Halle, North Avenue, sein 25jähriges Jubiläum. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Bertha Teßmer, Clara Katzel, Meta Leßmann, Minnie Lehmann und Dora Friederichs, u. der Präsidentin des Vereins, Henriette Geist, ist seit Monaten in fieberhafter Thätigkeit, um dieses Fest zu einem glanzvollen zu gestalten. Das Programm ist ein ausgewähltes und bürgt dafür, daß allen Festtheilnehmern ein Genuß in jeder Weise zutheil werden wird. U. a. gelangt zur Aufführung die Posse „Mamsel Uebermuth", dargestellt vom Dramatischen Klub von Chicago. Sologesänge, Deklamationen, Festansprache und eine weihevolle, dem Feste entsprechende Einleitung durch einen Festprolog, nebst Vorstellung der Beamten und Chartermitglieder, sowie Ball vervollständigen das reichhaltige Programm. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person. Anfang punkt 3 Uhr Nachmittags. — Daß der Cleveland-Frauenverein in den 25 Jahren seines Bestehens Großes geleistet hat, ist allseitig bekannt. Er hat ein Grundkapital von $5000 und zahlt $4.00 Krankengeld die Woche, 12 Wochen im Jahr, in Sterbefall $150. Der Beitritt kostet $2, der Beitrag jährlich $4. Damen im Alter von 18 bis 50 Jahren können dem Verein beitreten.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

James A. Patten erwirbt die Südwestecke von Michigan Ave. und 14. Str.

Mit Bezug auf die bereits erwähnten bedeutenden Verkäufe an Michigan Avenue, die infolge der Baupläne der Illinois Centralbahn und der Südpark-Kommission bevorstehen, ist zu melden, daß James A. Patten vom Nachlaß vom Nachlaß von Leon Mandel das Eigenthum an der Nordwestecke von Michigan Avenue und 14. Straße für $450,000 gekauft hat. Das Grundstück hat 126 bei 170 Fuß, so daß $3600 auf den Front- und $21.18 auf den Quadratfuß kommen. Herr Patten hatte schon vorher werthvollen Grundbesitz an Michigan Ave.

Der Landbesitz des verstorbenen Frank S. Gorton, westlich von Wheaton, ist von Louis Wolff, jr., für angeblich $140,000 angekauft worden. Es sind ungefähr 276 Acres mit Garten- und Parkanlagen und einem großen zweistöckigen Wohnhause, Gewächshäusern, Stallung u. s. w. Herr Wolff hat sein Wohnhaus 4234 Hazel Avenue an W. D. Cantillon für ungefähr $30,000 verkauft. Das Haus ist dreistöckig und steht auf einem Grundstück von 62 bei 165 Fuß.

Frau Magdalena Winckler und Luise und Max Simon haben an Frank und Antonio Broccolo das Eigenthum an der Nordwestecke von Morgan und Taylor Straße, 52 bei 123 Fuß mit zwei alten Gebäuden, auf 99 Jahre für $2,000 das Jahr in den ersten fünf, $2,100 in den zweiten fünf und $2,200 in den übrigen Jahren verpachtet. Die Pächter müssen binnen fünf Jahren ein Backsteingebäude für mindestens $20,000 bauen.

John B. Mallers hat auf das neue 20-stöckige Maller-Gebäude an der Südostecke von Wabash Avenue und Madison Straße und das Grundpachtrecht eine von Peabody, Houghteling & Co. garantirte Bondsanleihe von $700,000 auf zehn Jahre zu 5½ Prozent aufgenommen.

Das Miethshaus an der Nordwestecke von Grand Boulevard und 38. Straße, 100 Fuß Front, ist von Fred. Klose an Edward D. Stevens verkauft worden. Es ist mit $48,500 belastet.

Jakob Diamond hat an Emil Reichl und Samuel Ladanyi das Miethshaus an der Südostecke von W. Madison und Aberdeen Straße, 25 bei 120 Fuß, für $34,500 gekauft.

Das Wohnhaus an Schiller Straße, Nordostecke von Astor Str., 27 bei 105 Fuß, ist von William R. Dickinson an Helen N. Newberry für $26,000 verkauft worden. Es ist mit $12,000 belastet.

Julia Taken hat an Sol. Mendelson das Miethshaus an der Nordostecke von 61. und Morgan Straße, mit $7,500 belastet, für $18,000 verkauft.

Joseph Beifeld hat an die Hudson Bay Fur Company von New York den Halbstock im Old College Inn Gebäude, 18—20 N. Clark Str., vorübergehend für $50 den Tag vermiethet.

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Oak Ridge-Friedhofe wurde gestern, nach einer Trauerfeier in Schlitz-Halle, unter zahlreicher Betheiligung der Naturarzt Hermann Loewe zu Grabe getragen, welcher am vorigen Dienstag, im Alter von 85 Jahren, aus dem Leben geschieden ist. Herr Loewe ist seinerzeit in Deutschland einer der ersten und eifrigsten Vorkämpfer des Prießnitz'schen Naturheilverfahrens gewesen. Die Anfeindungen, welche er sich dadurch in seiner Vaterstadt Leipzig zuzog, veranlaßten ihn zur Auswanderung nach den Vereinigten Staaten, und hier hat er seinem erwählten Berufe ungehindert sich widmen dürfen. Die beste Reklame für ihn war die große körperliche Rüstigkeit, deren er selber sich bis in sein hohes Alter hinein erfreute, und die er natürlich — im festen Glauben, daß es sich so und nicht anders verhielt — auf Rechnung seiner Wasserkünste schrieb, für deren Vortrefflichkeit er, in Wort und Schrift, mit Feuereifer eintrat. Im Uebrigen war „der alte Wasser-Löwe", wie seine näheren Bekannten ihn zu nennen pflegten, ein biederer Karakter, dessen gute Eigenschaften verdiente Anerkennung fanden.

Hämorrhoiden durch Auffaugen zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugen heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

— Die Vergiftung von Cyril Sparling in Ubly bei Bad Axe, Mich., hat zur Erhebung von Anklagen des Mordes gegen Dr. MacGregor und Cyrils Mutter, sowie der Beihilfe nach der That gegen die Krankenpflegerin Gibbs aus Port Huron geführt.

Gehen gemeinsam vor.

Demokraten verbünden sich mit Republikanern, um Fonds aufzubringen.

Wollen $150,000 sammeln.

Summe soll gleichmäßig auf beide Konvente vertheilt werden. — Lorimer's Anhänger bleiben der Sitzung der republikanischen Parteiführer fern.

Demokraten und Republikaner werden Hand in Hand arbeiten, um die Abhaltung beider Nationalkonvente in Chicago durchzusetzen. Sie werden gemeinsam $150,000 aufzubringen suchen, die zur Bestreitung der Ausgaben beider Konvente verwandt werden sollen. Ein dahingehender Vorschlag, der von der Association of Commerce gemacht worden war, wurde gestern Abend in einer Versammlung des Bürgerausschusses gutgeheißen, den Mayor Harrison für diesen Zweck ernannt hat. In einer Versammlung in Vogelsangs Restaurant ernannte er einen Fünferausschuß, der mit dem Ausschuß, der die Vorbereitungen für den republikanischen Konvent trifft, unterhandeln soll. Der Fünferausschuß, aus den Herren John W. Eckhart, Charles H. Wacker, Charles H. Hermann, Charles J. Vopicka, James Simpson und James F. Bowers bestehend, vereinbarte sofort eine Zusammenkunft mit Fred. W. Upham, dem Vorsitzenden des republikanischen Ausschusses, auf heute Nachmittag.

Ein Fonds von $150,000, aus dem die Ausgaben für beide Konvente gedeckt werden sollen, ist nach der Ansicht des Herrn Eckhart genügend. Was übrig bleibt, soll an die Beitragenden zurückgezahlt werden. Ob die Mitglieder des demokratischen Nationalausschusses sich mit der letzteren Bestimmung zufrieden geben, muß sich erst herausstellen. Bisher sind alle Summen, die von den Garantiefonds für demokratische Konvente übrig geblieben sind, stets an den Kampagneausschuß abgeführt worden. So steuerte die Stadt Denver, die im Jahr 1908 $100,000 für den demokratischen Nationalkonvent aufgebracht hatte, ungefähr $30,000 zum demokratischen Kampagnefonds bei, die nach Abzug der Ausgaben für den Konvent übrig geblieben waren.

John W. Eckhart, der Vorsitzende des Bürgerausschusses, sprach sich sehr zuversichtlich über die Aussichten Chicagos, die Demokraten bei sich zu Gaste zu sehen, aus.

Während der nächsten Tage wird der Ausschuß ernannt werden, der das Angebot Chicagos dem demokratischen Nationalausschuß unterbreiten soll, der am 8. Januar in Washington zusammentritt.

Lorimer's Anhänger bleiben fern.

Die gestrige Sitzung des Vollziehungsausschusses der republikanischen Parteileitung im County machte es klar, daß die Anhänger William Lorimers mit der republikanischen Organisation fertig sind und jedenfalls ihre eigenen Wege gehen werden. Sie haben die Lincoln Protective League gegründet, die, wie ihre Führer offen erklären, versuchen wird, die Kontrole der Parteileitung an sich zu reißen. Von den 41 Mitgliedern des Vollziehungsausschusses fehlten die Vertreter aller Wards, in denen die Anhänger des „blonden Bosses" das Heft in der Hand haben, nämlich der Bundessenator selbst, der die 34. Ward vertritt, Thomas Finucane von der 5. Ward, William J. Cooke von der 9. Ward, W. Burke von der 10. Ward, Joseph E. Bidwell von der 11. Ward und August W. Miller von der 12. Ward. Der Ausschuß beschloß, die bestehenden Unterausschüsse in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung beizubehalten bis zur Vorwahl im April, in der neue Bezirksführer erwählt werden. Es wurde beschlossen, eine weitere Sitzung am nächsten Freitag abzuhalten.

Caldwell wird Hauptquartier eröffnen.

Ben. F. Caldwell von Chatham, Bewerber um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt, wird Nachrichten aus Sangamon County zufolge sofort nach Neujahr ein Hauptquartier im Sherman House eröffnen, dessen Leitung bekannte Politiker aus dem Staat übernehmen werden. Ankündigungen der Kandidaturen Samuel Alschulers von Aurora und Ex-Mayor Edward F. Dunnes werden täglich erwartet. John D. Phillips von Green Valley hat angekündigt, daß er sich als „trockener" Kandidat um die demokratische Nomination bewerben werde.

Hearst vertheidigt Italiener.

Die Unione Siciliana, eine hiesige italienische Vereinigung, veranstaltete gestern zu Ehren William Randolph Hearsts ein Bankett im Hotel Sherman als Zeichen des Danks dafür, daß der New Yorker Zeitungsherausgeber sich in dem Krieg zwischen Italien und der Türkei auf die Seite des ersteren Landes gestellt hat. Hearst, der eigens zu dem Bankett aus New York gekommen war, hielt eine Ansprache, in der er die gegen die Italiener erhobene Anklage, sie hätten sich unmenschliche Grausamkeiten in Tripolis zu Schulden kommen lassen, für unbegründet erklärte und behauptete, die Italiener würden sich um die Menschheit verdient machen, wenn sie die Türken aus Europa vertrieben. Außer ihm sprachen noch A. M. Lawrence, sein hiesiger Vertreter, Mayor Harrison und Countyrichter Owens.

— Der Speisewirth Redd aus St. Paul, Minn., wurde wegen Ermordung eines Negerklubwirths in Winnipeg, Man., zum Tode am Galgen verurtheilt.

Illustration published by courtesy of Chicago Daily Journal.—J. C. Cory, Artist.

„Jawohl, Central — mein Telephon ist installirt und arbeitet gut. In diesen geschäftigen Tagen, und bei der steigenden Nachfrage von so vielen tausenden Kindern, sehe ich nicht ein, wie ich ohne dasselbe fertig werden könnte." „In der That ist ein Telephon für die Familie mein Lieblings-Geschenk für Weihnachten. Es gibt nichts besseres, nichts was besser gefällt."

Telephonirt nach einem Telephon
Main 294 — Commercial Department
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
230 W. Washington Strasse.

Hottingers Bruchbänder — und — Leibbinden
angepaßt von nur erfahrenen Bandagisten, sind garantirt, und unsere Fabrikpreise sind die niedrigsten.

Gutes elastisches Band, einseitig, von..........	$0.75	aufwärts.
Gutes elastisches Band, doppelt, von..........	$1.25	aufwärts.
Gutes Stahlband, einseitig, von..........	$1.00	aufwärts.
Gutes Stahlband, doppelt, von..........	$2.00	aufwärts.
Gute Leibbinde, Baumwolle, von..........	$2.00	aufwärts.
Gute Leibbinde, Seide, von..........	$3.25	aufwärts.
Elastische Strümpfe bis Knie, Baumwolle..........	$2.00	nach Maß gemacht.
Elastische Strümpfe, bis Knie, Seide..........	$3.00	nach Maß gemacht.
Elastische Knie-Stücke, Baumwolle..........	$1.75	nach Maß gemacht.
Elastisches Knie-Stück, Seide..........	$2.25	nach Maß gemacht.

und alles andere in diesem Fache zu niedrigsten Fabrikpreisen.
Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.
Hottingers Truss Factory.
801—803 MILWAUKEE AVE., ECKE CHICAGO AVE.
Sechster Stock. Nehmt Elevator
ma18f,s9

Wie Ratten in der Falle.

Hochbahnwagen gerieth nach Zusammenstoß in Brand.

Viele Fahrgäste verletzt.

An Centre Ave. stieß gestern Abend kurz nach 7 Uhr der Motorwagen eines Hochbahnzuges der Englewood-Linie mit dem letzten Wagen eines dort haltenden, aus leeren Wagen bestehenden, eben zusammengesetzten Zuges zusammen. Die Vorderachse des Motorwagens entgleiste, und eines der Räder glitt auf die „geladene" Schiene. Dadurch wurde Kurzschluß verursacht. Im Nu brannten die Holztheile des Motorwagens. In diesem befanden sich etwa 20 Passagiere. Dieser bemächtigte sich eine Panik. Ehe die Leute aus ihrer Nothlage befreit werden konnten, hatten sie fast ausnahmslos mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Unter Anderem verunglückten:

Harry Bird, Nr. 5431 Union Str.; Verletzungen am Rücken und Quetschungen.

Frl. Charlotte Gollibson, Nr. 5752 Elizabeth Straße; Knöchelbruch, Quetschungen und Schrammen.

Philipp Harris, Südpark-Polizist, Nr. 6443 S. Ashland Ave.; Brandwunden.

Thomas Lyman, Nr. 6402 Carpenter Str.; Brandwunden.

Roy Naylor, Nr. 815 W. 63. Str.; Bruch des Handgelenks und Verletzungen am Rücken.

Wm. Pittelkow, Nr. 6410 Aberdeen Str.; lebensgefährlich verletzt.

Frl. Ida Rosenzweig, Nr. 1055 W. 5. Str.; Brauschen und Schädelwunden.

James Upton, Nr. 6209 May Str.; Rippenbrüche.

James Tobin, Motorführer, Nr. 6307 Vincennes Ave.; Hüftenbruch, Quetschungen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen.

Im St. Bernhard-Hospital, wo er Aufnahme fand, gab Tobin an, daß er im dichten Nebel den haltenden Zug, dessen letzter Wagen des rothen Warnungslichtes ermangelte, zu spät gesehen habe, um den Zusammenstoß zu verhüten. Er wundere sich nur, daß er mit dem Leben davongekommen sei.

Feuerwehrleute und Polizisten nahmen sich der Verunglückten an. Die Mehrzahl der leicht verletzten war imstande, sich ohne fremde Hilfe heimzubegeben. Ihre Namen konnten nicht ermittelt werden. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden hatte anrichten können. Der Unfall hatte eine unliebsame Betriebsstörung im Gefolge.

Sein Schutzengel schlief.

Der fünfjährige Elmer Lutz, Nr. 1913 Otto Str., lief gestern vor dem Hause Nr. 3340 N. Robey Str. in den Pfad einer Riverview-Elektrischen, wurde überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Motorführer Nicholaus Noersinan betheuert, er habe beim besten Willen den Unfall nicht verhüten können.

An Madison und Elizabeth Straße sprang gestern Abend der Fuhrmann Albert Reno, Nr. 6425 S. Halsted Str., von seinem Wagen und, unachtsam wie er war, in den Pfad eines Schnauferls; von diesem wurde er über den Haufen gefahren. Der Eigenthümer des Kraftwagens, Philipp Strauß, Nr. 1812 West Monroe Str., schafte ihn nach dem Countyhospital. Dort wurde festgestellt, daß der Verunglückte einen Arm- und einen Beinbruch erlitten hat.

Wackerer Polizist.

Im Royal-Hotel, Nr. 679 Milwaukee Avenue, brach gestern Abend Feuer aus. Die Mehrzahl der Gäste flüchtete, nur nothdürftig bekleidet, auf die Straße. Frau Mary Peterson und ihre 13jährige Tochter Nellie wurden jedoch vom Rauch überwältigt und wären wahrscheinlich elend umgekommen, wenn nicht Polizist Wm. Butler sein Leben gewagt und sie gerettet hätte. Die Flammen theilten sich dem vierstöckigen Miethshause Nr. 681 Milwaukee Ave. mit und nöthigten auch dessen Bewohner zur Flucht. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

A. C. Krueger.

Was hat
Der reiche Mann in der Hölle
verbrochen, mit solchen Martern gequält zu werden? Hört, was
A. C. Krueger
von diesem Gleichniß zu sagen hat.
Bements Halle,
2409 Nord Halsted Strasse,
Sonntag, 17. Dez., 3 Uhr Nachm.
Sitze frei! . . . Keine Kollektel

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Speziell für Montag, 18. Dezember.

Handtücher, mit rothem Border, für nur **8c**
Stamped Pillow Tops — das Stück für **5c**
Gardinen Scrim, mit fancy Border, für nur **13c**
Große Gingham-Schürzen — Stück für nur **15c**
Velvet-Band, in allen Farben, die Rolle für nur **5c**
Flanelle — in allen Farben — für nur **7¾c**
Cashmere-Strümpfe für Kinder, 25c werth, für **15c**
Gebleichte Kissen-Bezüge — 45×36, jeder für **12c**
Juvenile graue Sweaters — diesen Verkauf nur **45c**
Initial-Taschentücher für Männer, das Stück für **5c**
$2.45 Serge-Anzüge für Knaben, für nur **1.95**
Blaue Chambray Hemden für Männer, werth 59c, für **39c**
Patentleder-Schuhe für Mädchen — Größen 2 bis 11½ — werth $2.00, für **1.75**
Spielzeug-Telephones, große Sorte — übertragen ein Gespräch auf 1 Meile, jedes **19c**
25c Geschichten-Bücher — jedes für nur **7c**

Prachtvolle Postkarten-Albums, für 50c und **25c**
Große Verzierungen für den Weihnachtsbaum, sehr hübsche Farben, Dutzend 15c und **10c**
50 verschiedene Spiele — alle verkauft für **10c**
Draht-Bettstelle und Wiege — Messing-Finish, extra fancy, jedes für **10c**
Fancy importirte Wallnüsse 17c
Fancy Sicily Filberts, Pfd 14c
Fancy Calf Wallnüsse, mit weicher Schale, Pfund **21c**
Fancy entkernte Rosinen oder gereinigte Currants — Pfund-Packet für **10c**
„None Such" oder Armour's Mince Meat, 3 Packete für **25c**
Snider's Catsup, 15c Größe für ..10c
Beste Laundry-Stärke — 3 Pfund für **8c**
Koko Noodle Seifen-Chips, 5 Pfund für **13c**
Tafel-Salz, 10 Pfund-Sack 7c
Bordens Peerless Milch — 3 Büchsen für **23c**
Mehl — Gold Medall, Pillsbury oder Cerefota —
24½c Pfund Sack 74c
49 Pfund Sack $1.48
98 Pfund Sack $2.95

Die deutsch-englischen Beziehungen vor den Lords.

Im britischen Oberhause fand am 28. November unter starker Betheiligung des Kabinetts eine Debatte über die auswärtige Politik statt. Lord Courtney brachte einen Antrag ein, in dem er die Aufmerksamkeit des Hauses auf die deutsch-französischen Marokkounterhandlungen und der daraus sich ergebenden Fragen lenkte und die Vorlegung des schriftlichen Materials verlangte. Der Antragsteller führte aus, trotz der gestrigen Debatte im Unterhause ließe sich noch manches über diese Angelegenheiten sagen. Er berührte die allmähliche Verbesserung der Beziehungen Englands zu Frankreich und Rußland und fragte, warum das, was im Falle dieser beiden Länder geschehen sei, nicht auch im Falle Deutschlands geschehen könne, und warum nicht ein dem englisch-französischen Abkommen ähnlicher Vertrag mit Deutschland geschlossen werden könne. Das britische auswärtige Amt habe von der Algecirasakte, die eingehender hätte studirt werden sollen, nur gering gedacht, während sie die Vertragsverpflichtungen mit Frankreich hoch eingeschätzt habe. Man habe die Bedeutung dieser Verpflichtungen übertrieben und versäumt, sich mit der Algecirasakte eingehend zu beschäftigen. „Wenn man die Algecirasakte sich ständig vor Augen gehalten hätte", fuhr Lord Courtney fort, „so würden wir fast alle unsere Schwierigkeiten vermieden haben. Es würde vieles erspart haben, wenn wir Frankreich auseinandergesetzt hätten, daß Schritte von seiten Frankreichs, welche die Unabhängigkeit Marokkos bedrohten, Kommentare bei den anderen Mächten hervorrufen müßten, die an der Algecirasakte betheiligt sind, und daß, wenn Frankreich die Unabhängigkeit und Integrität Marokkos verletzen würde, zu deren Sicherung die Algecirasakte entworfen war, es außer unserer Macht sein würde, einer Beschwerde nicht nachzugeben. Aber wir thaten nichts und gestatteten, daß die Angelegenheit, sich selbst überlassen, weiter ihren Weg ging. Wir wachten nicht eher auf, als bis der „Panther" entsandt wurde." Lord Courtney bezweifelte, ob Englands Interessen thatsächlich bei der Frage betheiligt gewesen wären, ob das Protektorat der einen oder der anderen Macht übertragen wurde. „Unsere Pflicht war es", sagte er, „darauf zu bestehen, daß bei allen Veränderungen, die vielleicht Platz griffen, die Handelsgelegenheiten für alle Länder die gleichen sein sollten, aber alles, was wir thaten, bestand nur darin, Frankreich zu unterstützen und alles durch französische Gläser zu betrachten." Lord Courtney bedauerte, daß Deutschland keine klare Darlegung seiner Absichten gegeben habe, als der „Panther" entsandt wurde. Er erklärte mit Bezugnahme auf die Rede von Lloyd George, daß der eingeschlagene Weg erstaunlich gewesen sei. Die Hilfsquellen der Diplomatie seien nicht erschöpft gewesen und die Angelegenheit hätte noch in diplomatischer Weise behandelt werden können. Lloyd George habe seinen Auftrag nicht gut erfüllt. Seine Rede sei ein schriller Mißklang gewesen und in keiner Weise würdig. Glücklicherweise seien die Schwierigkeiten überwunden worden, aber es scheine, als ob Grey nicht imstande sei, zu glauben, daß es möglich sei, mit Deutschland ein solches Verhältniß herzlicher Freundschaft, gekennzeichnet durch wechselseitige Toleranz und Wohlwollen, zu schaffen, wie es mit Frankreich hergestellt worden sei. Die thatsächliche Lehre der letzten Monate sei die, daß sich Grey und die auswärtige Politik Großbritanniens leiten lassen sollten von einer neuen Auffassung internationaler Verständigung.

Nachdem Courtney geendet, ergriff der Lord-Präsident des Geheimen Raths, Viscount Morley, das Wort, und es mag gleich gesagt sein, daß seine Rede von größerer Wärme gegenüber Deutschland erfüllt war, als die seines Kabinettskollegen Grey am Tage zuvor im Unterhause.

Morley bestritt, daß das englisch-französische Abkommen von 1904 eine antideutsche Allianz sei. Kein Staatssekretär des Auswärtigen Amtes sei je mehr darauf bedacht gewesen, gute Beziehungen und ein gutes Einverständniß mit Deutschland zu sichern als Lord Lansdowne. Es sei lächerlich, zu sagen, daß die Urheber der Entente von 1904 an irgend welche Feindseligkeit gegenüber Deutschland gedacht hätten. (Beifall.) Die Algecirasakte bedeute zweifellos eine Entwickelung von großer Wichtigkeit. Aber er könne nicht zugeben, daß die Regierung seit 1905 sich irgend eines Vergehens schuldig gemacht habe in der Richtung einer Vernachlässigung der vollen Tragweite der durch die Algecirasakte erreichten Verständigung. „Ich bin gewiß", fuhr Morley fort, „daß Lord Courtney, der sich in so verurtheilender Kritik bezüglich der Entente ausgesprochen hat, nicht den Wunsch hegt, daß wir das Abkommen kündigen. Das würde natürlich nicht möglich sein. Der ganze Kern des Abkommens bestand darin, daß England freie Hand in Aegypten und Frankreich freie Hand in Marokko haben sollte. Wir haben unseren Antheil an dem Nutzen der Transaktion gehabt — wenn ein Nutzen vorhanden war — und es würde unerträglich sein, daß wir, nachdem wir unseren Antheil genommen haben, uns in irgend einer Weise weigern sollten, Frankreich ebenfalls seinen vollen Antheil zu geben. In allen diesen internationalen Verpflichtungen giebt es gewiß solch ein Ding wie die Ehre. Das hindert uns nicht im geringsten, den Vertrag auszudehnen, wie Lansdowne hoffte, daß es geschehen würde, als er abgeschlossen wurde. Nachdem Morley auf die wichtige Thatsache der gewaltigen Fortschritte der deutschen Flotte während der letzten zehn Jahre hingewiesen hatte, erklärte er: Wir können unsere Augen dagegen nicht verschließen wegen der Steuer, welche wir dafür bezahlen. Es liegt aber nichts in der stufenweisen Erweiterung von Deutschlands Macht zur See, was das allgemeine Empfinden herzlicher Freundschaft, das Lord Courtney wünscht, beeinträchtigen müßte. Sie müssen alle Umstände in Erwägung ziehen. Wie spekulativer Art auch die Frage sein mag, ob Frankreich, Deutschland, Italien oder England das meiste zur Geschichte der modernen Zivilisation beigetragen haben, das wenigstens ist gewiß: diejenigen haben nicht Unrecht, welche dabei beharren, daß Deutschlands hohe Leistungsfähigkeit, die Reinheit und Energie seiner Verwaltung, seine glänzenden Anstrengungen und großen Erfolge in allen Zweigen der Wissenschaft, sein Ruhm in Kunst und Literatur, seine Stärke des Charakters das Land berechtigen, daß seine nationalen Ideale den höchsten Platz unter den größten Idealen einnehmen, die jetzt die Welt beseelen. Lassen Sie uns dies alles nicht vergessen. Der deutsche Ehrgeiz ist ein vollständig verständlicher und sogar erhabener Ehrgeiz. Wer kann sich daher wundern, daß ein Staatswesen, das so enorme Fortschritte auf jedem Gebiet gemacht hat, den Wunsch hegt, Gebiete zu finden, damit sich seine überschüssige Bevölkerung eine Existenz gründen kann, ohne ihre Nationalität oder ihre Ideale zu verlieren. Es ist Raum für Deutschland unter der Sonne. Wenn die gegenwärtige Spannung andauern sollte, so würde ein ernsthaftes, ständiges Anwachsen der Rüstungen stattfinden."

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3842 Drake Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, William Schilling, $2000.
2033 N. 40. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. A. Larson, $4200.
4323 N. Whipple Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles E. Gustafson, $5000.
7332—34 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. T. Warner, $7000.
2524—26 Quarry Str., 2-stöck. Backstein Officegebäude, R. E. Perham, $7000.
7047—57 Perry Str., 1-stöck. Backstein-Kirche, Rogers Park Presbyterian Church, $15,000.
4604—06 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Becker, $9000.
1724 N. 40. Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, Frank Metz, $3000.
7926—28 Dobson Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, John Kuß, $1200.
3734 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, R. H. Johnson, $2100.
4105 N. Monticello Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, William B. Walker, $2000.
7351 S. Carpenter Str., 2-stöck. Frame-Residenz, A. G. Hough, $2000.
3167—69—71—73 Elston Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Theatergebäude, C. H. Kusel, $10,000.
3751 N. Troy Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Wilhelm Gercke, $2000.
3425 Colorado Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frank Murphy, $14,000.
4851—59 Champlain Ave., 634—644 Ost 49. Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Alex. Eader, $6000.
1606 S. Trumbull Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Cohn, $10,000.
3214 N. 44. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frederick W. Alfe, $4000.
4133—35 W. Madison Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Murray Wolbach, $9000.
2908 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Garage und Flatgebäude, Frau Clark, $8000.
2433 Warner Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. Hansen, $2500.
16—20 Argyle Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, F. A. und A. W. Anderson, $1800.
910 N. Robey Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Lieberman & Sandowsky, $10,000.
43. und Loomis Str., 4-stöck. Backstein Tank-Gebäude, Armour & Co., $28,000.
4834 W. Indiana Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Earl Croß, $1900.
424—26 S. Lincoln Str., 4-stöck. Backstein-Residenz, University Hospital, $29,500.
7637 Eggleston Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, F. W. Ballantine, $2500.
2336 Prairie Ave., 2-stöck. Backstein Laundry, Paris Laundry Co., $10,000.
128—21 N. Park Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Jay D. Gardner, $5000.
5735 Berenice Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, E. R. Soderstrom, $2000.
1238 Bryn Mawr Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Sanderson, $8000.
1649—57 Catalpa Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Oscar Johnson, $14,000.
4225 Elston Ave., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, Felten & Soderman, $6000.
1234 Independence Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Goldmann, $12,000.
8026—28 Bond Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Nannie Manson, $1500.
10114 S. Halsted Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Hermann Triezenberg, $1000.
4623—25 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Holton Serum, $10,000.
7754—56—58 Morgan Str., 2-stöck. Backstein-Kirche, Calvary M. E. Church, $20,000.
3721—23 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Oliver Anderson, $11,000.
1648 S. 41. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Kinst, $3000.
4415—25 Hazel Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, W. H. Banfords, $30,000.
6106—08 Ingleside Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Charles Johnson, $16,000.
1025—27—31—35 N. Willow Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz, E. Hoganson, $8000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank E. Adams, Ethel Solomon, 21, 19.
John S. Gorman, Margaret Graham, 50, 38.
William Brickenfelder, Regina O'Malley, 32, 35.
Bertram A. Watson, Louise M. Rohrer, 24, 23.
Max Cohen, Bessie Shpizman, 22, 19.
Leonard A. Williams, Martha Kalben, 32, 29.
William Timmerhoff, Clara Lehmann, 25, 20.
Christ Barkules, Anna Fraggies, 30, 21.
Gustaf H. Johnson, Anna S. Johnson, 28, 23.
Ralph Schermerhorn, Gertrude Lawyer, 30, 26.
John Welsh, Julia Doering, 42, 32.
Oscar Schnitzer, Ida Asher, 26, 19.
John L. Benedict, Adeline E. Proeß, 21, 18.
Alfred Heyman, Lena Sanders, 30, 31.
Peter Kukoc, Ellen Terzije, 23, 23.
Lovel B. Allen, Ethel Beaubien, 30, 22.
Charles Grunden, Cora E. Brashears, 27, 26.
Emil Gfeller, Esther Carlson, 33, 23.
Lee Turner, Nettie Harrison, 38, 42.
Otis B. Hurley, Catherine Tiffin, 22, 21.
Lee Hogan, Blanche Duller, 21, 21.
Arthur Skeet, Alice Nielsen, 21, 18.
Louis Palter, Anna Becker, 23, 20.
Benjamin H. Smith, Ella M. Buzzard, 22, 21.
James B. Miller, Marie L. Kellogg, 21, 23.
Frank Reidorf, Rosie Faulks, 21, 18.
Andrew L. Landen, Ida Heß, 24, 22.
George H. Willis, Ruth F. Tucker, 35, 23.
Ole Hendrickson, Elizabeth Roalson, 45, 34.
Thomas J. Collans, Grace E. Wilson, 21, 22.
Edward Horsman, Grace G. Leggett, 21, 18.
August Eckert, Lena Kern, 36, 36.
Reynolds O. Aunevik, Volbery F. Hansen, 27, 23.
Charles F. Hamann, Jessie Brett, 27, 21.
Robert H. Nutt, Myrtie M. Meeder, 23, 20.
John E. Holstrom, Cecilie M. Kidwell, 28, 24.
Charles H. Phillipps, Hazel Flintenfeld, 25, 20.
Ottomar J. Walter, Orene M. Kaufmann, 22, 22.
John W. Grekorich, Elizabeth Cann, 37, 26.
Abe Byer, Jennie Friedmann, 27, 24.
Gale W. Myers, Gladys E. Gaylord, 23, 20.
George A. Fitzgerald, Delia Kienaß, 26, 24.
Chris Colwell, Ruth Hunster, 21, 19.
Frederick Vogelsang, Kate Hoff, 38, 38.
Peter Moe, Ingrid von Reckner Brox, 33, 24.
J. William Mannott, Helen M. Luer, 21, 18.
Joseph Kase, Anna Franz, 23, 21.
Allen Lindquist, Mary Soderstrom, 23, 27.
Harry J. Budd, Myrone P. Davis, 31, 22.
Charles Millard, Pearl M. Nelson, 34, 27.
Charles B. Carter, Minnie E. Scanlon, 31, 29.
John E. Mack, Jean F. Renner, 21, 18.
Armin H. Swartz, Minnie Neer, 26, 21.
Erich E. Hartmann, Ethel A. Joehrendt, 23, 18.
Thomas P. Smith, Lorena Archibald, 22, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Dezember 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—96c; Nr. 3, roth, 92—95c; Nr. 2, hart, 97c—$1.01; Nr. 3, hart, 94—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.08; Nr. 2, $1.04—$1.07; Nr. 3, 95c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 69½c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71c; Nr. 3, neu, 60½c; Nr. 3, weiß, neu, 60—60½c; Nr. 3, gelb, neu, 60½—61c; Nr. 4, neu, 57½—58½c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 48¼—49c; Nr. 3, 47c; Nr. 3, weiß, 47½—48c; Nr. 4, weiß, 46—48c; Standard, 47¾—48¾c.

Roggen, Nr. 2, 92½—93c; Nr. 3, 90c; Nr. 4, 80—87c.

Gerste. „Malting", 95c—$1.24; „Mixing", 80—90c; „Screenings", 30—65c.

Mehl. „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.10—$4.50; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.50—$14.00; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $12.50—$15.00.

Kleesamen. „Country Lots", $13.50—$20.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10⅛
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.68
do., gereinigt, per 5 Faß	0.69
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.15—$6.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10—$6.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.50; Eber, $2.00—$5.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Native Ewes", $2.75—$3.25; „Native Yearlings", $4.25—$5.25; „Native Lambs", $5.25—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.33
Nr. 1, das Pfund	0.26 —0.27
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", das Pfund	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
„Ladles", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21½—0.27½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22 —0.28
„Firsts", das Dutzend	0.25 —0.27
„Extras", das Dutzend	0.28 —0.30
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15 —0.15½
„Young America", das Pfund	0.16½
„Daisies", das Pfund	0.16
Brick, das Pfund	0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.17
Limburger, neu, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.09½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08
Enten, das Pfund	0.12½
Gänse, das Pfund	0.11
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
„Springs", das Pfund	0.10 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.08
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.25
Zitronen, die Kiste	3.50 —4.00
Orangen, die Kiste	2.00 —4.75
Grapefruit, die Kiste	2.50 —5.00
Ananas, die Kiste	1.75 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	7.50 —10.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.50
Kraut, das Faß	1.50
Blumenkohl, die Kiste	2.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.00
Brunnenkresse, das Dutzend	0.10
Kopfsalat, das Faß	1.00 —2.50
Blattsalat, die Kiste	0.22½—0.25
Meerrettig, das Dutzend	0.65 —0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30 —0.50
Rettige, das Dutzend	0.25 —0.35
Spinat, der Kübel	1.00 —1.10
Tomaten, die Kiste	1.25 —1.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —2.00
Kürbisse, das Dutzend	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —2.00
Rüben, der Sack	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	6.00 —7.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.36
Rothe Nierenbohnen	2.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.75 —0.83
Süßkartoffeln, das Faß	3.00 —4.00

Winke für Weihnachten

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2508 NORTH AVENUE

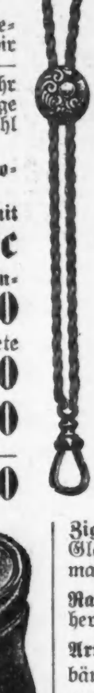
Schmucksachen-Geschenke sind immer die besten. Sie geben eine dauernde Befriedigung. Unsere diesjährige Auslage zeigt ein verlockendes Sortiment

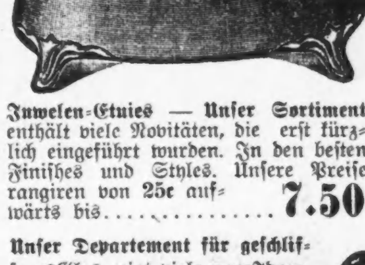
Standuhren — Standard Fabrikate, zu Preisen, die bedeutend niedriger sind, als sie anderswo verlangt werden. Eine Standuhr ist stets beliebt; unsere Auslage von hochfeinen Art Ormolu Gold Mantel und Dresser Standuhren ist ungewöhnlich hübsch. Unsere Mantel, Parlor-, Wand- und Novelty-Standuhren sollten ebenfalls Eure Aufmerksamkeit erregen. Es wird sich für Euch bezahlen, unsere Preise zu erfahren, denn wir sind überzeugt, daß wir Euch zu dem Preis bessere Werthe bieten können, als Ihr anderswo erhalten könnt.

Vierfach silberplattirte Toilet Sets, 3 Stücke, neuer fancy Entwurf, in glänzend polirten oder grauen Rahmen, für **5.00**
3 Stück Toilet Sets, schwarz, mit Silber Trimmings, in diesem Verkauf, für **1.50**
3 Stück massiv silberne Toilets Sets, aufwärts von **9.00**
Manicuring Sets, massives Silber, für nur **2.00**
Andere $10, herunter bis 50c.

Damen-Uhren; handgravirte Gehäuse; — mit Gold gefüllt, für 20 Jahre garantirt; mit Elgin- od. Waltham Werk — spezieller Preis, **10.98**
Massiv goldene Damenuhren — 14-karat. mit ausgezeichnetem Elgin-Werk, speziell **15.98**
Taschenuhren für Männer — mit Elgin- oder Waltham-Werk—in feinem, goldgefülltem Gehäuse, 20jährige Garantie **10.98**
Unsere Auswahl von Taschenuhren für Männer ist die allerbeste—von den wohlfeilsten herauf bis .. **$75**
Taschenuhren für Knaben und junge Männer—Gold gefülltes Gehäuse, für 10 Jahre garantirt, mit feinem amerikanischem Werk — für nur **4.48**
Massiv goldene Front Manschettenknöpfe — hübsch gravirt, für **1.00**
Rasir-Ständer. — Wir haben ein großes Sortiment von Rasir-Ständern und Rasir-Tassen, Preise rangiren von $7 herunter bis **2.25**
Rasir-Tasse — mit Pinsel ..$1.00

Ringe für Männer, Damen und Mädchen und Knaben. Ihr habt ein gewisses Gefühl der Befriedigung, falls Ihr in einem zuverlässigen Laden ein solches Geschenk kauft. Jeder Artikel, den wir verkaufen, muß vollkommen sein — Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr Eure Schmucksachen hier kauft. Einige unserer Preise werden Euch wohl interessiren.
Ringe für Männer, in einer großen Varietät zur Auswahl.
Ringe für Babies — entweder mit Steinfassung oder Siegel, für **50c**
Goldgefüllte Lockets — mit Steinfassung und auch einfach, volle Größe—$5 herab bis **1.00**
Goldgefüllte Ketten — handgelöthete Links — 13 bis 18 Zoll lang, für **1.00**
Goldgefüllte Ketten—Fassung aus Steinen, für **1.00**
Manschettenknöpfe, massives Gold— Roman oder polirt — aufwärts von **1.00**

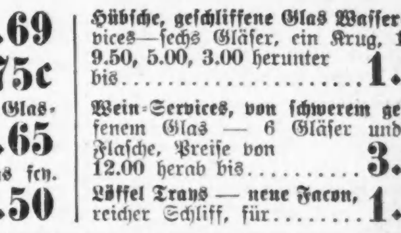




Juwelen-Etuies — **Unser Sortiment** enthält viele Novitäten, die erst kürzlich eingeführt wurden. In den besten Finishes und Styles. Unsere Preise rangiren von 25c aufwärts bis **7.50**

Unser Department für geschliffenes Glas zeigt viele neue Ideen, viele neue Schleifungen u. Facons werden gezeigt. Ein Geschenk von geschliffenem Glas wird stets hochgeschätzt. Hier sind einige unserer Preise:
8zöll. geschliffenes Glas-Bowlen, aufw. von **1.69**
Schwere geschl. Glas-Nappies, fancy Facons, aufw. von **75c**
Feine schwere geschliffene Glas-Zucker und Cream-Behälter, Paar **1.65**
7zöllige schwere geschliffene Glas fcy. Facon Bon Bon Dishes, sehr gut, für **1.50**

Massiv goldene Damenringe, — Fassung aus sehr hübschen Steine, aufw. von **1.75**
Massiv goldene Siegel-Ringe, aufw. von **1.50**
Massiv goldene Ringe für Mädchen—Fassung aus Steinen, imitirten Rubinen, Perlen, Turquoise, für nur **98c**
1847 Roger Bros. Tafelmesser und Gabeln, 6 Pr. **$4**
Scarf Pins — **massives Gold**— Fassung aus Steinen und Perlen, sortirte Entwürfe, — aufwärts von **75c**
Massiv goldene Scarf Pins — Fassung aus Diamant, aufwärts von **4.50**
Goldgefüllte Scarf Pins, großes Sortiment, Preise, aufwärts von **45c**
Gürtel Pins—alle Größen u. Facons, einf. od. mit Steinfassung —Gold od. Silber—aufwärts von **25c**
Zigarren- und Tabak-Jars, — aus Glas, Kupfer und Messing gemacht, aufwärts von **75c**
Rasir-Spiegeln — von 2.75 herunter bis **50c**
Armbänder. Fancy goldgefüllte Armbänder; prachtvolle Finishes u. Muster; auch ein feines Sortiment verstellbarer Armbänder, werden das Herz der Kleinen erfreuen. Unsere Preise appelliren an Alle, die Qualität u. Facon schätzen.
Manschettenknöpfe — massive Gold-Front und Fassung aus Steinen, für **1.25**
Massiv goldene Manschettenknöpfe — Fassung aus Diamanten bestehend, aufwärts von **2.00**



Hübsche, geschliffene Glas Wasser-Services—sechs Gläser, ein Krug, 11.50, 9.50, 5.00, 3.00 herunter bis **1.25**
Wein-Services, von schwerem geschliffenem Glas — 6 Gläser und eine Flasche, Preise von 12.00 herab bis **3.50**
Löffel Trays — neue Facon, reicher Schliff, für **1.50**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bischoff, L., 57 J.; W. 19. Str. u. Marshall Blvd.
Eder, M. M., 52 J.; 330 S. California Ave.
Hardt, Marie K., 23 J.; 4206 Grand Ave.
Hinze, Albertine, 75 J.; 1941 N. Paulina Str.
Heyer, Anton, 62 J.; 2834 South Park Ave.
Kadow, Charles J., 3 J.; 1517 School Str.
Kornrumpf, Paulina, 59 J.; 1939 Fremont Str.
Luebeke, Otto M., 77 J.; 1654 Orchard Str.
Mies, Mary, 52 J.; 1924 Morgan Ave.
Michael, Robert, 54 J.; 8016 Kimbark Ave.
Schmoll, Florence, 12 J.; 6109 S. Union Ave.
Springer, Ella, 30 J.; 1630 Talman Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank J. McConnell, 700 W. 35. Str. — Verbindlichkeiten, $2717; Bestände, $415.
Robert M. Howard, 7038 Stewart Ave. — Verbindlichkeiten, $703; Bestände, $213.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Independence Blvd., zwischen Harvard und Fillmore Str., Westfront, 75 bei 414; Thomas E. Casey an Thomas P. Casey, $20,000.
Milwaukee Ave., 198 F. südöstl. von Oakley, Südwestfront, 22 bei 100; Henriette Bein an James R. Bartholomew, $5500.
Monticello Ave., Südostecke Thomas Str., Westfront, 23 bei 124; Theis J. Reynertson an Joseph Kolar, $6000.
North Ave., 48 F. östl. von Irving, Südfront, 24 bei 130; Frank Slater u. And. an Josefat Latuszewski, $2350.
St. Louis Ave., 108 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 30 bei 124; Chalkley J. Hambleton an John Landkammer, $3300.
Springfield Ave., 165 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 33 bei 139; Ch. T. and Tr. Co., Trustee, an Adolph Rosenbrater, $7000.
13. Str., Nordwestecke Paulina, Südfront, 48 bei 125; Fred W. Gramer an Hermann M. Goldberg, $7000.
Washington Blvd., 150 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 20 bei 124; Kate E. Thomas an John H. Fairbank, $4000.
14. Str., 96 F. östl. von Paulina, Nordfront, 48 bei 124; Barnett Kaplan an Ike Rosow, $7750.
S. 44. Court, 84 F. südl. von 30. Str., Westfront, 29 bei 124 u. a. Eigenthum; Robert W. Parker an Carl A. Carlson, $2800.
Harding Ave., 252 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 125; Albert Kinst an Joseph F. Rezny, $4550.
Lawndale Ave., 200 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 125; Anton Hoffmann an Aloise Spatny, $3200.
13. Str., 166 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 125; Kittie Wheeler u. And., durch M. in Ch., an John J. Wheeler, $2500.
21. Str., 216 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 125; Aug. Beilfus an Henry J. Soth, $6500.
26. Str., Südwestecke Hamlin Ave., Nordfront, 53½ bei 111; Henry P. Sinden an Anna Jandus, $4000.
Washburne Ave., 70 F. östl. von Laflin Str., Nordfront, 24 bei 124; Sam Rosow an Ida Ritter, $2725.
Oak Park, Chicago Herald Add., nördl. 40 2-10 F. von Lot 28, Block 7; Ellsworth J. Walton an Zua B. Howell, $4250.
Birchwood Ave., 300 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 50 bei 150; Harriet A. Brownell an Thos. E. Telfer, $3000.
Birchwood Ave., 200 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 100 bei 150; Carrie B. Millar an Thos. E. Telfer, $6000.
Farwell Ave., Südostecke Ost Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 125; Richard J. McCormick an Harry L. Schmitz, $3500.
Malden Str., 100 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfront, 60 F. zur Alley; Graceland Cemetery Co. an Rasmus R. Petersen, $4500.
Malden Str., 55 F. südl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 165; Jno. J. Wheeler an Frank E. Doherty, $5000.
Malden Str., 55 F. südl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 105; Kate E. Jeffery an John J. Wheeler, $5000.
Seeley Ave., 201 F. nördl. von Cornell, Ostfront, 25 bei 124; Johann Ristau an Julius E. H. L. Schnuckel, $2000.
Summerdale Ave., 271 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 26 bei 124; Nicola Lauletta an Antonio Lauletta, $2500.
Carpenter Court, Nordwestecke N. 56. Court, Südwestfront, 167 F. zum N. 56. Court; Frances M. Zielinski an Joseph G. Mellin, $5000.
Irving Park Blvd., 341 F. westl. von N. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 123; Henry Burmeister u. And. an John B. Olson, $1800.
Lawndale Ave., Südwestecke Cornelia, Ostfront, 73 bei 125; Howard S. Gemmill an Olaf F. E. Jensen, $1500.
Lawrence Ave., 176 F. östl. von N. 50., Südfront, 175 bei 124; Elizabeth L. Grant an Chas. Killen, $1500.
North Ave., 33 F. östl. von N. 41. Court, Südfront, 25 bei 125; Nicholas Deligiannis an Antonios A. Deligiannis, $3700.
North Ave., 73 F. westl. von AverS, Südfront, 25 bei 102; Jos. Kolar an Theis. J. Reynertson, $5500.
Ost Division Str. 284 (alt), Nordfront, 25 bei 106; Augusta Fischer an Louis B. Hyber, $5500.
Forest Ave., Südostecke 31. Str., Westfront, 64 bei 125; Sophie Wendell, unverth. ¼ Antheil an Anna P. Wendell, $9000.
Honore Str., 309 F. südl. von 37., Ostfront, 50 bei 120; Roland B. Prendergast an Hermann Reinke, $1200.
1515 Michigan Ave., Westfront, 20 bei 163; Clarence E. Du Plaine an Byron L. Smith, $26,000.
Parnell Ave., 225 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; John Simmeth an Rudolph Kapischke, $2800.
88. Str., 26 F. westl. von Francisco Ave., Nordfront, 25 bei 125; Augusta Rausch an Frank Stift, $4500.
Adams Ave., 191 F. südl. von 83. Str., Westfront, 50 bei 124; Hattie W. Thomas an Harvey J. Divelv von Aurora, Jll., $2000.
Merrill Ave., 98 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 50 bei 124.8; Peter J. Kelly an Nathan L. Bassett, $1250.
Michigan Ave., 404 F. nördl. von 107. Str., Westfront, 122 bei 117 am Nordende und 124 F. am Südende; Philip Tanis an Almeda H. Foster, $3100.
Vernon Ave., Nordwestecke 86. Str., Ostfront, 250 bei 175.65; James E. Plew an Joseph R. Deahl, $2000.
Wabash Ave., 521 F. südl. von 53. Str., Westfront, 44 bei 161; Sarah Fogarty an LeRoy Richards, $1500.
Armour Ave., 104 F. nördl. von Root Str., Ostfront, 26 bei 107; John E. Morrison an Fred E. Teed, $2500.
Elizabeth Str., 29 F. nördl. von 80., Westfront, 32 bei 124; Ida Olson an James R. Raymond, $6800.
Emerald Ave., 210 F. südl. von 82. Str., Westfront, 25 bei 125; Anna Van Dyken an Anna Vandenver, $2500.
LaSalle Str., 168 F. südl. von 50., Ostfront, 24 bei 125; Susan M. Faul an William O. Ferguson, $2800.
Paulina Str., 214 F. südl. von 60., Westfront, 28 bei 124; Thomas J. Campbell an John H. Rohwedder, $2800.
61. Str., 114 F. östl. von Union Ave., Südfront, 29 bei 109; Henry M. Hubbard u. And., durch M. in Ch., an Lydia Lochner, $6250.
Austin Ave., 266 F. südl. von Washington Blvd., Westfront, 50 bei 150; Daniel W. Burrows an Louise M. Holmes, $2000.
Campbell Ave., 150 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126; Frederick H. Warnecke an Morris Lamanskin, $5000.
California Ave., 96 F. südl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 127; Rosie Feigenbaum an Barnett Dekofsky, $1200.
Chicago Ave., 215 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 123; Sam Kapper an Andrew Bulas, $5050.
Enis Str., 144 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 36 bei 100; John Pukownik an Kasper Kaminski, $5750.
N. 50. Court, 92 F. nördl. von Augusta Str., Ostfront, 30 bei 125; Carl E. Nielsen an Thomas Fitzpatrick, $5600.
14. Str., 144 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 124; Annie A. W. Harper an Evelyn De Joan, $3300.
Fullerton Ave., 164 F. östl. von Oakley, Südfront, 24 Fuß zur Alley; Ira M. Cobe an Frank R. Jablonski, $5000.
3702 Grenshaw Str., Südfront, 25 bei 124; Henry A. Frankel an James P. Kugler, $4600.
Hervey Str., 48 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 125; August Weichbrodt an Alex Polinski, $2500.
Harding Ave., 54 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 27 bei 125; Joseph Topicovsky an Vaclav Skarda, $1900.
48. Place, 260 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 16⅔ bei 125; Frank R. Sweetland an Nettie Butler, $8000.
Greenwood Ave., Nordwestecke 62. Str., Ostfront, 100 bei 177; Wm. C. Seipp an Henry W. Bryant von Chicago, Dwight S. Bryant, und Mary B. Guernsey von Los Angeles, Cal., $65,000.
Lake Ave., 200 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 50 bei 100; Walter S. Fogg an Simon F. Fogg, $22,000.
Avenue N, Nordwestecke 96. Str., Ostfront, 25 bei 124; Anna O'Donnell und Gatte, und Ellen E. Todd und Gatte an Felomina Buoscio, $3000.
Fulton Str., 47 F. nördl. von 114., Ostfront, 26 bei 124; Adolf Gumpel an Aug. Stechbarth, $1750.
8333—35—37 Ontario Ave., Westfront, 75 bei 124; Clyde R. Bates an James F. Wegner, $8500.
Palmer Ave., 164 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 52 bei 125; Wm. P. McCracken an Mary Kelly, $1300.
Vernon Ave., 186 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 30 bei 124; Washington Park Club an Alfred E. Saunders, $1500.
Washington Ave., 200 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 50 bei 150; Benj. L. Coolidge an Chas. E. Doyle, Galesburg, Mich., $30,000.
South Park Ave., 75 F. nördl. von Ost 61. Str., Westfront, 58 bei 151; Murray Wolbach an Sarah Cohn, $22,000.
Trust Deed— Ingleside Ave., Südwestecke 62. Str., Ostfront, 101.9 bei 172 u. 3-stöck. Apartmentgebäude, 5½ Proz.; Jacob C. Paquet an Augustus S. Peabody, $45,000.
Ashland Ave., 98 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 121; Christ Lyngklip an Theodore Lencioni, $2700.
Carpenter Str., 147 F. südl. von 58., Ostfront, 25 bei 124; Norman O. Geyer an Walfrid Rolf, $1500.
Fifth Ave., Nordwestecke 45. Str., Ostfront, 23 bei 122; Thos. Plunkett an Nathan L. Blackman, $6000.
Halsted Str., 25 F. nördl. von 67., Ostfront, 24 bei 124; Chas. H. Rothnagel an John Graham, $2200.
Morgan Str., 160 F. südl. von 78., Westfront, 30 bei 124; Lavisa K. Bjork an John M. Fields, $6600.
Laflin Str., 24 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 24 bei 124, Herman Hill an John Boline, $2000.
W. 71. Straße, Südost-Ecke May Str., Nordfront, 125 bei 125, Henry Rubinsky an Louis Phillips, $3000.
61. Straße, 96 F. westl. von Bishop Str., Nordfr., 36 bei 125, John Bain an Henry Hohmann, $1000.
Winchester Ave., 58 F. südl. von 56. Str., Westfr., 30 bei 124, Peter Moreau an John Melchior, $5800.
Chicago Ave., 155 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfront, 50 bei 125, Ellen M. Bippus an Frederick Bippus, $1200.
Clybourn Place, Nordwest-Ecke Winchester Ave., S.-Fr., 24 bei 125, Emily O. Butler an Paul Labunski, $1500.
Erie Str., 247 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 24 bei 124, Sarah Lasker an Irene und Flemmie De Rosa, $2300.
Erie Str., Südost-Ecke Wood Str., Nordfr., 25 bei 124, Erben von John Hickey an John Swider, $7000.
Evergreen Ave., 320 F. südl. von Milwaukee Ave., Nordwestfr., 25 bei 150, Peter Paradowski an Joseph Belinsky, $10,500.
Fairfield Ave., 75 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfr., 25 bei 125, Charles E. Borg an Nicholas Rudeimann, $7000.
Hamlin Ave., 147 F. nördl. von Indiana Straße, Westfr., 25 bei 121, Geo. A. Deiß an Jos. Bachmann, $1300.
Homer Str., 265 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 100, Hyman Podolsky an Sam Cris, $3500.
Huron Str., 25 F. östl. von May Str., Südfront, 25 bei 116, Louis B. Trell an Morris Trell, $6000.
Lincoln Str., 178 F. nördl. von Division Straße, Ostfr., 50 bei 99, Wm. A. Boettinger an Morris Shapiro, $3500.
Madison Str., 250 F. östl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 175, Aaron Priskin an Israle Samuels, $2500.
Monticello Ave., 250 F. südl. von Jowa Str., Westfront, 25 bei 125, Mose Van der Meulen an Edward McDonough, $1200.
Newton Str., 118 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 24 bei 125, Rosa Steinhaus an Christina Oldenburg, $3000.
West North Ave., Nr. 2635, Nordfr., 25 bei 98, James H. Birks an Jos. Hollender, $20,500.
Blue Island Ave., 227 F. nordöstl. von Polk Str., Nordwestfr., 25 bei 120, Julia Schlueter an Constantine A. Zoufus, $4000.
Fillmore Str., 264 F. östl. von Kedzie Ave., Südfr., 24 bei 124, Richard Butler an Harry Goldberg, $2900.
Franklin Ave., 310 F. südl. von Madison Str., Westfr., 50 bei 176, Timothy M. Kiley an James M. Adams, $1750.
Harrison Str., 129 F. östl. von S. 53. Ave., Südfront, 32 bei 140, Jos. J. Salat an Jerome J. Klapka, $5500.
North Ave., 192 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 24 bei 120, Jas. L. Hansen an Fred Bohnenberger $1500.
North Ave., 168 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 24 bei 120, Edward J. Powers an Tillie Hendricks, $1500.
Pierce Ave., 84 F. östl. von Central Park Ave., Südfr., 36 bei 118, Jno. J. Flannery an Carl J. L. Frickson, $3400.
St. Louis Ave., 173 F. nördl. von 16. Straße, Ostfr., 25 bei 125, James A. Quinlan an Fred und Harry Hyman, $6500.
Trumbull Ave., 50 F. südl. von 16. Straße, Ostfront, 30 bei 125, Abraham Beller an Dora Goldblatt und Bloomie Cohen, $1575.
West 12. Straße, 89 F. westl. von Loomis Straße, Südfr., 30 bei 102, Herman H. Newberger an David Shov, $10,000.
12. Straße, 242 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 50 bei 125, Arba W. Waterman an Sol. Rubin, $4500.
Webster Ave., 48 F. östl. von Girad Str., Nordfr., 24 bei 125, Christ Wendt an J. R. Blennerhassett, $1800.
Western Ave., 120 F. nördl. von Wilcox Straße, Ostfr., 20 bei 132, Nachlaß von Mecca M. Batterihall an Frank R. Tunison, $3000.
N. Wood Str., Nr. 1722, Ostfr., 24 bei 121, Carl Duball an Kasimir Bierez, $1800.
Berwyn, Lots 2 bis 24, Block 17, Nachlaß von Nellie O. Becker an Otto M. Becker, $1800.
Morton Park, Hawthorne Loan and B. Add., Lots 31 und 32, Block 5, Jos. Bumba an Anna Cavanaugh, $2750.
Ellis Ave., 450 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 50 bei 132, Ruth Choate u. A., an August O. Billstine, $2750.
Ost 42. Straße, Nr. 722—724, Südfr., 40 bei 127, Hattie L. Porter, Trustee, an Jacob S. Goldsmith, $9500.
Aldine Ave., Südwestecke Sheridan Road, Nordfront, 305 bei 170, u. weitere Lots, dieselbe Subdivision; Henry Harms, durch Vormund, an Eugene S. Pike, $47,000.
Buena Vista Terrace, 290 F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 54 bei 101; Hannah C. Devereaux an Ida A. Arbogast, $4500.
Lawrence Ave., 159 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 130; Edward C. Kriete u. A. an Elizabeth L. Breuchle, $6000.
Leavitt Str., 45 F. nördl. von Barry Ave., Ostfront, 25 bei 125; Selma Snyder an Sofia Holmgren, $3500.
Drexel Ave., 150 F. südl. von 61. Str., Westfr., 50 bei 170, Mary H. Beecher an William Lindstrom, $3100.
Peoria Str., 118 F. südl. von 70., Westfront, 30 bei 124; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Nicholas Schwidrath, $1250.
Root Str., 48 F. westl. von Wallace, Nordfront, 24 bei 125 u. a. Eigenthum; John O'Leary an Barbara O'Leary, $5000.
70. Place, 74 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 124; B. G. Baldwin an John Robertson, $2000.
Southport Ave., 48 F. südl. von Lill Ave., Ostfront, 24 bei 125; Leo T. Nowicki an Emilia Nowicki, $2800.
St. Anthony Court, 120 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 30 bei 125; William P. McCluer an Fred W. Spencer, $3700.
Sheridan Road, 75 F. nördl. von Balmoral Ave., Ostfront, 17½ bei 150; Mary E. Gibbons an Alice Murray, $2187.
Wayne Ave., 250 F. südl. von Berwyn Ave., Westfront, 50 bei 123; John A. McDowell an Hugo B. Hemper, $2000.
N. 40. Ave., 240 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 24 bei 125 u. a. Eigenthum; Herman H. Simons an Albert B. Halverson, $2000.
N. 54. Ave., 60 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfront, 30 bei 125; M. Mankowski an Jan Mozgowiec, $1550.
N. 40. Ave., Nordostecke Addison Str., Westfront, 48 bei 125; Albert Haentze an William E. Boyles, $10,000.
3706 N. Lawndale Ave., 33⅓ bei 125; Ida A. Arbogast an Hannah C. Devereaux, $4600.
Lawrence Ave., Nordostecke N. 57. Ave., 100 bei 263 u. a. Eigenthum; Fred J. Brown an Elizabeth O'Donnell, $1400.
North Ave., 413 F. östl. von N. 49. Ave., Südfront, 50 bei 125; Samuel R. Hurford an Charles F. Wendt, $1300.
Grand Blvd., 100 F. nördl. von 38. Str., Ostfront, 50 bei 132, unverth. ½ Antheil; Nels Nelson an Martin Nelson, $3000.
Groveland Ave., 375 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 50 bei 110; Mary E. Burkit an Theo. Reinhardt, $2500.
2734 Indiana Ave., Ostfront, 25 bei 160; William Williams an Albert G. Andrews, $5500.
Morgan Str., 183 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 24 bei 130; Leon Pierzynski an Frank J. Kuchziewiz, $3500.
Nr. 89 Chicago Ave., Südfront, 26½ bei 125, 52 F. östl. von Townsend Str.; Joseph Romano an Bernard F. Clettenberg, $12,000.
223 (alt) N. Clark Str., Ostfront, 25 bei 110, 138 F. südl. von Chicago Ave.; Erben von Frederick H. Winston an Henry Schoellkopf, $17,500.
Racine Ave., 196 F. nördl. von Clybourn Ave., Ostfront, 25 bei 75; Wilton E. Falker an Martin Louis, $1400.
Cottage Grove Ave., 354 F. nördl. von South Chicago Ave., Ostfront, 100 bei 114 F. am Südende und 214 F. am Nordende; Rose M. Knickerbocker an Marian K. Wood, $15,000.
Ingleside Ave., 113 F. nördl. von 55. Str., Westfront, 50 bei 158; Charles P. Nilson an Willis T. Gore, $2100.
Vincennes Ave., 100 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 123; Bridget P. Carroll an David Walsh, $2000.
Carpenter Str., 100 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124; Charles Springmann an Catherine W. Clausen, $3800.
Fifth Ave., 48 F. südl. von 52. Str., Westfront, 24 bei 124; James E. Fellows an Emil Spor, $2000.
5039—43 S. Halsted Str., Westfront, 48 bei 125; Christian A. Londelius an Charles A. Lausky, $8700.
Dasselbe Eigenthum; C. A. Lausky an George R. Hollingworth, $9000.
Lafayette Ave., 25 F. nördl. von 57. Place, Westfront, 25 bei 99; John F. Boeye an William P. Ketcham, $3000.
Marshfield Ave., 222 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 121; Albert Evers an Elizabeth Soenke, $5350.
Sangamon Str., 50 F. südl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 124; John Olson an Theodore A. Nelson, $5800.
Sangamon Str., 132 F. nördl. von 56., Ostfront, 32 bei 124; William E. Sharp an Arthur R. Lowe, $5000.
63. Str., Nordwestecke May Str., Südfront, 40 bei 125; Milton S. Yondorf an Samuel M. Levy, $11,000.
110. Str., 50 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125; Theodore Jange an James Wait, $1600.
118. Str., Nordostecke Union Ave., Südfront, 55 bei 124; A. Julius Breuhans an John F. Gallagher, $8500.
Arthur Ave., 418 F. westl. von Evanston Ave., Westfr., 50 bei 124, Geo. M. Murray an Azariah T. Galt, $3500.
Fargo Ave., 321 F. östl. von Sheridan Road, Ostfront, 30 bei 161, Seymour J. Thurber an Chas. Bosch, $2500.
Fargo Ave., 256 F. östl. von Sheridan Road, Ostfront, 30 bei 161, Lloyd G. Kirkland an Seymour J. Thurber, $2500.
Phillip Ave., 209 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 33 bei 92, Frank O. Nelson an Harriet A. Brownell und Andere, $8750.
Ashland Ave., 273 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfr., 25 bei 161, Edwin H. Moore und Andere an John Tucker, $4000.
Devon Ave., 100 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 112¼, Fred D. P. Snelling an Garnet R. Hall, $4600.
Armitage Ave., 150 F. westl. von Hancock Str., Südfr., 25 bei 125, Charles Well an Jacob S. Gray, $3000.
Harding Ave., 70 F. südl. von Greenwood Terrace, Westfr., 25 bei 125, Amelia Johnson an James J. Crooke, $3800.
Irving Park, Hill & Co.'s Boulevard Addition, Lot 18, Block 17, Albert Stabbaert an Alphonse Hendrick, $2000.
2865 N. Ridgeway Ave., Nordwestfr., 25 bei 125, Naomi Emrick an Wiktorya Dryle, $4500.
619 Belden Ave., Nordfr., 25 bei 119, Elizabeth Siegler an William Frangenberg, $6750.
Dayton Str., 272 F. nördl. von Center, Ostfr., 25 bei 125, Minnie Weis an Gertie Bertram, $6800.
Halsted Str., Südost-Ecke 37., Westfr., 22 bei 123, Alexander Samuels an Henry F. Weber, $8500.
Central Ave., Südwest-Ecke 118. Str., Ostfr., 450 bei 230, Matthew S. Baldwin an John R. Lapp, $4000.
Greenwood Ave., 323 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 25 bei 125, Edward S. Paney und Andere an Chas. E. Trozell, $1350.
Greenwood Ave., 248 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 50 bei 125, Edward Haney und Andere an Charles E. Trozell, $2700.
Ontario Ave., Südost-Ecke 132. Str., Westfr., 74.6 bei 125, Annie E. Aylin an Lizzie K. Maitre, $1100.
Prairie Ave., 247 F. nördl. von 45. Str., Westfr., 50 bei 135, Leroy E. Towle an Anna M. Glaze, $18,000.
Wabash Ave., 201 F. südl. von 51. Str., Ostfr., 50 bei 161, John J. Mehlew an J. Rolland Foote, $10,000.
Aberdeen Str., 150 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 124, Maggie Lehner und Andere an Rick Heersema, $1600.
Ada Str., 75 F. südl. von 70., Ostfr., 25 bei 124, Thomas O'Halloran an John J. O'Halloran, $3600.
Dasselbe Eigenthum, J. J. O'Halloran an Annie Halloran, $3600.
Ada Str., 50 F. nördl. von 48., Ostfr., 25 bei 124, Frank Winkler an Jozef Jozwiak, $3400.
Emerald Ave., 243 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 125, Karl K. Kristianson an Peter Zalween, $6500.
Hamilton Ave., 176 F. südl. von 63. Str., Westfr., 25 bei 125, Ida Buehler an Fleria M. McKatt, $2500.
Sangamon Str., 198 F. nördl. von 65., Westfr., 25 bei 124, Richard Hoffmeister an William Kronel, $4600.
69. Str., West, 75 F. östl. von Green, Nordfr., 50 bei 100, Chicago Title & Trust Co., Trustee, an Demetrios P. Burnazos, $15,000.
69. Str., West, 38 F. östl. von Green, Nordfr., 87½ bei 100, Chicago Title & Trust Co., Trustee, an Martin M. Kelley, $6000.
104. Place, 564 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfr., 40 bei 125, Gerhardus Dullema an Emma Hrucsar, $1900.
107. Str., 31 F. westl. von La Salle, Südfr., 30 bei 117, Gerhardus Dullema an Leon Buttiner, $2300.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Graveure für Schmuckwaaren u. Silberzeug, für Abends. Nachzufragen, fertig zur Arbeit. Anmeldungen werden entgegengenommen von 8:30—11 Vorm. Employment Bureau, 2. Floor, Wabash Ave. Gebäude, 1 bis 5 Nachm. in der Office des Assistent-Superintendenten.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. und Wabash Avenue.

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll.

Verlangt: Haus-Movers. Anzufragen: 7823 Emerald Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Bartender für Country Town nahe Chicago, $35 den Monat, Zimmer und Board. Zu erfragen: A. Wilson, 1656 N. Campbell Ave.

Verlangt: Mann, zum 1. Januar; einer mit Erfahrung in Proceß Butter Fabrikation. Adr.: Z 708 Abendpost

Verlangt: Porter, der auch an der Bar behilflich sein kann. 5240 South Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, als Porter; einer, der auch am Tisch aufwarten kann. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Sofort, junger, intelligenter Mann, als Janitorgehilfe; $20, Kost und Zimmer. 2835 Linden Court.

Verlangt: Butcher, um Laden zu besorgen und womöglich beim Wurstmachen mitzuhelfen. 8912 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Aelterer Mann, unverheirathet, für Treibhaus-Arbeit. 11816 South Michigan Ave., Kensington.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 943 N. Homan Ave. Gram.

Verlangt: Porter für Hotel, ehrlicher Mann, kein Trinker, alle Arbeit zu verrichten und einige Stunden des Nachts in der Office aufzupassen. Gebe Wohnung, Kost und etwas Lohn. 1550 W. Division Straße, Crown Hotel.

Verlangt: Erfahrener Schleifer und Dreher für Kugellager. 1509 N. Halsted Str.

Verlangt: Unverheiratheter, katholischer Janitor an der Maria Hilf-Kirche, St. Louis Ave. und West 13. Place.

Verlangt: Cakesbäcker, der die nöthige Intelligenz und Beredsamkeit besitzt, um Spezialitäten in Bäckereien zu demonstriren und zu verkaufen. Lohn und Kommission. Adr.: F. 61 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Fatinitza.“
Auditorium. — Große Oper: „Traviata.“
College. — „Beverly of Graustark.“
Garrick. — Gertrude Hoffman und russisches Ballet.
Chicago Opera House. — „Gypsy Love.“
Colonial. — „Modest Suzanne.“
Imperial. — „The Campus.“
Cort. — „The Master of the House.“
Crown. — „Driftwood.“
Columbia. — Burlesk-Komödie
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, um Zirkulare jeden 15. des Monats auszutragen; ein Jahr hindurch. Chas. J. Kosche, 2309 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge für Preßroom, um das Geschäft zu erlernen. 1050 Fullerton Ave. 16dz1wX

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Canvassers und Agenten; $3 bis $5 täglich leicht verdient durch den Verkauf unserer Weihnachts-Packete. P. Schmidt, 138 S. Dearborn Str., Zimmer 809. 23nov,3wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches, kinderloses Ehepaar für Privatstelle, Mann für allgemeine Arbeit und Automobil zu waschen. Schöne Wohnung über Garage frei. Vorzusprechen: Zimmer 600, 140 W. Van Buren Straße. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Brotbäcker will Cakesbäckerei erlernen; Lohn Nebensache. Adr.: Z. 780 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann bartenden, erfahren in allen Arbeiten, mit besten Empfehlungen, wünscht stetige Arbeit. Adr.: D. 336 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann wünscht Stelle als Bartender, verrichtet auch andere Arbeit im Saloon. Adr.: W. 564 Abendpost.

Gesucht: Musiker, Flötenspieler, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle; wünscht sich einzuspielen. Vorzusprechen oder zu schreiben. Oscar Paculat, 2324 N. Monticello Ave.

Gesucht: Junger, fleißiger Mann sucht irgend welche Arbeit, Erfahrung in Wein und Likör; guter Verpacker. Otto, 205 Chestnut Str., Basement.

Gesucht: Junger Cakesbäcker, zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: Z. 700 Abendpost.

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit, spricht englisch, nur 25c die Stunde. Adr.: W. 570 Abendpost. sasomo

Gesucht: Mit allen Arbeiten vertrauter Laundryarbeiter, guter Wäscher und Bügler, verrichtet auch andere Arbeit, sucht Stellung; hat gute Empfehlungen. Adr.: D. 330, Abendpost.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, hat zweijährige Erfahrung in Bäckerei, sucht Stellung. Nic Graß, 7337 South May Str.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. Wodieska, 1702 Union Str.

Gesucht: Deutscher Tischler, Mitte der Dreißig, sucht Stellung in seinem Fach; scheut auch keine andere Arbeit. Antworten erbeten unter: D. 340, Abendpost. sason

Gesucht: Junger Deutscher, 40 Jahre alt, sucht Arbeit auf einer Farm, wo er sich später selber ankaufen kann. Adr.: Z. 711, Abendpost. sason

Gesucht: Suche für meinen Jungen, 15 Jahre alt, Beschäftigung in einem guten Geschäft oder Office; ist fleißig, ehrlich und stadtbekannt. Adr.: B. 774, Abendpost. misa

Gesucht: Ein junger Mann sucht einen stetigen Platz als Wagenmacher und Pferdebeschlager. 2300 N. Lawndale Ave. 'Phone: Humboldt 7982. frsa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: D. 329 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, gelernter Chauffeur, kann auch Dampfkessel heizen, sucht irgendwelche Beschäftigung. Offerten erbeten an: Weber, 1606 Indiana Avenue. dofrsa

Gesucht: Ein fleißiger junger Mann sucht Stelle in Restaurant oder für Business-Lunch, in der Küche sich nützlich zu machen. Bitte zu antworten. Adr.: D. 347 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin. New York Costume Co., 140 Nord Dearborn Straße.

Verlangt: Eine Adressenschreiberin, an einer Adressen-Schreibmaschine. 231 North Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frauen, um Kränze zu binden; müssen dies verstehen. Wiegand, Florist, 1011 N. Halsted Str., nahe Centre Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Madsack, 2221 Clybourn Ave. Phone: Lincoln 7524. modosa

Hausarbeit.

Verlangt: Saubere deutsche Frau, als Wasch- und Reinmachfrau, Montag oder Dienstag. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. Thiele, 2058 N. 40. Ave., einen Block nördlich von Armitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5234 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 736 N. Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apartment, östlich. Telephon: Graceland 2341.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1047 Belmont Ave., nahe Seminary.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Koch, 227 Ost Superior Str. samo

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 3048 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 2427 Catalpa Court.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4522 Deacon Str.

Verlngt: Zwei deutsche Mädchen, Köchin und zweites Mädchen. 553 Fullerton Ave.

Verlangt: Junges, tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $7. 624 Central Str., Evanston, nahe Northwestern-Hochbahn. 'Phone: Evanston 2828.

Verlangt: Ein Mädchen von 17 Jahren, für leichte Hausarbeit, in kleiner Familie. R. Hoffman, 3148 Douglas Boul. Telephon: Lawndale 5311.

Verlangt: Erstklassige Waschfrau, für Dienstags und Mittwochs. 540 Roscoe Str., Apartment 2.

Verlangt: Köchin, in Restaurant. Fritz Gerold, Bryn Mawr und Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau, $1.75 den Tag. 1430 Millard Avenue.

Verlangt: Waschfrau für ein oder zwei Tage in der Woche. 1620 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß gute Köchin sein, vier in Familie. Nachzufragen 817 Independence Boul., 1. Flat, Phone Kedzie 1672. midosason

Verlangt: Junges Mädchen behilflich in Hausarbeit, wo Kinder sind, im Haarstore. Mrs. Uhl, 5937 Süd Halsted Straße. frsa

Verlangt: Alte Frau für Kind. 1447 Fullerton Avenue, nahe Southport. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2250 Hamilton Court (früher Larrabee Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Eine selbständige Köchin; leichte Stellung; $10 bis $12 die Woche. Rathskeller, Ecke Wabash Ave. und Adams Str., Basement. frsa

Verlangt wird tüchtiges und braves Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen, bügeln und kochen können. Solche, die zu Hause schlafen, werden bevorzugt. Bitte selber sich vorzustellen bei Mrs. H. B. Krauth, 2130 Sedgwick Straße (2. Floor), nahe Webster. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Poley, 3547½ West 12. Straße. 'Phone: Lawndale 6255. frsa

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für Hausarbeit in Apartment, kein waschen; nur tüchtiges Mädchen mit guten Empfehlungen wolle vorsprechen bei J. F. Gray, 4556 N. Paulina Str. 'Phone: Edgewater 5609. frsa

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1445 N. Spaulding Ave., nahe Montrose. Telephon: Irving Park 249. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Frau, in kleiner Familie; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. Christmann, 2524 N. Mozart Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in jüdischer Familie; gutes Heim; $5. Mrs. Stone, 1531 Edgewater Ave., nahe Ashland Ave. und 12. Str. 13dez,1w

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann. Leichte Arbeit, keine Wäsche. Mrs. Eisner, 437 Deming Place. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 6350 N. Hermitage Ave. Telephon: Edgewater 1918. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 237 W. 47. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, aufs Land zu gehen; gutes Heim. Zu erfragen Sonntag, 5839 Calumet Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen. 2875 Evanston Ave.

Verlangt: Aeltere, selbständige Business-Lunch-Köchin; keine Sonntagarbeit. 474 West Chicago Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Pflegerin bei einer kranken Frau. Otto Runde jr., 605 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, für Küche und Hausarbeit; Lohn $5.50. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau, um eine Wöchnerin aufzuwarten und etwas Hausarbeit zu verrichten. Sofort vorzusprechen. 2325 N. California Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 1256 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2051 Burling Str., Basement. sason

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze oder in Restaurant Geschirr zu waschen. Nachzufragen bis Montag. 1624 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen: 2152 West Chicago Ave., Kinsky.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit. 1149 Sedgwick Court, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Intelligentes, häuslich gesinntes Mädchen, treu und zuverlässig, wünscht Stellung in kleinem, feinen Haushalt. L. M., c. o. Mrs. Ruß, 2127 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 4117 Wentworth Ave., Schaper.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, in oder außer dem Hause. 1725 Fremont Str., hinten, unten, Weber.

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Wöchnerinnen aufzuwarten. R. J., 1811 N. Halsted Str., nahe Willow Str., 1. Flat.

Gesucht: Gebildete Deutsche, in den vierziger Jahren, tüchtig im Haushalt, sucht Beschäftigung; hat sechs Jahre alten Sohn. Adr.: Z. 710, Abendpost.

Wittfrau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten, Empfehlungen; kleiner Lohn. Schreibt Briefe an Tingler, 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als zweite Köchin im Saloon oder Restaurant. 2221 Union Place. frsa

Gesucht: Gute Wäscherin nimmt Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. Julie Hasch, 3102 West 22. Straße. frsaso

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nachzufragen: 1321 N. Clark Str., 2. Floor. 14dez,1w

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lebensmittel-Fabrik, die mit $50,000 inkorporirt wird, in Amerika konkurrenzlos und mit 40—50% nachweisbarem Reingewinn, hat noch eine Partie Aktien abzugeben, in Posten von $1000—$5000. Adr.: D. 342 Abendpost. sason

Geld zu verleihen in Summen von $500 bis $3000; mäßige Bedingungen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Zu verleihen: $1500 bis $3500 auf ein Haus. Offerten an Adr.: Z. 779 Abendpost. frsa

Erste Hypotheken von $500.00 aufwärts, 6 und 5½%, zu verkaufen auf Chicago Miethe eindringendes Grundeigenthum. Besitztitel garantirt.
John A. Schmidt & Company,
9 Süd La Salle Straße, Zimmer 610. 23nv1mX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3ji*X

John B. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28jn,didosa*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomifason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Spottbillig zu verkaufen: Butcher-Einrichtung, Baumanns Refrigerator, 6x8, 2 Blocks, 3 Counter-Racks etc. 2658 N. Kimball Ave. Tel. Humboldt 2749.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind Groceries und Shelves zu verkaufen; Store zu vermiethen. 3536 Cortland Str. dosason

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine und gute Möbel aus unseren Lagerhäusern; eiserne Bettstellen; Mahagony- und Eichenholz-Dressers, Eßzimmer-Einrichtungen, Parlor-Möbel, Rugs, Ranges und Heizöfen; billig, für Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Grove Furniture and Carpet Co.,
3805 Cottage Grove Avenue. 1dez,X,1m

Verschleudere sofort gute Möbel und Hausgeräthe meines 6 Zimmer Flats, neuer Küchenofen (Wasserfront), prachtvolles Leder Parlor-Set, Rocker, Leder-Couch, Rug, Tische, Stühle, saubere Messingbetten, Spiegel, Bilder. Diese spottbillige Gelegenheit kommt sobald nicht wieder; gehen nach Deutschland; einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., unten. 12dz1wX

Für Weihnachtsgeschenk! Prächtiger neuer Rug, $14, auch ältere Möbel, Betten, Küchenofen, Handwerkzeug spottbillig sofort zu verkaufen. 324 Tell Court, nahe Sedgwick Str., 3. Flat, Front. saso

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 1011 Franklin Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Zimmerofen und kupfernes Fisch-Aquarium, achteckig. 1926 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Schönes Sideboard, Dresser, Carpet, vollständiges Bett und andere Gegenstände. 2028 N. Halsted Str., eine Treppe, rechts.

Zu verkaufen: Gasrange mit Heißwasser-Heizer, $10. 4303 Nord 42. Court.

Zu verkaufen: Billig, Heizofen, Gas Range sowie Möbel; verlasse Stadt. Nachzufragen Sonntag. 2749 West Division Str., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, fast neu, von 7 Zimmer Flat; $50 Rugs für $19, $125 Parlor Set für $35, $40 Nähmaschine $15, $125 Damen-Pelzmantel, 2 Mal getragen, für $25, Größe 38; Davenport, Bilder, Betten, Tische, Stühle, Piano. 1346 N. Robey Str. 11dz1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen. Spottbillig. 1625 Larrabee Str. 11dz1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben genau, was Ihr sucht, in Pianos oder Spieler Pianos. Vergeudet keine Zeit damit, durch Räthsellösungen, Zuckerwaaren, Möbel oder Schmucksachen ein Piano zu erhalten.

Wir betreiben die Piano-Fabrikation in großem Maßstabe. Etablirt seit 1869, verkaufen wir zu Fabrikpreisen, die aber nur für Chicago gelten.

Neue Upright Pianos	$130 und aufwärts
Gebrauchte Upright Pianos	40 " "
Square Pianos	10 " "
Neue Spieler-Pianos	350 " "
Gebrauchte Spieler-Pianos	250 " "

Leichte Zahlungen. Keine Zinsen. Abends offen.
M. Schulz Co.,
711 Milwaukee Avenue. 12—23dez,X

Zu verkaufen: Schweizer Musik-Box, 15 Stücke spielend. 870 East Str., Apt. F. 'Phone: Dearborn 1022.

Zu verkaufen: Große (Double Action) Harfe, feiner Ton, sehr billig. 'Phone: Main 4548.

88 Noten Player Piano, Bench und Rollen, Gulbransen Mechanismus, kostete $650 vor vier Monaten, brauche Geld, verkaufe zu einem Bargain. — Brunsman, 4334 N. Robey Str.

Cable Piano, $350, wie neu, muß verkaufen. Schlaies, 1933 Otto Str., nahe N. Robey Str.

Zu verkaufen: Victor Phonograph, mit Records. 1615 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Feine Konzertzither. 1908 Orchard Str.

Wegen plötzlicher Veränderung bin ich gezwungen, zu irgend einem Baarpreise mein $450 Piano zu verschleudern. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 15dez,1wX

Muß wegen Europareise sofort hochelegantes, schweres Mahagony Colonial Piano spottbillig für Baar verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Avenue. 15dez,1wX

Muß neues Upright Piano sehr billig verkaufen. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 15dez,1wX

Zu verkaufen: Eine alte Geige, in gutem Zustand. 3116 Fillmore Str., 2. Flat. frsaso

Zu verkaufen: Gute, alte Violinen. E. Müller, 923 Lewis Avenue, Austin. dz5,7,9,10,12,15,16,17,18,19,22,23

Verschleudere sofort mein prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano; mache alles zu Geld; solche Gelegenheit kommt sobald nicht wieder. 2023 Dayton Straße, unten. 12dz1wX

$35 kaufen $500 Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 12dz,1w*

Verschleudere prächtiges Piano, 3 Monate gebraucht Euer eigener Preis, wenn sofort genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 11dz1wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

$85 kaufen ein schönes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatlich. Bei A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21nov1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pferd und Wagen billig zu verkaufen. Nachzufragen: 2. Flat, 234 Beethoven Place, nahe Wells und Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd. 727 Langdon Straße.

Zu verkaufen: Doppelte und einfache Expreß-Geschirre, sowie alle Geschirrtheile, 1½ Tonnen Expreßwagen; billig. 2134 Larrabee Str.

Kanarienvögel, echte Andreasberger in der Stadt; positiv zu niedrigsten Preisen. Geht nach Frank's Canary Farm, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Billig, drei Arbeitspferde, gegen Rechnung für Futter übernommen. Nachzufragen: Feed Store, 1245 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller und Weibchen. Fred Siegmund, Züchter, 2620 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Gute Andreasberger Sänger, auch Holzkäfige, billig. Linolyn gegen Kalkfüße für Hühner, bestes und schnellstes Heilmittel. Baumann, 1933 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, $30. 3710 Cornelia Ave., nahe Lawndale Ave., vier Block nördlich von Belmont Ave.

Kanarienvögel, beste Rollers (Stamm Seifert), zu niedrigsten Preisen. 1709 W. North Ave., nahe Paulina Str. 'Phone: Haymarket 600. saso

Zu verkaufen: Bull Terrier, perfekt gezeichnet, wachsam, $10. 4840 Grand Boul.

Importirte Kanarienvögel aus Deutschland, zehn Tage auf Probe; $1.50 aufwärts; Goldfische usw. C. Schmidt's neuer Vogelladen, 4911 S. Ashland Av. 13—25dez,misason

Zu verkaufen: Kanarienvögel als Weihnachtsgeschenk! Feine Seifert Roller und extra gute Weibchen. Züchter 5128 Loomis Str. dez16,23

Verkaufe Kanarienvögel, feine Seifert Roller und extra gute Weibchen. Züchter, 1718 N. Halsted Str., 2. Flat. dz9,16

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gut sprechender Papagei und zwei Silver-Terriers. 3812 N. Ashland Ave. 15,16,20,23dz

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1550 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher-, Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme ich in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str.

Wheeler & Wilson Nähmaschine, kostete $65, wie neu, muß verkaufen für $16. Schlaies, 1933 Otto Str., nahe N. Robey Str. sason

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine, kostete $47, vier Monate im Gebrauch, für $17. 347 Newport Ave., Kleidermacherin. frsaso

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Tüchtiger Geschäftsmann als Vertreter einer Werkstatt auf Kunstarbeiten in Metall, der möglichst in Architekten- und Bildhauerkreisen bekannt ist. Auskunft bei Oskar Josetti, 2411 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 6333

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubr. 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 große, helle Zimmer, Bad und Porch, $16.00. 1524 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegzugshalber sehr billig, vollständige Einrichtung meiner sechs Zimmer-Wohnung. Anna Haubold, 2939 Belmont Ave. sason

Zu vermiethen: Vier Zimmer, zweites Flat; Miethe $8.00. 417 Noble Str., nahe Grand Ave.

Zu vermiethen: Drei Zimmer, passend für Kundenschneider, Zigarrenmacher oder anderes kleineres Geschäft. Südwest-Ecke North Ave. und Harding Ave.

Zu vermiethen: Bäckerladen, Zimmer und Stall; großer Backofen; niedrige Miethe. 3107 N. Kimball Ave. Montgomery, 2515 North Ave. Telephon: Humboldt 8735. sason

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat und Bad, $11.00. 741 Nord Trumbull Ave.

Zu vermiethen: 5 große Zimmer und Bad, $15. Nordwestecke Clybourn und Webster Ave.

Zu vermiethen: Zwei 6 Zimmer Flats mit Bad, 1621 Sheffield Ave., $16 jedes. — 4 Zimmer, 1752 Clybourn Ave., $10. — 4 Zimmer mit Barn, 1639 Dayton Str., $14.00. — 4 Zimmer Cottage mit Basement, 2931 Nord Waubtenaw Ave., $15.00. — 6 Zimmer mit Bad, 1932 Diversey Avenue, $16.00. Anzufragen in 1640 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: 4 möblirte Zimmer, für Haushaltung, $20 den Monat. Anzufragen Abends oder Sonntag. 919 Greenwood Terrace. dosa

Zu vermiethen: Keine Miethe bis Januar: vier helle Zimmer, Toilet, $12. 625 Sherman Place, nahe N. Clark Str. Car Barn. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Straße. 16dz1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. 20 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Zwei Handwerker können Schlafzimmer erhalten. 2424 Grenshaw Str., nahe 12. Str. und Western Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, an zwei Personen oder eine; gute Verkehrsverbindung. 2364 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zimmer; Dampfheizung. 2012 Howe Str., 3. Flat.

Verlangt: Roomer, mit Kost. 1938 Howe Str. sason

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, bei Wittwe. 1522 Cleveland Ave.

Verlangt: Zwei Männer können bei kinderlosem Ehepaar Kost und Zimmer erhalten; $4.50 die Woche. 1340 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Front-Parlor, $3, heißes Wasser, Gas, Bad und alle Bequemlichkeiten, separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave. Lincoln Ave. und Halsted Str. Car.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, an einen jungen, anständigen Herrn; separater Eingang, keine anderen Roomers. 1719 Sedgwick Str., 3. Flat. sason

Zu vermiethen: Drei möblirte Zimmer, an drei anständige Männer. 3121 Pensacola Ave.

Zu vermiethen: Kleines hübsches Zimmer für junges Mädchen, auf Wunsch Board. 1937 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen Herrn. Bad und Phone. 1710 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet gutes Heim als alleiniger Miether. Nehme auch Mann mit Kind. Adr. W. 571 Abendpost.

Zu vermiethen: Warme möblirte luftige Zimmer, billig. 625 W. Madison Str. dz16,21,23

Zu vermiethen: Warmes helles Front-Schlafzimmer mit Board an anständigen Herrn. 1315 George Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Hugmann House, 155 Ontario Str., nahe La Salle Ave., Zimmer, $1.75 und aufwärts; Dampfheizung. sason

Drei Freunde finden gute Kost, alle Bequemlichkeiten; deutsche Küche. 2153 N. Halsted Str., nahe Webster Ave.

Zu vermiethen: Schönes, helles Frontzimmer. 1548 N. Park Ave., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Zimmer, an anständige Herren, bei alleinstehender Frau; schönes Heim. 611 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Anständiger Mann findet gutes Zimmer, nebst Kost, bei kleiner Familie. 303 Eugenie Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Ein oder zwei Männer finden Kost und Logis bei ungarischer Familie; Bad, Dampfheizung; Preis $5 bis $6. Manberg, 917 Center Str., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Personen; separater Eingang. 1807 Howe Str.

Zu vermiethen: Kleines Schlafzimmer; heißes Wasser. 1261 Sedgwick Str., 3. Flat, links.

Anständiger Herr findet ein gutes Heim, mit deutscher Kost, nahe Lincoln Park. 158 Carl Str., 2. Floor. sason

Gute Boarders verlangt, warmes Heim, deutsche Kost. 5228 Süd Paulina Straße.

Anständige Boarders verlangt. 1357 W. 13. Str. nahe Loomis Str.

Warme Heimath und gute deutsche Kost für Boarders. 3144 Perry Str. nahe Lincoln Ave.

Ein oder zwei Männer finden freundliche Zimmer und gute Kost bei alleinstehender Frau; $5—$6. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave. sason

Vermiethe dampfgeheiztes Zimmer, passend für Haushaltung, nahe Hochbahn Ravenswood. Profort, 2213 Leland Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Nett möblirte Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str. sason

Vermiethe sauberes Zimmer, mit Dampfheizung; preiswerth. 222 Wisconsin Str. 14okt,sason,*

Zu vermiethen: Schönes, helles, warmes Zimmer — wenn gewünscht mit Frühstück; preiswerth. 3356 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, Telephon, Piano; gute Carverbindung. 3408 Calumet Avenue. dosaso

Boarders verlangt, gutes Essen und Wäsche, $5.00 wöchentlich. Nordseite. 1837 Melrose Str. frsa

Mann mit Kindern findet Board. 1938 Howe Straße. frsa

Zu vermiethen: Schönes, helles Vorderzimmer, Gas und Bad, separater Eingang, an ein oder zwei Herren, bei Deutsch-Oesterreichern. Manegold, 3158 Wentworth Avenue. frsa

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, schönes Front-Doppelzimmer an zwei Freunde oder Ehepaar, auch leichte Haushaltung. 640 N. Clark Str. frsa

Zu vermiethen: Reines, gemüthliches Zimmer in besserem Hause, an Herrn, der gutes, ruhiges Heim sucht. Südseite, privat, keine Kinder; Board auf Wunsch. Bitte Antwort genau beschreiben, Empfehlungen erwünscht. Adr.: D. 332 Abendpost. frsaso

Deutsche Roomers, mit Kost, verlangt; Privatfamilie. 2463 West 12. Str., Flat 2. frsa

Zu vermiethen: Helles, sonniges Front-Schlafzimmer mit Bad und elektrischem Licht; kleine Privatfamilie. 2138 Clifton Ave., nahe Webster Ave., 2. Flat. frsa

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders verlangt. 2237 N. Halsted Straße. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 425 St. James Place. 13dez,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, leichte Haushaltung; separater Eingang. 511 North Ave., 3. Floor. 12dez,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Board verlangt für 5 Monate altes Mädchen. Zu erfragen: 3143 Madison Str., 4. Floor, Front.

Suche einen gutgelegenen Laden zu miethen; gut geeignet für Meat Market. Mr. Johnson, 2040 East Belmont Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Amerikaner, 27, wünscht ein Zimmer bei einer gebildeten deutschen Familie, wo deutsch gesprochen wird, zu miethen; Zimmer muß einfach und sauber sein, sowie separaten Eingang haben und hell sein; mäßige Miethe; nahe guter Straßenbahnlinie. Antworten in englisch, nebst vollen Einzelheiten, Preisangabe und Lage erbeten unter: Z. 706, Abendpost.

Verlangt: Mittagessen mit deutscher Familie, zwecks deutsch lernen, nahe Wesley Hospital. Adr.: Stephens, 1016 Arars Place, Evanston, Jll.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2ja*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 9.. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Achtung!—Achtung!—
$175 kaufen elegant eingerichteten leichten Grocery-, Candies-, Notions- und Milch-Depot-Laden, gar keine Konkurrenz; sehr schöne Einrichtung. Berechnungswaage, frischer Vorrath Groceries, Notions, Candies etc. Dies ist ein Platz, wo Ihr ein sehr gutes Auskommen findet mit sehr wenig Geld; Miethe mit schönen Wohnzimmern nur $15; gebe guten Leuten auch Theil auf Abzahlung. Kommt sofort, wenn Ihr einen großen Bargain haben wollt. 3853 N. Bernard Straße, halber Block nördlich von Elston Ave.

Delikatessen-Käufer, Achtung! — Ich habe die beste Lage auf der Nordseite, war 20 Jahre lang als Delikatessenladen betrieben worden; jeder, der darin thätig war, erwarb ein Vermögen, und ein Vermögen ist jetzt noch darin zu machen Laden zu vermiethen mit vollständiger, moderner Einrichtung, der Ueberrest von Waaren kann auf Wunsch gekauft werden. Anzufragen Samstag Abend und Sonntag bis 2 Uhr Nachmittags,
822 Belmont Avenue.

$400, Theil auf Abzahlung, oder beste Offerte! Muß positiv mein 10 Jahre etablirtes leichtes Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery-Geschäft verschleudern; riesiger Vorrath von Allem; elegante Fixtures. In diesem Platz wurden monatlich über $100 Reingewinne seit Jahren erzielt und ist vollständig $700 werth; Miethe nur $20 einschließlich 4 Zimmer Flat und Ladezimmer.
2640 Fullerton Avenue.

Wichtig für Saloonkeeper!
Billig zu verkaufen: Ein modernes drei 7-Zimmer Flat Brickgebäude, mit großem Bar-Raum; alles neu gebaut; verkaufe 1000 Faß Bier, 25 bis 30 Faß Whisky das Jahr; große Fabriken in der Nachbarschaft: gute Gelegenheit für den rechten Mann. Wegen Näherem schreibt. Adr.: Post Office Box 185, North Chicago, Jll. sasonmodi

Verkaufe 27-Zimmer Roominghaus, gute Lage; Profit $100 monatlich; $1200; Hälfte Baar.
35 Zimmer, fein; Profit $2000 jährlich.
24 Zimmer, Clark Straße; Profit $1000.
17 Zimmer, Miethe $60; Einnahme $185.
14 Zimmer; schön, rein; nur $600.
Viele andere, billig; Theilzahlung; habe Delikatessen-Stores. Sprecht vor: Lange, 704 Dearborn Ave. 13dez,1wX

$650 kaufen Cash Grocery- und Delikatessen-Store; ist $1200 werth; Verkaufsgrund: Familienangelegenheiten. 1535 East 63. Str.

Durch besondere Umstände sind wir gezwungen, unser gutzahlendes Zigarrengeschäft (nur Engros), außerhalb und in der Stadt alte Kundschaft, billig zu verkaufen; großer Verdienst und leicht zu erlernen. Zimmer 613, 160 Nord Fifth Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon, am liebsten außerhalb der Stadt; gebe auch Haus in Tausch. Adr.: Z. 775 Abendpost.

Saloon zu verkaufen, billig, wenn gleich genommen: guter Business-Lunch, 8 Zimmer Flat, billige Miethe. 1511 Süd State Str. 'Phone: Calumet 2379. sason

Zu verkaufen: Schönes Hotel, an Fifth Ave., 25 Zimmer, zwischen Lake und Randolph Str. 70 Fifth Ave. sason

Zu verkaufen: Saloon, Schlitz's, Ecke; gute Transfer-Ecke. Elston und Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Laden-Bäckerei, mit oder ohne Haus. Adr.: D. 333 Abendpost.

Um mich nach 29-jähriger Thätigkeit gänzlich vom Geschäft zurückzuziehen, offerire ich mein gutgehendes Kohlen-, Expreß- etc. Geschäft für $450 baar. Gute, sichere Existenz. Wm. Schroeder, 2740 Wentworth Avenue. sason

Zu verkaufen: Mineralwasser-Geschäft, monatliche Einnahme $150 garantirt; Hälfte Baar, Hälfte monatliche Abzahlungen. Thompson, 2843 N. Halsted Straße. sason

Zu verkaufen: Gutgehendes Fünf Cents-Theater; Westseite; gute Nachbarschaft. Lindner, 1334 Mohawk Str. Nachzufragen von 4 bis 6 Uhr Abends.

Zu verkaufen: 5 möblirte Zimmer, sowie Bettzeug, in guter Ordnung. 1264 N. Wood Str. 16dz1wX

Zu verkaufen: 12 Zimmer gutgehendes Roominghaus; stetige Leute. 645 N. Curtis Str., 2. Floor, F. S. sason

Zu verkaufen: Guter kleiner Grocery-Store. Wanek & Weßel, Blue Island, Jll. sason

Person gewünscht in Vertretung eines großen östlichen Fabrikanten in hiesiger Stadt. Große Gewinne. Ersteht die alleinigen Rechte bei Mr. Lederer, Zimmer 62, Palmer House. sason

Verkauf einen Allerlei Geschäftsladen, gutes gangbares Geschäft; billige Miethe, Transfer-Ecke. 1600 Fulton Str., Ecke Ashland. sason

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop. 2133 N. Clark Straße. didosa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehendes Bäckereigeschäft mit Ice Cream-Parlor, gute Einrichtung. Südwestseite, über $2000 werth, wird für die Hälfte verkauft. Gute Gelegenheit für junge Leute der englischen Sprache mächtig. Auskunft ertheilt Josef Lepsa & Co., 1334 W. 18. Str., Real Estate Händler. midosa

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, 10 Jahre in meinem Besitz; eigene Lizens und Fixtures, lange Lease wenn gewünscht. Preis $5000 einschließlich $1200 Stock in Brauerei. Habe Farm gekauft. Eigenthümer 159 West Kinzie Str. frsason

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, wegen anderem Geschäft; Untersuchung erwünscht. Hermitage Ave. und Addison Str. frsason

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-, leichter Grocery-Store; guter Geschäftsumsatz; vortreffliches Geschäft für Ehepaar; Miethe bis 1. Januar bezahlt; keine Agenten. 3810 Lincoln Ave., nahe Grace Str. frsason

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, billig, wegen Abreise nach Deutschland. Kommt, überzeugt Euch. 2008 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Property: Erster Klasse Saloongeschäft und Gebäude. Christ Nissen, DesPlaines, Jll. frsa

Zu verkaufen: Kleines Kohlengeschäft, wegen Krankheit. 845 Willow Straße. frsa

Zu verkaufen: Grocery-Store und Fisch Market. 4753 S. Justine Str. frsason

Bargain! 12 Zimmer Roominghaus, elegant eingerichtet, beste Nachbarschaft, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Keine Theilzahlungen. 110 Ost Oak Straße. mifrsa

Lang etablirtes Restaurant, Südseite, tägliche Einnahme $27—$30; besondere Gelegenheit für $1000. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. do—son

Zu verkaufen: Delikatessen-Store mit Grocery, wegen anderem Geschäft. Nachzufragen: 734 Willow Straße, Ecke Burling. 11dz1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rub. 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseite-Office: 3409 N. Paulina Straße, nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13nv*X

P. Huxmann, Advokat, 522 Reaper Bldg. 22nb,misa—16dz

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann in einer Stadt Wisconsins, Wittwer, 39 Jahre alt, katholisch, intelligent, mit drei lieben Jungen 8—11 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer soliden Dame entsprechenden Alters, zwecks Heirath. Vermögen er wünscht. Adr.: D. 337 Abendpost.

Heirathsgesucht: Wittwer, mit sechs, theils erwachsenen, Kindern, und Besitzer eines schönen Heims, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, älteren Mädchens oder alleinstehenden Frau, nicht unter 38 Jahren, zwecks Heirath zu machen; eine, die Liebe zu Kindern hat und im Stande ist, meinen Kindern die Mutter sogut wie möglich zu ersetzen. Adr.: W. 562, Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegant gebundene „Gartenlauben“. $1 per Jahrgang. 4840 Grand Boul.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leopold Thuma wird gesucht von Anna Ester. Adresse: Richmond, Jll., c. o. Haegele. saso

Schlechte Zähne?
Wer ein Paar gute Gold-Füllungen wünscht für Kosten des Materials, adressire: D. 344 Abendpost.

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 'Phone: Lincoln 1191. 14jn,misa*

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot“ Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Verkaufe frisches Gänsefleisch, Gänsefett und -Leber täglich. Hupfeld, 1901 Barry Ave. dz9,16,23

Frisiren für Hochzeiten, Gesichts-Massage usw.; aus Euren Kammhaaren fertigen wir wirkliche Zöpfe usw. an; Postbestell. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. frsason

Freie Konsultation, Fußleidende; 25c, Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen usw., vollständige Heilung. 10—5. Z. 400, 21 E. Van Buren. frsasonmo

Bestellungen für Hochzeiten und Gesellschaften, zum Kochen und Serviren, werden entgegengenommen bei Frau Karl und Frau Lehr, 1146 Newport Ave. Telephon: 3435 Lake View. sasonmo

—Damen-Suits, diese Woche nur $10.00—
—Nur $1.00 die Woche.—
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Straße. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. 13dez2wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 10dez,sondido,1m

Sagt uns was Ihr bauen wollt: wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig in jeder Größe: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., n. Larrabee St. 18nov,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Für Weihnachten: Echte sächsische Rosinen- und Mandel-Stollen, sowie alle Arten deutsche Weihnachtskuchen, unerreicht an Güte und Wohlgeschmack. Emil Berthold's Bäckerei, 3036 North Ashland Ave. Telephon: Lake View 5079.

Zu verkaufen: In dem Fleischerladen von Chas. Wetterling & Sohn, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., frisch geschnittenes Gänsefleisch, frisches Gänsefett, Gänseleber und -Keule, sowie Trüffel-Gänse, Sardellen- und Braunschweiger Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Frankfurter Knackwurst; stets das beste Fleisch und Geflügel zu niedrigen Preisen.

Zu verkaufen: Passend für Weihnachtsgeschenke, handgemaltes Porzellan, wie Teller, Vasen u. s. w., sowie geschliffenes Glas unter dem Engros-Preise. Kommt Morgens. 3114 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G. A.-B.-Union. Näheres: Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. sason

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Avenue, nahe Larrabee Str. 'Phone: 5147 Lincoln. 3dezsa*

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 2dz,sasomolm

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $10,000 Lincoln Ave. Geschäftseigenthum, durchgehend von Lincoln Ave. bis Southport Ave.; zwei Stores und vier Flats; 48 Fuß an Lincoln Ave. und 24 Fuß an Southport Ave.; nur $1500 Baar und leichte Abzahlungen, oder nehme eine Cottage oder ein kleines zwei-Flat Gebäude als Theilzahlung an. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Für $2500, schöne, große 6-Zimmer Cottage; alle Zimmer in einem Stockwerk; Bad, Gas; $200 Baar und $8 monatlich und Zinsen. Auch eine neue, große 5-Zimmer Cottage, Brick-Basement; Laundry Tubs; $3000; nahe Irving Park Boul.- und N. Western Ave.-Straßenbahnlinie; $200 Baar und $7 monatlich und Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu vertauschen: Zwei Lotten, $1800, an Fullerton Ave., nahe N. Robey Str., nebst Baarzahlung, gegen ein zwei-Flat Gebäude.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schuldenfreies, großes dreistöckiges Brick-Store-Eigenthum, mit zwei 6-Zimmer Flats und Barn, auf 50x125 Fuß Lot; halben Block östlich von Lincoln Ave., an Belmont Ave.; wünsche Privat-Flat-Eigenthum auf der Nordseite.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu kaufen gesucht: Ein dampfgeheiztes Brick-Flatgebäude, mit etwa sechs bis neun Flats, auf der Nordseite, im Werthe von ungefähr $25,000; gebe Baargeld und Eck-Baustelle.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $25,000 Eck-Geschäftseigenthum an Lincoln Ave., 104x140, nahe guter Transfer-Ecke; zwei große Stores und fünf Flats; Alles vermiethet und verpachtet; Ofenheizung; Miethe $2304 jährlich; wünsche etwa $6000 Baar, Rest auf lange Zeit, berücksichtige auch $7000 bis $8000 als theilweisen Tausch. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. sason

Zu verkaufen: Für $5000, schönes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement, Bad, Gas; auf 50x125 Fuß Lot; östlich von N. Clark Str., nahe Argyle Ave. Northwestern-Hochbahnstation; $1000 Baar. Rest auf lange Zeit.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

—Bargain!—
An Seminary, nahe Belmont Ave., zwei zweistöck. Framehäuser, vier Flats, jedes mit Badezimmer; Miethe $576; Preis $3800.
Arthur Josetti, 657 North Ave.

—Snap!—
An Wohnhaus-Straße, nahe North Ave. und Larrabee Str, zweistöck. Framehaus, ein 6- und ein 7-Zimmer Flat; breite Lot; Miethe $312; Preis $2400.
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue Zwei-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, kaltes und heißes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.
Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. sami

Zu verkaufen: Ein „Snap“, Zwei-Flat Brickgebäude, moderne Plumbing, $4200; $1000 Baar, $25 monatlich. sami
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich. 16dz1w
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain — 6-Zimmer Cottage, Eichenholzbekleidung, Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2250; $250 Baar, $22.50 monatlich, einschließlich Zinsen. 16dz1w
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.

$200.00 Anzahlung kaufen eine 5 Zimmer Cottage an Nord Western Ave., nahe Montrose Ave.; Preis $3200. Nehme Baustelle als Theilzahlung.
Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Brick, 2 Flats, je 6 Zimmer, Steinfront, 2 Furnaces, modern, nur $6350. — Habe ferner einige feine Farmen in Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin zu verkaufen und zu vertauschen für Chicagoer Grundeigenthum.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Straße.

Spottbillig: Neueres, feines zweistöck. Brickhaus, Basement; zwei 5-Zimmer Wohnungen; sehr modern; nur $4500.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. oimisa

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, mit kleiner Anzahlung ein schönes Geschäftseigenthum auf der Nordseite billig zu kaufen; muß fort von hier; bringt $35 Miethe unten, oben befindet sich ein schönes, großes Flat; würde auch monatliche Zahlungen, ungefähr $35 oder $40, annehmen; keine Agenten. Adr.: W. 588, Abendpost.

Nur $3100: Zweistöck. Framehaus, nebst Cottage hinten; drei 4-Zimmer Wohnungen, Toilets; an Seminary Ave.; kleine Anzahlung.
Oscar Josetti, Office nur 2411 Lincoln Ave. dimisa

Nr. 1720 Bissell Str., drei Flats; verkaufe zum Schleuderpreis; muß verkaufen.
A. Frauenholz, 1911 Howe Str. di—sa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! 3—6 Zimmer, Bad; Brickgebäude, nahe Center Str.; nur $6,000. — Oscar Josetti, nur eine Office. — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted frsa

Zu verkaufen: Sofort, verlasse Stadt, Haus mit zwei 4-Zimmer Wohnungen; $2100; $500 Baar, Rest wie Miethe. 1511 Melrose Str., nahe Perry Str., oder bei August Thies, 3017 Southport Ave. di—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Vier 4 Zimmer Flathaus, modern, hinten, vier 4-Zimmer Wohnungen, von Lincoln Ave. John Neumer, Ecke Hoyne und Barry Avenue.

Bargain: Zweistöck. Brickhaus, vorne, zweistöck. Framehaus, hinten, drei 4-Zimmer Wohnungen; Toilets; Gas; Miethe: $516 Miethe; nur $3900. Expreß-Hochbahnstation. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimisa

Nordwestseite.

$325 kaufen Lot
—nahe Hochbahn und Straßenbahn-Linien—
Nur $25 Anzahlung.
Rest wie es Euch paßt. Wir haben 500 Lotten und vergleicht die Preise mit denen was andere in unserer Nachbarschaft verlangen und Ihr werdet finden, daß der Kauf von uns sich bezahlt. Der natürliche Wachsthum von Chicago sichert Euch ein Einkommen in Euren alten Tagen. Die Verkehrsbequemlichkeiten sind ausgezeichnet. Oeffentliche und Privatschulen, sowie Kirchen jeden Glaubens sind in kurzer Entfernung. Subdivision und Office an der Südostecke von Lawrence und Hamlin Ave. Unser Verkäufer ist dort täglich zu treffen. Die Lotten gehen schnell weg, handelt schnell, ehe es zu spät ist.
—John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str.— novl8sasoml

Ein Weihnachtsgeschenk für Eure Frau.
Feines, neues zweistöck. Brick-Flatgebäude. Kleine Baar-Anzahlung, $25 monatlich.
Ein Flat ist für $22 monatlich vermiethet; durchweg Hartholz Trim, elektrisches Licht; Alles modern; große Lot; hübsche 30 Fuß Rasen im ganzen Block; in einer der gesündesten Gegenden Chicagos gelegen.
Ebenfalls zehn neue, jetzt im Bau befindliche Gebäude zur Auswahl.
Office ist täglich offen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boul.-Cars bis Kedzie Ave. frsa

Bargain: Feines kleines Heim, nur $2600.
Zum Verkauf auf leichte Abzahlungen, 6 Zimmer und Bad; elektrisches Licht; große Lot. Wir haben dieses Haus soeben in Tausch genommen und müssen es schnell verkaufen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boul.-Cars bis Kedzie Ave. frsa

Zu verkaufen:
Ein Weihnachtsgeschenk für Eure Familie.
Schöne, warme 6-Zimmer Cottage, modern; Hartholz Trim. Wir verkaufen Euch diese Cottage für $100 Anzahlung, $15 monatlich und Zinsen. Cottage zur Besichtigung offen Sonntag Nachmittag und am Sonntag von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Ecke North Kedzie Ave. und Waveland Ave. gelegen. Man nehme Elston Ave. Cars bis Kedzie Ave., gehe einen Block nördlich oder spreche vor: 3215 Irving Park Boul. frsa

Zu vermiethen: Vier- und 5-Zimmer Apartments, in neuen, modernen Gebäuden; liberale Bedingungen gute Miether. Sprecht heute vor und besichtigt sie. N. Kedzie und Waveland Ave. 3213 Irving Park Boul.
W. J. & C. B. Moore,
Telephon: Irving Park 626. frsa

Zu verkaufen: Drei elegante, neue, moderne Brick-Cottages, mit hohem Basement, worin noch ein Flat Platz hat, an California Ave., nahe School Str., sowie ein zweistöck. Haus, mit hohem Basement, 3304 N. California Ave., 7-Zimmer Wohnhaus, 2829 School Str., mit Furnace; zweistöck. Brick-Cottage, 2917 Roscoe Str., mit 37½ Fuß Lot; 4440—4444 Drake Ave., drei Brick-Cottages, mit hohem Basement, 33 Fuß Lotten. Diese Gebäude müssen schnell verkauft werden, billig, für Baar oder leichte monatliche Zahlungen. Besichtigt sie, ehe Ihr anderswo kauft. Zehn zur Auswahl.
Walter, 2729 Fletcher Str. sason

Zu verkaufen: Bargains! Cottage, Nahe, Milwaukee Ave.: Preis $1600. Zweistöckiges Brick, Leavitt, nahe Milwaukee Ave., $2500. Laden- und Flatgebäude; Miethe $2700; Preis $20,000.
A. Madsen, 1612 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Für je $5000, drei neue zwei 5-Zimmer Brick-Flatgebäude; Bad, Gas, elektrisch Licht und zwei Furnaces; nahe Milwaukee Ave., nahe Ohio Str.; sprecht vor und besichtigt für die Schlüssel; nur $400 Baar und $15 monatlich und Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Nehme Cottage in Tausch gegen 2-stöckiges Brickgebäude. A. Kroeger, 2725 Kimball Ave.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Flatgebäude, nebst Cottage, hinten; $3000; Miethe $36; nahe deutscher katholischer Kirche und Schule. 1622 Campbell Ave., nahe North Ave.

Geldanlage, 10% netto, Nachbarschaft von Milwaukee und California Ave. — 6—4 Zimmer Flats, Brick, $6700. — 3—6 Zimmer Flats, Brick, $4550. — 4—4 Zimmer Flats, $3800. John Martens, 2315 California nahe Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Wünsche meine moderne sieben Zimmer Residenz in dem rasch aufbauenden fleißig amerikanischen District South Irving Park, nahe Milwaukee Ave., nahe Boulevard; zu verkaufen zu den günstigsten Bedingungen für den richtigen Mann. Sprecht vor oder schreibt an Eigenthümer, 3941 Eddy Str.

Zu verkaufen: Neues elegantes Drei-Flat Apartmentgebäude, 50 Fuß Lot, zwei Badezimmer, vorn und hinten Privat Porches, halbe Block von Lake; Bargain für $18,500. Nur $8500 Anzahlung, 2. Nat. Probaska, 1053 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 1577. 12agsason*

Westseite.

—Zu verkaufen — Lot Bargains.—
Warum kauft Ihr nicht eine Lot, die so gelegen ist, daß Ihr ein 2-Flat-Gebäude darauf stellen könnt, ein Flat davon selbst bewohnt und das andere vermiethet, um genug zu machen für Eure zukünftigen Lot-Zahlungen.
Solche Lotten offeriren wir an 22. Str., 48. und 50. Ave. — gegenüber der großen Western Electric Fabrik — mit drei Verkehrslinien, einschl. Douglas Park Hochbahn.
Gebäude werden überall in dieser Nachbarschaft gebaut.
Sehr leichte Zahlungen — Rabatt bei Baarzahlung.
Dieses Grundeigenthum wird sich im Werthe verdoppeln.
W. A. Merigold & Co.,
Südost-Ecke Clark und Monroe Str. mifrsa

$22,000 für schnellen Verkauf, 223—225 N. Austin Boulevard, feines neues 6 Apartment Steinfrontgebäude, Dampfheizung, Miethe $2784; Rest auf Anzahlung; kein Tausch. Macht Angebot dem Eigenthümer S. Brauer, 202 Pacific Ave., Long Beach, California. dz10,23

Zu verkaufen: Auf Kontrakt, 7 Zimmer Brick-Cottage, in bester Ordnung, 25 Minuten zur Loop; Preis $2800; $200 Anzahlung, Rest wie Miethe; keine Agenten. Schreibt oder telephonirt Eigenthümer LeRoy Richards, 337 Unity Bldg. Tel.: Cent. 2918.

Bargain! Ein Block vom Garfield Park, neue 5 und 6 Zimmer Brick-Flats, Lot 31x125. Anzahlung $1000; Preis $5850.
John R. Haas, 1548 Chicago Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, wegen Stadtverlassen, Haus für 2 Familien, großer Stall und Lot. Beim Eigenthümer 4724 Bishop Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Gute Häuser und billige Lotten, in Blue Island Wanek & Weßel, Blue Island, Jll. sason

Farmländereien.

Zu verkaufen: 41 Acker, mit allen Gebäuden, Nord Northfield (Hauptstraße Glenview, Jll.), nahe Stadt; ein Bargain. Farm ist verkauft. Farm ist ein spezieller Bargain; Grundeigenthum mit eines Nachlasses auf leichte Abzahlungen. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: Eine 120 Acker verbesserte Monroe Wis. Farm ... Eigenthümer: 4132 Central Str.

Florida hochgelegenes gutes Land, $13.00 per Acker. Zirkular. Herman Schmitz, Zimmer 15—154 West Randolph Str. saso

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. 9dez,5a*

Verkaufe 60 Acres Michigan Farm, 650 tragende Obstbäume, gute Gebäude, prachtvolles Heim, für $2400, mit $1000 Anzahlung. Otto Fischer, 2314 W. 21. Straße, 3. Floor. Sprecht Abends vor, Sonntag bis 12 Uhr oder Sonntags. dz9—31saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 14 Acres verbesserte Vorstadt Gemüsefarm, Desplaines, Jll., Bargain zum Baarpreis von $3000, schuldenfrei, nehme schuldenfreie Residenz zum halben Preise in Tausch. Stanage, Zimmer 1109, 155 N. Clark Str. 15dz1wX

Verkaufe 40 Acres „Near Chicago“ Farm, für $1800, ein „Snap“ $5 Acres; neues 6-Zimmer Haus, Stall, Hühnerhaus, guter Boden, nahe Depot. Stanage, Zimmer 1109 Ashland Blod. 'Phone: Central 2054. 15dz1wX

Wegen Krankheit verkaufe ich meine 160 Acres verbesserte Wisconsin Farm, feine Gebäude, 2 Meilen von guter Stadt, nahe Kirche und Schule. Eigenthümer 3316 Indiana Ave., Chicago. 7dz*X

馳名妙術 當世良醫

Wer ist er?

Dr. G. W. Chan (dem Publikum as Dr. Chan bekannt) wünscht dem Publikum mitzutheilen, daß seine Vornamen J. W. sind und daß seine Office sich Nr. 427 Wabash Avenue (neue Nummer 726) befindet—keine andere Zweig-Office in der Stadt. Seit vielen Jahren war Dr. G. W. Chan der einzige chinesische Arzt in der Stadt — kein anderer chinesischer Doktor führte bisher denselben Namen. Er hat seine Office seit vielen Jahren nach 427 Wabash Avenue, (neue Nummer 726) verlegt.

Dr. G. W. Chan war in China als ein König der Arzneikunde bekannt; er ist ein chinesischer Doktor, der sowohl von chinesischen wie englischen medizinischen Kolleges promovirte. Durch Geschicklichkeit und mit seinem wunderbaren chinesischen vegetabilischen Heilmittel hat Dr. G. W. Chan seinen Ruf in dieser Stadt begründet. Leset die folgenden aus den tausenden von Zeugnissen. Leidende sollten bei Dr. G. W. Chan, Nr. 427 Wabash Ave., neue Nummer 726, vorsprechen. Untersuchung und Konsultation frei.

Office-Stunde: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, ausgenommen Freitag und Sonntag. Freitag von 10 Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntag von 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Außerhalb Chicagos wohnende Leute können durch Korrespondenz in englischer Sprache behandelt werden.

Die folgenden sind einige der chronischen Fälle, von Doktoren als unheilbar erklärt, welche durch die chinesischen Heilmittel kurirt wurden:

Frau Jim Rossi, 911 S. Clinton Str., die an Rheumatismus, Verstopfung und Magenbeschwerden litt und völlig erschöpft war. Sie wurde durch diese chinesischen Kräuterheilmittel in vier Wochen kurirt.

Herr Nick Corouse, welcher einen heftigen Schmerz in der Brust und trockenen Husten hatte, der ihm keine Ruhe ließ und allgemeine Schwäche verursachte. Er wurde in sechs Wochen durch die chinesischen Kräuterheilmittel vollständig geheilt.

Frau Lizzie Harding, eine in ihrer Nachbarschaft wohlbekannte Dame, welche an Blasenbeschwerden und weiblicher Schwäche litt. Sie wurde nach viermonatiger Behandlung mit den chinesischen Kräuterheilmitteln vollständig geheilt.

Philip Tortorici, 183 Milton Ave., zog sich eine schwere Erkältung zu. Seine Frau hatte die Schwindsucht und sein Arzt sagte ihm er leide auch daran und es sei keine Heilung für ihn. Unter der Behandlung von Dr. Chan erhielt er seine Gesundheit wieder und befindet sich jetzt so wohl wie nur je.

C. E. Engstrom, 7526 Jackson Ave., hat ein kleines Kind, das an nervöser und allgemeiner Schwäche litt und durch die chinesischen Kräuterheilmittel in kurzer Zeit geheilt wurde.

Josef Rent, 714 W. 21. Pl., der jahrelang an Schmerzen im Rücken zu leiden hatte, wurde durch die chinesischen Kräuterheilmittel kurirt.

„Meine Frau war seit einiger Zeit krank, litt an Kopfweh, Rückenschmerzen, Nervösität, weiblicher Schwäche, und manchmal hatte sie beim Witterungswechsel rheumatismusähnliche Schmerzen. Ich habe viel Geld ausgegeben um sie zu heilen, aber die Aerzte schienen ihren Fall nicht verstehen zu können, denn sie sah nicht krank aus. Sie litt aber nichtsdestoweniger, und oft konnte sie nicht schlafen. Sie nahm vielerlei Patentmedizinen, aber nichts verschaffte ihr Besserung. Ich war nahe daran die Hoffnung aufzugeben, als ein Nachbar mir Dr. Chan empfahl und sagte, daß er viele wunderbare Heilungen erzielte in Fällen, wo andere Aerzte den Patienten schon aufgegeben. Ich dachte, es sei immerhin der Mühe werth es zu probiren, denn er gebraucht eine Kräutermedizin, welche von der anderen Hemisphäre in dieses Land importirt wird. Nachdem meine Frau einen Monat in seiner Behandlung gewesen und seine Medizin genommen hatte, fühlte sie sich wie neugeboren, und nach kurzer Behandlung war sie vollständig kurirt. Seit jener Zeit — mehr als ein Jahr — hat sie keine Medizin mehr genommen. Ich habe dem Doktor viele Damen sowohl wie Männer zur Behandlung geschickt. Sie wurden gesund, nachdem andere Aerzte ihre Fälle als unheilbar bezeichnet hatten. Ich gebe dieses Zeugniß aus Dankbarkeit gegen den Doktor, und irgend ein Leidender sollte nicht muthlos werden, sondern diesen wunderbollen Doktor aufsuchen. Er wird Euch die Wahrheit sagen, wenn er Euch nicht heilen kann.

Jacob Nowak, 961 Blatt Str., zwischen Milwaukee Ave. und Morgan Str.

„Ich litt an Kopfweh und Schwäche im Rücken mit zeitweiligem Schüttelfrost. Meine Mutter gab viel Geld aus für Aerzte und Medizin, doch verspürte ich keine Erleichterung, bis eine Freundin meiner Mutter rieth, mit mir nach dem chinesischen Doktor zu gehen. Nach zweimonatiger Behandlung war ich völlig kurirt. Wir haben viele unserer Freunde zu dem chinesischen Doktor geschickt, und alle wurden gesund".

Frl. Nancy Decanto, 556 Ewing Str.

Bord eines Schiffes geworfen und von einem Hai aufgeschnappt wurde, der bald darauf erlegt ward. Manche andere Erzählungen sind so toll, daß sie kaum in Münchhausiaden aufnahmefähig wären.

Ganz so große Haie, wie in früherer Zeit, tummeln sich in keinem Oceane mehr herum. Zu den mächtigsten gehören noch die, welche sich in den Gewässern unweit der Küste von Südcalifornien öfter zeigen; vor noch nicht so langer Zeit wurde hierherum ein Hai erlegt, der 32 Fuß lang war und einen Umfang von 15 Fuß gerade über der Rücken-Flosse hatte. Es wurde nachher ein Bild des Kadavers genommen, mit zwei etwa sechsjährigen Kindern, welche in dem aufgesperrten Rachen saßen und die Beine frei in den Raum herunterhängen ließen.

So tief auch das Vorurtheil gegen Haie ist, so verschmähen mitunter Matrosen ein richtig zubereitetes Hai-Steak durchaus nicht, zumal wenn sie lange kein frisches Fleisch mehr gehabt haben.

Ein gefiederter Jubilar.

Vor 600 Jahren hat man in Europa die Bekanntschaft mit dem Kanarienvogel gemacht. Im Jahre 1311 war es, als die Spanier sich auf den Kanarischen Inseln festsetzten und dort den gelblich-grünen Vogel antrafen, der in mächtigen Flügen auf den Inseln bis zur Höhe von 5000 Fuß lebte. Bald erkannten die klugen Geschäftsleute, daß der Vogel, von dem man geflissentlich die Mär verbreitete, er singe in seiner Heimath überirdische Melodien, ein guter Handelsartikel werden könne, und sie betrieben in der Folgezeit den Handel mit Kanarienvögeln in großem Stile und machten ihn zu einem sorgfältig gehüteten Monopol. Die Thiere verbreiteten sich von Spanien aus nach Norden, wurden anfangs sehr theuer bezahlt und konnten nur von vermögenden Leuten gehalten werden. Aber schon zu Ende des 15. Jahrhunderts ist der Kanarienvogel so sehr Mode, daß wir aus Portraits jener Zeit die vornehme Dame sehr oft mit einem Kanarienvogel auf der Hand oder auf der Schulter abgebildet sehen.

Während in den ersten Zeiten die Vögel alle von den Kanarischen Inseln eingeführt wurden, begann man im 17. Jahrhundert, und zwar auffallenderweise gerade in dem klimatisch ungünstigeren Deutschland, mit der Zucht der Kanarienvögel. Bald wurden die Türkei und Rußland Hauptabsatzgebiete für die in Deutschland gezüchteten Kanarienvögel, und ein Schriftsteller aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts schreibt: „In dem Flecken Imst im Oberinnthal wohnen Kanarienhändler, die ihre Vögel in Bayern, Franken und Schwaben ankaufen und in Petersburg und Constantinopel wieder verkaufen zum Preise von 15—20 Dukaten das Stück". Da der Dukaten mit ungefähr 2½ Dollars nach unserem Gelde berechnet werden kann, sind das für die damalige Zeit ganz enorme Preise. Natürlich wurden so theuer nur gute Sänger bezahlt; aber die Kanarienhändler, welche die Vögel in den oben erwähnten Gegenden aufkauften, ließen sich keine Mühe verdrießen, die Vögel zu Kunstsängern heranzubilden, die viel besser sangen als die Natursänger auf den Kanarischen Inseln. Ludwig XIV. hatte einen Kanarienvogel, der 10 Arien und einige Präludien ganz tadellos pfiff. Aber nicht nur als Sänger, auch als Akrobaten und Kunststückmacher waren die Vögel sehr geschätzt.

Im Laufe der Jahrhunderte ist die Zucht der Kanarienvögel in Deutschland außerordentlich in die Höhe gegangen; die Hauptzucht ist heute in Hannover, Thüringen, Franken, im Schwarzwald und im Harz zu Hause. Es werden jährlich etwa 2 Millionen Vögel gezüchtet, von denen die Hälfte ausgeführt wird. Hauptabnehmer für die deutschen Kanarienvögel sind Amerika, China, Australien und von Europa England, Rußland und Rumänien. Nach England allein sollen jährlich 150,000 Stück gehen. Jedes Land hat aber fast einen anderen Geschmack hinsichtlich Gesangsart und Farbe. Es werden deshalb je nachdem strohgelbe, weiße, isabell- und elfenbeinfarbene, graugrüne, orangengelbe, gescheckte, getigerte, ja selbst braune und schwarze Kanarienvögel gezüchtet. Hierbei mag bemerkt werden, daß der wilde Kanarienvogel als Urfarbe eine grünliche Färbung hat. Unzweifelhaft werden in Deutschland durch die Kanarienzucht alljährlich Millionen verdient. Vom Mutterlande der Vögel ist keine besondere Concurrenz mehr zu fürchten. Es werden wohl heute noch Originalvögel nach Europa gebracht, aber diese echten Kanarienvögel sind erstens nicht so gute Sänger wie die durch Generationen zum Kunstgesang angehaltenen, in Europa gezüchteten Vögel, und zweitens halten sie auch das Klima nicht lange aus.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave. 3mai,mifon1t

Peking.

Der Kranz der Befestigungen, der sich um die Mittelpunkte des städtischen Lebens von Peking lagert, hat eine Ausdehnung von etwa 50 Kilometer. Im Gegensatz zu den meisten anderen chinesischen Städten sind die Mauern, die die Hauptstadt umgürten, in einem sehr guten Zustand, sorgfältig aufgeführt und ausgebessert, und würden jedem Angriff einen sehr bedeutenden Widerstand entgegensetzen, wenngleich das Feuer moderner Artillerie sie ohne die geringsten Schwierigkeiten vernichten könnte. Rings um die Tartarenstadt sind die Mauern 50 Fuß hoch, 60 Fuß an der Basis und 40 Fuß am oberen Rand stark. Die Mauern, die die Chinesenstadt umschließen, sind weniger kräftig, haben 30 Fuß Höhe und eine Dicke von 25 und 15 Fuß. Die 16 Festungsthore, die von eckigen Thürmen gekrönt sind, haben wohl Schießscharten, aber die Geschütze, die hier drohend herausschauen sollten, sind zum allergrößten Theil nicht vorhanden. Die gewaltige Fläche, die von diesen Umwallungen eingeschlossen wird, zerfällt in zwei deutlich geschiedene Theile, in die nördliche oder Tartarenstadt, die den Namen Nuisching, und die südliche oder Chinesenstadt, die den Namen Waisching führt. Der innerste Theil der Riesenfläche birgt die „verbotene Stadt" und enthält den kaiserlichen Palast, die Hochburg des jetzt so grimmig befehdeten Mandschuregiments. Um den Palast zieht sich eine zweite, fest umfriedete Stadt im Kleinen, die allein für die Hof- und Staatsbeamten bestimmt ist.

Der erste Anblick, den der Fremde, der der Stadt naht, von der ehrwürdigen Residenz der chinesischen Herrscher enthält, ist wenig bestechend: überall hohe Mauern und Wälle, die die eigentliche Stadt geradezu verbergen. Von der Höhe der Mauern aus aber entfaltet sich diese älteste der Gartenstädte in einem bezaubernden Panorama. Endlos dehnt sich eine Wildniß von Tempeln und Palästen, die mit ihren blauen, grünen und gelben Ziegeln lustig in der Sonne blitzen, und diese fröhlichen, bunten Flecke sind eingebettet in eine Ueberfülle alter Bäume, die die einzelnen Stadtviertel lieblich umsäumen. Aus dem Chaos seltsam geformter Dächer, unter denen sich unzählige Gotteshäuser und Paläste dehnen, ragen die riesige Masse des kaiserlichen Palastes und der Himmelstempel in der Chinesenstadt hervor. Peking empfängt seine ganze Bedeutung durch die Thatsache, daß es der Sitz der Regierung ist. Es hat eigentlich keinen eigenen Handel, abgesehen von dem lebhaften Marktverkehr, der durch die Bedürfnisse der etwa eine Million großen Einwohnerschaft hervorgerufen ist. Peking ist außerordentlich schwer zu verproviantiren. Die meisten Nahrungsmittel kommen aus den südlichen Provinzen, die bereits von den Rebellen erobert sind, und so stockt schon jetzt die Versorgung mit Lebensmitteln so schwierig, daß sich die Stadt nicht selten in der Gefahr einer Hungersnoth befindet.

Unter der Einwohnerschaft ist das tartarische Element zwar ziemlich bedeutend, aber die chinesischen Bewohner haben doch immer mehr die Oberhand gewonnen, und diese Schwächung des Mandschu-Einflusses, die sich von Jahr zu Jahr stärker bemerkbar machte, erhöht heute die Gefahr, in der Peking den Rebellen gegenüber schwebt. Wird Peking von dem Heer der Aufrührer angegriffen, so werden alle diese Umstände dazu beitragen, daß es das Unheil eines modernen Krieges viel furchtbarer empfindet, als alle früheren Angriffe, denen es in seiner 900jährigen Geschichte als Kaiserstadt ausgesetzt war. 986 wurde Peking von den Tartaren erobert, bald darauf von den Chinesen wiedergewonnen und dann 1151 zum zweiten Mal an die Tartaren verloren. Dschingis Khan eroberte die Stadt ein Jahrhundert später, und Kublai Khan baute sie 1280 wieder auf. Zu Anfang des 15. Jahrhunderts verlegte der Kaiser Yung-lo seine Residenz in ihre Mauern und seitdem ist sie der Mittelpunkt des Himmlischen Reiches geblieben. Während des Boxeraufstandes von 1900 und der Belagerung der Gesandtschaftshäuser erlitt Peking beträchtlichen Schaden, viele historische Gebäude wurden zerstört, und ein Theil des Geschäftsviertels brannte nieder. Wichtig für die bevorstehende Belagerung sind die Eisenbahnverhältnisse der Stadt. Trotz des heftigen Widerspruchs der Conservativen wurde 1897 eine Eisenbahn zwischen Tientsin und Peking erbaut; doch wurde die Endstation 7 Kilometer vor die Thore von Peking nach Lukouschiao gelegt, weil der am Alten festhaltende Sinn des Hofes das neumodische Verkehrsmittel nicht bis an die heilige Stadt führen wollte. Später ist aber die Endstation mit der Stadt durch eine elektrische Straßenbahn verbunden worden. Die von einer französisch-belgischen Gesellschaft erbaute Hauptlinie, die von Hankau nach Lukouschiao führt, ist von den Rebellen besetzt und sichert ihnen den wichtigsten Zugang zu der Hauptstadt.

Schiffe aus Cement.

Ebenso wie die alten Aegypter Nil-Fahrzeuge bauten, die aus Weidengeflecht bestanden und mit Lehm überzogen waren, ist gewissermaßen auch die neue Constructionsmethode, bei welcher Stahlstangen und -Drähte und Beton benutzt werden. Bahnbrechend ist auf diesem eigenartigen Gebiet die italienische Firma „Societa Cemento Armato e Retino Gabellini" in Rom gewesen, nachdem in Paris schon im Anfang des vorigen Jahrhunderts ein Boot aus Eisenbeton angefertigt worden ist, welches jetzt noch benutzt wird.

Zuerst baute man in Italien einige kleine Ruderboote, mit denen Festigkeits- und Elastizitätsproben angestellt wurden. Als besonders günstig erwies es sich, daß das Baumaterial, nachdem die Boote zwei Jahre lang im Seewasser benutzt worden waren, keinerlei Anwuchs zeigten und auch nicht im Mindesten angegriffen waren. Diese befriedigenden Ergebnisse reizten zu weiteren Versuchen und haben dem Eisenbeton eine aussichtsreiche Zukunft eröffnet. Freilich darf man nicht glauben, daß steinerne Schiffsriesen dereinst den Ozean durchfurchen werden — für große Fahrzeuge wird das Eisen aus Festigkeitsgründen der ausschließliche Baustoff bleiben —, aber für kleinere Boote ist die Verwendungsmöglichkeit des Eisenbetons bereits einwandsfrei dargethan, so daß dieses Baumaterial für die Handels- und Kriegsmarine eine gewisse Bedeutung erlangt hat. Besonders dürfte aber die Flußschifffahrt von der neuen Erfindung ergiebigen Gebrauch machen, da nämlich der armirte Beton bei gleichem Eigengewicht den Bau von Schiffen mit größerem Fassungsraume als bei dem bisherigen Constructionsmaterial gestattet und überdies sehr billig zu stehen kommt. Die erwähnte italienische Gesellschaft hat eine größere Anzahl Pontons für Schiffsbrücken auf dem Po und dem Tiber geliefert und erwartet angesichts der ständigen Steigerung der Holz- und Eisenpreise für die Kanal- und Flußschiffahrt ausgedehnte Verwendung.

Eine sehr wichtige Frage war es, ob sich der Cement so innig mit dem Eisengerüste verbindet, daß eine Loslösung ausgeschlossen ist. Durch eine praktische Probe gab Gallellini hierauf eine unwiderlegliche Antwort. In seiner Versuchsanstalt wurde ein größerer Cementblock, in den eine Reihe von Rundeisenstäben eingesetzt waren, ausprobirt, d. h. es wurden an die Rundeisenstäbe schwere Gewichte angehängt, um ein Lösen derselben vom Cement zu veranlassen. Nach Verlauf von drei Monaten zeigte sich nicht die geringste Ablösung, die Verbindung von Beton und Eisen hatte dem schweren Zug widerstanden.

Ebenso wichtig war die Frage, ob dieser Baustoff auch widerstandsfähig genug war, um heftigen Stößen gegen die Piers und andere starken Schiffe standzuhalten. Versuche haben gezeigt, was freilich überraschen dürfte, daß das Material trotz seiner großen Starrheit einen gewissen Grad von Elastizität besitzt. Ueberdies beschränken sich etwaige, durch sehr starke Stöße hervorgerufene Beschädigungen nur auf die betreffende Stelle und können innerhalb kurzer Zeit leicht ausgebessert worden.

Die Vorzüge des Eisenbetonbaus dürften sich kurz folgendermaßen zusammenfassen lassen: Eisenbeton-Fahrzeuge bestehen gewissermaßen aus einem festen Stück und besitzen daher eine hohe Elastizität gegenüber örtlichen Beanspruchungen. Sie haben geringen Reibungswiderstand und bedürfen infolgedessen schwächerer Maschinen zu ihrer Fortbewegung. Reparaturen sind sehr einfach und schnell auszuführen. Die Außenfläche wird glatt polirt und nicht, wie Eisen und Holz, im Laufe der Zeit rauh und bewachsen, sondern immer glatter. Das in Beton eingebettete Eisen verrostet, wie durch jahrelange Versuche nachgewiesen worden ist, nicht, weshalb auch keine Kosten für Instandhaltung des Schiffskörpers aufzuwenden sind. Dies ist gegenüber den Bauten aus Eisen und Holz ein wesentlicher Vorzug, denn hölzerne Kähne bedürfen erfahrungsgemäß nach fünfjähriger Dienstzeit einer gründlichen Reparatur, die etwa 30 Prozent des Anschaffungspreises kostet. Eisenbetonkähne sind indessen nach acht Jahren noch keineswegs reparaturbedürftig. Der Beton ist keiner Abnutzung durch Abwaschen, Desinfiziren, Ausräuchern u. s. w. ausgesetzt; er nimmt auch keinerlei Feuchtigkeit an und ist gegen chemische Einwirkung von Salz, Kali und dergleichen unempfindlich. Dadurch wird ein außerordentlicher Schutz der Ladung erzielt; auch flüssige Ladungen können mit größerer Sicherheit befördert werden. Besonders wichtig ist es jedoch, daß keine schwierigen Werft- und Helliganlagen zu schaffen sind, da sich das Baumaterial überall leicht und billig hinbefördern läßt.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 23 Ost Adams Str., der Fair gegenüber, Mitte des Blocks (Weinkeller). 1dez,lm,X

Beim Mikado.

Die Diplomaten, welche am Hofe des Kaisers von Japan, des Mikado, zu den dreimal jährlich stattfindenden „Tiffins", d. h. Dejeuners, geladen werden, haben es nicht so gut, wie ihre an europäischen Höfen beglaubigten Kollegen, da bei diesen Festlichkeiten die Mahlzeiten nicht, wie es in manchen Büchern zu lesen ist, ganz in europäischer Weise aufgetragen werden, sondern sich dabei alte, japanische Eigenthümlichkeiten erhalten haben, die nicht so leicht zu erlernen sind. Bei einem solchen „Tiffin" steht auf einer kürzeren, an die Privatgemächer des Mikados grenzenden Seite eine kürzere Tafel, von welcher drei längere Tafeln der Länge nach durch den Saal laufen. An der kürzeren Tafel sitzt der Mikado, während an den langen Tafeln, aber immer nur auf einer Seite das diplomatische Corps, die Minister und Generäle Platz nehmen, so daß sie kein Gegenüber haben.

Die festlichen Mahlzeiten finden um 11 Uhr Morgens statt; es gibt zwar zum Essen Bestecke nach europäischem Muster, aber die meisten Diplomaten mühen sich aus Höflichkeit lieber mit den daneben liegenden japanischen Eßstäbchen ab, mit denen es ihnen oft erst nach langer Mühe gelingt, ein Stückchen Speise zu erwischen. Der große Gesellschaftssaal nahebei ist ganz im europäischen Stil eingerichtet und enthält fast ausschließlich deutsche Möbel. Auch in dem imposanten Thronsaale, der im Winter wegen der Feuersgefahr keine Kamine, sondern Luftheizung hat, stehen zwei gleich große, in Deutschland angefertigte Thronstühle für die beiden Majestäten unter einem hohen, faltenreichen Sammtbaldachin. Die Insignien des europäischen Herrscherthums, Krone und Szepter, gibt es in Japan ebenso wenig wie in China und Korea; an ihre Stelle sind das heilige Schwert des Mikado Uba aus dem 9. Jahrhundert und der heilige Spiegel, das Sinnbild der Sonne, ein kostbares Kleinod, getreten. An Stelle der Kronen sind in diesem Saale überall sechzehnblättrige goldene Chrysanthemumblätter angebracht.

Sehr einfach und ganz im altjapanischen Stil gehalten sind die Privatgemächer des Kaisers von Japan. Kein Stuhl, kein Bett, nichts von den Bequemlichkeiten des Europäers ist in diesen aus unscheinbaren Papierwänden gebildeten kahlen Räumen vorhanden. Der Boden ist mit geflochtenen Matten belegt, und der Beherrscher Japans und Koreas schläft auf einer harten Matratze. Nicht einmal unsere europäischen Badeeinrichtungen sind hier eingeführt worden, und gerade so wie der geringste Japaner badet der Mikado in einem hölzernen Bottich. Dagegen ist bei den offiziellen Empfängen im Kaiserpalaste Japans von dem alten Feudalismus des Landes fast nichts mehr zu spüren, unter Hunderten von Anwesenden trägt leider auch nicht einer mehr das schöne japanische Nationalgewand; nur europäische Toiletten sieht man bei der ganz modern europäischen Defilircour, während das Musikcorps die Mikadohymne spielt, dieselbe Hymne, welche Japan schon vor dem Sturz Altroms und vor der Regierungszeit Karls des Großen besessen hat.

Einarmiger Pianist.

Im Kunstleben seines ungarischen Vaterlandes nimmt noch heute Graf Geza Zichy, der in den Siebziger- und Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts sich einen Ruf als einarmiger Pianist errungen hat, eine hervorragende Stellung ein. Er läßt gegenwärtig seine Lebenserinnerungen erscheinen, aus denen wir die Schilderungen wiedergeben, wie der junge, kaum fünfzehnjährige Zichy um seinen rechten Arm kam. Das war auf einer Jagd, die Geza mit seinen Brüdern und seinem Erzieher mitmachte.

„Der Diener Joschka ließ zwei geladene Gewehre am hinteren Sitz angelehnt liegen, ich stieg vom Wagen ab und reichte ihm die Zügel. Und nun haben wir beide gefehlt. Joschka, der die Gewehre nicht zu sich auf den Bock nahm, und ich, der ich dem schon weiterrollenden Wagen nachlief und mein Gewehr von rückwärts herausziehen wollte. Ich habe mir meinen Arm unter freundlicher Mitwirkung des Kammerdieners Joschka abgeschossen. Ich lief dem Wagen nach, erfaßte den Lauf meines Gewehres in der Mitte und wollte es herausziehen, eigentlich herausheben. Eines der Pferde bemerkte mich und machte einen Sprung. Dabei verfing sich der Hahn des Gewehrs im Sitzleder, spannte sich und schnellte zurück. Der Schuß ging los und traf aus allernächster Nähe meinen rechten Oberarm. Ich fühlte keinen Schmerz, nur einen Schlag und große Wärme im ganzen Arm. Ich machte einen Sprung geradeaus in die Höhe und hörte ein helles Ticken im Ohr, wie das Geläute einer kleinen Glocke. Als ich auf meinen Arm sah, bemerkte ich, daß mein Rock brenne und rauche. Die weiße Manschette meines Hemdes wurde roth, das Blut tropfte auf die Erde. Der rechte Arm war zerschossen, die große Pulsader zerrissen und es hielt nur mehr der halbe Knochen."

Und dann schildert Graf Zichy, wie er nach einer Operation und einem Krankenlager voll furchtbarer Qualen mit Energie den Kampf gegen das Schicksal aufnimmt. „Heute schäle ich Aepfel, schneide die Nägel meiner Hand, kleide mich allein an, reite, lenke ein Viergespann und bin mit Schrot und Kugel ein wackerer Schütze, ich habe sogar etwas Klavierspielen gelernt. Man kann mit einer Hand Alles leisten, vollkommen unabhängig sein, nur muß man wissen, wie es zu machen ist. Wenn mich Gottes Gnade noch auf Erden wandeln läßt, so will ich zu Nutz und Frommen so vieler junger Menschen das Buch des Einarmigen schreiben. Ich werde jeden Handgriff nicht nur genau beschreiben, sondern auch zeichnen und photographiren lassen. Dieses Buch wird in fünf Sprachen erscheinen. Jede moderne Schlacht macht ja Tausende von jungen Männern zu Einarmigen. Sie sollen nicht verzweifeln, sie sollen sich nie als Krüppel fühlen, sie sollen ganze Männer sein."

— Unverfroren. — Student (zum Schneider): „Sie sind ein unverfrorener Kerl, Zwirn, der Anzug ist noch nicht verschlissen, und Sie kommen schon mit der Rechnung!"

— Prophetisches. — „Man unterscheidet—wie ihr wohl schon aus der vorigen Klasse wißt — „Große" und „Kleine" Propheten; nennt mir einen von den Kleinen!" — Karlchen: „Der Laubfrosch!"

Haie in Fabel und Wahrheit.

Die Haie gehören zu den wenigen Gattungen von Wasser-Ungeheuern, welche sich aus vorgeschichtlicher Zeit noch bis auf unsere Tage behauptet haben; und zugleich sind sie so ziemlich die abstoßendsten der überlebenden Wasser-Bestien. Man hat sie oft die „Hyänen" des Meeres genannt; doch sagt dies noch nicht genug.

Interessanter als Alles, was man über ihr Leben weiß — und was nicht gerade viel ist — sind allerhand Fabeln, welche über sie verbreitet wurden und zum Theil noch jetzt von Seeleuten kolportirt und von manchen Anderen geglaubt werden.

Es ist oft aufgefallen, daß ein Hai einem langsam fahrenden Schiffe mehrere Tage und Nächte hinter einander beharrlich folgte, wenn nur leichte Winde herrschten. In dem einen oder anderen Fall starb auf der Fahrt ein Passagier, dessen Leiche in die See geworfen wurde. So entstand der Glaube, daß der Hai kraft irgend einer geheimnißvollen Empfindungs-Fähigkeit im Voraus von einem bevorstehenden Todesfall an Bord eines Schiffes und von dem ihm winkenden Mahl wisse. Aber es sind Fälle genug bekannt geworden, in denen ein Hai ein sehr getreuer Begleiter eines Schiffes war, ohne daß ein Todesfall an Bord eintrat. Kapitäne verschiedener Fahrzeuge, welche unsere Pacific-Häfen anlaufen, wissen auch von bestimmten Haien zu erzählen, die geraume Zeit hindurch auf jeder Fahrt das Schiff große Strecken eskortirten und daher von der Schiffsmannschaft Spitznamen erhielten. Diese unersättlichen Abfälle-Verschlinger vergessen ohne Zweifel eine gute Ausbeute, die sie einmal von einem Schiff gehabt haben, nicht so bald!

Die Haie gehen einzeln oder auch in Gruppen auf Beute aus; und im letzteren Fall ist nicht selten bemerkt worden, daß ein paar allen übrigen vorausschwammen. Man glaubte, daß dies Leiter oder „Lootsen" sein sollten, um die übrigen rechtzeitig auf Gefahren aufmerksam zu machen.

Indeß haben diese „Lootsenfische" noch nie verhindert, daß ein Hai, durch einen verlockenden Köder mit einem Haken und Thau daran, zur Strecke gebracht wurde.

Ihre Gefräßigkeit ist freilich eine geradezu grenzenlose, und ein hungriger Hai, wenn er keine andere Nahrung findet, verschlingt auch Seinesgleichen todt oder lebend. Es sind auch viele übertriebene Geschichten über die Haie als Menschenfresser verbreitet. Nur wenige Untergattungen rechtfertigen diesen Ruf gelegentlich; es ist jedoch, wo Haie in unmittelbarer Nähe sind, eine noch viel bedenklichere Sache, als unter gewöhnlichen Umständen, über Bord zu fallen, auch wenn einem Solchen blos ein Bein oder Arm von einem Hai abgerissen werden sollte! Unglückliche Geschichtchen erzählt man auch von der guten Verdauung der Haie. So fabelten einmal Matrosen von einem Hai, der einen Büffel verschlungen habe und nur die Haut nicht habe verdauen können, die dann in seinem Leibe gefunden worden sei! Der thatsächliche Kern der Geschichte war aber, daß eine Büffel-Haut über

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Männer!
Konsultirt Dr. Weintraub.
Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.
Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

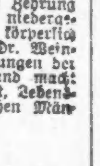
„606". Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

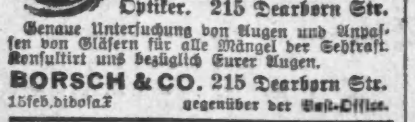
606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1. 11dez1lwX

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE's $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ok,bofabi*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.
15feb,dibofaX

— Befürchtung. — „Gestern hat der Förster im Walde einen römischen Denkstein mit Inschrift gefunden." — „Wenn's nur kein Latein ist!"

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung. Nabelbrüche, nach Operationen [illegible]

Dr. ROBT. WOLFERTZ, [illegible]
164 N. Clark Str., nahe Randolph Str.
[illegible]

Beginnt den Tag richtig,
Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!
Nehmt ein Bad mit
HAND SAPOLIO!
Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.
Alle Groceries und Apotheken.

Wartet nicht
bis Eure Augen ruinirt sind, sondern laßt sie jetzt behandeln. Weshalb wollt Ihr Euch mit Kopfschmerzen plagen, einem dumpfen müden Gefühl [illegible] verschwommener Sehkraft? [illegible] ein Paar richtig angepaßter Brillen [illegible]
Bleiben Eure Kinder in der Schule zurück? Habt Ihr jemals daran gedacht, daß ihre Augen schuld sein könnten, [illegible] ihres Zurückbleibens ist? Sachverständige Augenuntersuchung ist [illegible] der Augenschwäche festzustellen und die richtige Gläser [illegible]
Unsere Untersuchungen sind nicht nur eine Prüfung [illegible] wissenschaftliche Untersuchung durch sachverständige Optiker. Wenn wir Euch Gläser verschreiben, so seid Ihr [illegible] einzige Sorte Gläser für Eure Augen sind. Sollten [illegible] wir das offen heraus und berechnen Euch nichts für die Untersuchung.
Wir schleifen unsere Gläser selbst und können unsere [illegible] digung und das beste Material zu den niedrigsten Preisen liefern und absolute Zufriedenheit garantiren.
Hebt die Stücke Eurer zerbrochenen Linsen auf, wir können dieselben ersetzen, während Ihr wartet, ob Ihr sie hier gekauft oder nicht.
Wir führen eine vollständige Auswahl von künstlichen Augen und haben etwas Passendes in jeder Größe, Form oder Farbe, zu den allerniedrigsten Preisen.
Ueber 20,000 befriedigte Kunden.
Stunden 9—9, ausgenommen Freitags.
Sonntags 10—1.
Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß. 8ap,lldofa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 5½% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 173 Washington Str. Telephon 1191 Main. 1nl6,mifona*

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte, $25.00 in 3. Klasse.
Abfahrt von Chicago am 19. Dezember und am 2. und 16. Januar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. Lal,hibofa*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR, gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. ol7,fami*

Ohlerich Piano Co.
PIANO BARGAINS
$400 Gebhardt Upright $28
$500 Gould & Son $35
$550 Story & Clark $50
$500 Chickering $75
$500 Kreh & Lane $80
$500 Kimball $90
$400 Bauer $100
$500 Sterling $110
$450 Emerson $115
$500 Schubert $160
Neue Ohlerich Pianos $300 bis $1000
$98.00 30 Tage freie Probe
Abzahlungen — $1 per Woche
Weshalb mehr bezahlen?
OHLERICH PIANO CO.
1603-5-7 W. Madison Str.
Offen bis 9 Uhr Abends.

ZEITZ BROS.
551 North Ave. nahe Larrabee Str.
Uhren, Schmucksachen, Diamanten
Gold gefüllte Damenuhren, von 8.50 (Garantirt 20 Jahre)
Gold gefüllte Herrenuhren, von 9.00 (Garantirt 20 Jahre)
Echte Diamantringe — von 10.00
Toilette - Sets für Damen — Spiegel, Kamm und Bürste, von 4.50 (Feinste Qualität)
Schrauben - Ohrringe — echtes Gold, von 1.50
Ringe für Damen — echtes Gold 1.50
Größte Auswahl auf der Nordseite Billigste Preise.
nov25,sasonmi,4n

Interessantes für Damen!
Es ist besser einen hübschen modernen Hut zu tragen, anstatt einen plumpen, unmodernen.
DAMEN-HÜTE
Verkaufe, wie von allen meinen Käuferinnen anerkannt, moderne Hüte so möglichst billigen Preisen, laut folgendem Preis-Courant:
Ausgeputzte Hüte $0.90
Hübsch garnirte Castorhüte $4.00
Hübsch garnirte echt Velvethüte $6.00
Ich mache auch alle Arten Hüte, auch Wiener und französische Blumen, zu verschiedenen Preisen.
Paulina Klein, 732 Milwaukee Ave. Ecke Carpenter Str.
nov2,7,11,16,18,25,30,dez7,16

Ausgezeichnete
Tafel-Weine!
Weiß- u. Rothweine, Port, Sherry, 8 Sorten von jedem — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 und $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.
23 West Adams Str.
HARRY PLOHR, Weinhändler.
Tel. Harrison 2215. 1dez,1m*

A. WEISS CO.
Importeure von
Echtem Lübecker Marzipan,
Echten Nürnberger Lebkuchen
Echten Wiener Zuckerln und Chokoladen.
Reiche Auswahl aller Sorten feinster
Tafel-Delikatessen.
25 Ost Randolph Str.
dez12,14,16,18,20,22

Violinen, Konzertinas,
Hand-Harmonikas.
und alle anderen Musikinstrumente in großer Auswahl. Eigene Importation. Billige Preise.
Henry Silberhorn
Deutsches Musik-Geschäft
1909 Süd Halsted Straße.
dez13mifaso—1jan

Bergson & Company. Glasses of Quality.
Jetzt $1
Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00 als Ihr anderswo erhalten könnt.
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
abd,sa*

Leidet Ihr an den Augen?
Dr. RAMSER, 786-788 Milwaukee Ave.
Sonntags 9 bis 3.
abd,sa*

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden nehmt die
Schwitzbäder
1527 N. Halsted Str.
Nahe Clybourn Ave.

Das verbotene Bad.

Von Emil Ertl.

So gut schmeckt einem das Essen halt nie, als wenn man sich so recht den Appetit damit verdirbt. So ein Gulasch und ein Glas Pils zum Beispiel, um halb zwölf herum, gerade vorm Mittagessen — darüber geht schon einmal nichts, meint der Herr Kommissär. Darum läßt sich der Herr Kommissär auch nicht gern stören, wenn er bei seinem Gabelfrühstück sitzt.

„Also, was gibt's denn schon wieder?" herrscht er den Polizeiwachtmeister an, der zu so ungelegener Stunde in die Wirthsstube tritt.

„Melde gehorsamst, Herr Kommissär, bei der Lampelmaut an der Roßauerländen haben s' einen aus dem Wasser ausserzogen."

„Himmelfix, Kruzitürken noch einmal! Schorsch, zahlen!"

Auf dem Weg zur nahen Polizeiwachstube fragte der Kommissär:

„Augenschein aufgenommen?"

„Zu Befehl, Herr Kommissär."

„Identität festgestellt?"

„Zu Befehl, Herr Kommissär."

„Wer ist es denn?"

„Soyka heißt er, und ein vazirender Schneidergesell ist er."

Sie betraten die Wachtstube. Der Kommissär gab dem amtirenden Kanzlisten einen Wink, der Kanzlist legte sich einen Bogen zurecht und steckte eine neue Stahlfeder in den Federhalter, um ein Protokoll aufzunehmen.

„Ist ein Thatzeuge da?" fragte der Kommissär.

„Zu Befehl,, Herr Kommissär," sagte der Wachtmeister. „Der, was ihn aus dem Wasser ausserzogen hat."

„Führen Sie ihn herein!"

Der Zeuge trat ein, in einem gelben, großkarirten Anzug, der über und über von Nässe troff.

„Küss' die Hand, kaiserlicher Herr Rath! Ich bin nämlich der Fiaker Nachtnebel, wenn ich bitten dürft', und da hab' ich mir halt denkt, daß ich jetzt Anspruch hätt' . . ."

„Warten Sie, bis Sie gefragt werden! Sie haben den Selbstmörder aus dem Wasser gezogen?"

„Haha! Hihihi! Ich bitt', kaiserlicher Herr Rath, das ist kein Selbstmörder nicht!"

„An der Lampelmaut geht jeden Tag einer in die Donau. So wird auch der ein Selbstmörder sein."

„Aber fallt ihm gar nicht ein! Wenn er freiwillig einig'sprungen wär, so hätt' ich mich doch nicht 'plagt und hätt' ihn wieder ausserzog'n!"

„Behalten Sie Ihre Ansichten bei sich. Wo befindet sich die Leiche?"

Der Wachtmeister wollte sich ins Mittel legen: „Erlauben, Herr Kommissär . . ."

„Schweigen Sie, ich werde den Zeugen selbst vernehmen!"

„Es war nämlich so, Herr Kommissär . . ." beharrte der Wachtmeister.

„Schweigen Sie, sag' ich! Wo befindet sich die Leiche des Selbstmörders?"

„Haha, hihihi!" machte der Fiaker Nachtnebel.

„Lachen Sie nicht so impertinent! Wenn ein Mensch in den Tod geht, so gibt es nichts dabei zu lachen, verstanden? Ich frage zum dritten und letzten Male: Wo befindet sich die Leiche des Selbstmörders?"

„Im Vorzimmer draußen," sagte Nachtnebel verschüchtert.

„Als Sie sie ans Land zogen —waren da noch andere Leute zugegen?"

„Nein."

„Haben Sie den nächsten Wachtposten avisirt?"

„Nein."

„Warum haben Sie es unterlassen?"

„Wir sind halt gleich miteinander hergangen."

„Wer?"

„No, ich halt und . . . haha, hihi . . . die Leiche!"

„Ja . . . ist denn der Leichnam nicht todt?"

„Nein, soll ich ihn einrufen?"

„Halt! Zeuge, Sie bleiben! Wachtmeister, führen Sie den Ertrunkenen herein!"

Ein ausgehungerter Handwerksbursche wurde hereingeführt, gleichfalls triefend von Nässe.

„Wie heißen Sie und was sind Sie?"

„Bitt' ich um Verzeihung, kaiserlicher Herr Rath, heiß' ich mich Soyka Wenzel, bin ich mich Schneidergesell' vazirendes."

„Warum haben Sie sich umbringen wollen?"

„Bitt' ich um Verzeihung, kaiserlicher Herr Rath, hab ich mich gar nicht wollen umbringen, bin ich bloß einig'fallen in Wasser."

„Wachtmeister!" schrie der Kommissär außer sich; „warum haben Sie mich eigentlich geholt?"

„Erlauben, Herr Kommissär . . ."

Aber er ließ ihn gar nicht ausreden.

„Eine so frivole Behandlung der Amtsgeschäfte verbiet' ich mir, verstanden? Die Leiche ist nicht todt, und der Selbstmörder hat sich nicht umbringen wollen? Das ist ja die reine Irreführung der Behörden!"

Der Wachtmeister brummte: „Hat ja niemand was von einem Selbstmörder g'sagt!"

„Still! Schweigen Sie! Wo ist der Wenzel Soyka zu Hause? In Jungbunzlau? Gut! Kanzlist, schreiben Sie: Der Selbstmörder ist als unterstandslos in seine Heimath abzuschieben . . . Und was wollen eigentlich Sie hier?" fiel er wüthend über den Fiaker Nachtnebel her. „Wozu brauchen wir einen Zeugen, wenn die Leiche nicht einmal todt ist?"

„Ich bitt', kaiserlicher Herr Rath, ich hab' mir halt denkt, wenn ich einen aus dem Wasser 'zogen hab', daß ich nachher Anspruch hätt' auf die Lebensrettertaglia."

Aber der Kommissär kannte in der Hitze kein Einhalten mehr.

„So! Das wäre das Allerschönste! Belohnen wird man Sie noch dafür, daß Sie einen Beamten, der ohnedies nicht weiß, wo ihm der Kopf steht vor lauter Arbeit, mit solchen Lappalien behelligen! Eine Strafe verdienen Sie —verstanden? Eine exemplarische Bestrafung!"

„Aber ich bitt', Herr Kommissär, wie käm' denn ich dazu?"

„Still! Haben Sie nicht die Tafel gelesen, daß das Baden an der Lampelmaut verboten ist? Kanzlist, schreiben Sie: Der Fiaker Vinzenz Nachtnebel, der die Leiche des unfreiwilligen Selbstmörders das Leben gerettet hat, wird wegen unbefugten Badens bei der sogenannten Lampelmaut zu fünf Gulden Strafe, im Nichteinbringungsfalle zu drei Tagen Arrest verurtheilt!"

„Aber ich bitt', kaiserlicher Herr Rath . . ."

„Still sein sollen Sie! Schweigen sollen Sie! Wachtmeister, führen Sie die beiden Querulanten hinaus!"

Chinesische Doktoren.
Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.
Dr. C. W. Chan heilt.
Freie Konsultation.
810—

Seht den Weihnachtsmann. Seht die tausende von Spielsachen. Seht die niedrigen Preise

Handtaschen-Verkauf
Satin-Handtaschen, plaited Effekt, fancy Antique Finish ovales Gestell, einige mit Initial-Platte, mit Geldbörse ausgestattet, — langer Cord-Griff, zu $2.25
Extra große Sorte lederne Handtaschen, mit Leder gefüttert, „broken Bottom" — mit Leder bedecktes Gestell, mit Geldbörse ausgestattet, 3.50 werth, Montag für 2.59
Musik-Taschen, Folios und Musik-Rollen, in Leder oder Caritol, Montag von 4.95 herunter bis 25c

Wandelbilder-Maschine komplet mit Films, das Vergnügen der kleinen Knaben, für 95c
Hohe Baby-Stühle 2.45
Weidene Puppen-Cabs und Go-Carts 39c
Dollen's Schul-Cases 89c
Lantern-Ausstattungen 10c
Spielzeugbesen 7c
Schlitten und „Bobs" 25c
Automobile für Knaben 3.95
Emaillirte Waschzuber — komplet mit Waschbrett 10c
Parcheesi Spiel — das gut bekannte beliebte Spiel, für nur 49c

Falls im Zweifel, was Ihr schenken sollt, gebt Wieboldt's Geschenk-Bonds, gut in jedem der 60 Dept.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Offen jeden Abend bis 10 Uhr bis zu Weihnachten.

Der Platz zum speisen
Vorzügliches Menu und Bedienung im Cafe, auf dem 4. Floor.
„Quick Service" Lunch Room — Hamburger Roll mit Stewed Tomatoes, Kartoffeln, Brot und Butter, Kaffe, Pie, für 20c

$5 kaufen Eure Auswahl von diesen Artikeln in unserem großen Cloak-Departement, Montag.
PELZ-SETS
und separate Scarfs und Muffs auf französischem Coney, chinesischem Wolf, Marmot, Brookmink und Stunk oder Sable Oppossum, Werthe bis zu $10, zu
$5.00
Broadcloth u. Serge Novelty Mixtures Suits für Damen und Mädchen, früherer Preis war $15.00, zu $5
$15.00 Serge u. Chiffon Broadcloth Kleider für Damen u. Mädchen, verkauft für nur $5
Damen- u. Mädchen-Coats $5
$8.50 Coats für Kinder $5

Wirkliche Ersparnisse an Kleiderstoffen und Flanellen, wünschenswerthe Geschenke für die Familien-Mitglieder.
36-zöll. reinseidene schwarze Messaline und Taffetas — werth bis $1.00 — die Yard für nur 69c
18-zöll. seidene Poplins 32½c
36 bis 44-zöll. einfache und fancy Kleiderstoffe 39c
44-zöll. streit reinwollene französische und Storm-Serges 75c
54-zöll. reinwollenes Women's Cloth 45c
54-zöll. streit reinwollene Sturm-Serges und fancy Novelty Suitings, werth bis $1.50 98c
27 und 32-zöll. einfache und fancy Poplins und Pongees, Fabrikreste 12½c
27-zöll. geflieste Bab bedruckte Flannelettes 6½c
Extra starker Baby-Flanell 6¾c
Spezielle Kleider-Percales 5c
Spezielle Gingham 5¾c

Strumpfwaaren herabmarkirt
Schwarze starke fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe 12½c
Schwarze u. Oxford wollene nahtlose Socken für Männer 10c
Schwarze gerippte fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Kinder 10c

Zwei Spezialitäten in Band für Montag
125 Stücke reinseidenes fancy Band 15c
75 Stücke reinseidenes schweres Taffeta-Band 25c

Halstrachten.
Feine Halstrachten für Damen 25c
75 Dutzend Venice Spitzen-Kragen 50c
100 Dutz. seidene Musik-Scarfs für Damen 39c

300 Dutzend feine Lawn Initial Taschentücher 10c
500 Dtzd. Swiß bestickte Taschentücher für Damen 10c
200 Dutzend hohlgesäumte Männer-Taschentücher 5c
Weiße brocad. seid. Halstücher für Männer 1.25

Spezielll—100 Comforters 89c
Weiße gehäkelte Bettdecken 69c

Hübsches Leinen für die Feiertage
Sehr anziehende Preise.
6-zöll. runde Teneriffe Doilies 5c
Weihnachts-Kränze und Papier 7½c
18-zöll. Battenberg Doilies 15c
8-4 reinleinene Tischdecken 59c
Fancy Scrim Scarfs, Center Pieces, Shams u. Pillow Slips 39c
18x18 feine mercerized Servietten 79c

Ein prächtige Auslage von glitzernden Haar-Ornamente.
19c 50c

Bargains in Zigarren
La Canalidad Havana Zigarren, 25 in Kiste 89c
Gov. Fenton Zigarre 1.19

Weihnachts-Slippers für die ganze Familie. Macht sie bequem- Jedermann würdigt ein Paar Slippers
1.00 69c 39c 25c 39c 1.00

Uhren und Ketten
Uhren für Männer 9.95
Uhren für Knaben 4.95
Uhren für Damen 9.95
Uhrketten für Männer 1.95

Liköre
Cedar Brook oder Montrose 75c
Californ. Port- oder Sherrywein 98c
Pennsylvania Rye Whiskey 1.89
Doppel-Kümmel oder Jamaica Rum, Flasche 49c

Nützliche Geschenke, für die die Männer dankbar sein werden; die Sorte, die sie selbst wählen würden.
1.00 69c 59c 75c 25c 1.25 50c 3.00 2.00 1.00

Seidene Waists.
Seidene Taffeta- u. Messaline-Waists für Damen 2.98

Provisionen.
41c 29c 15c 74c 10c 25c 18c 12½c 10½c 15½c 14½c 27c 18c 12c 8c 9¾c 9¾c 12½c 10½c

100-Stück Dinner-Sets 7.25

Seltene Werthe in Bildern und Rahmen 1.19 65c 12½c

Muster und Odds und Ends von Portieres 3.19 1.98 48c

Ganze Muster-Partie von Lampen von Phoenix Glas Lamp Co. von Pittsburg, Pa. 95c 1.85 4.25 2.45 4.95

Salat-Bowlen 1.19
Wasser-Services—importirtes böhmisches Glas, sortirte Farben, 1 großer Krug, 6 Gläser, mit vernickeltem Tray, v. 2.48 herunter bis $1.19
Floor-Oeltuch 19c